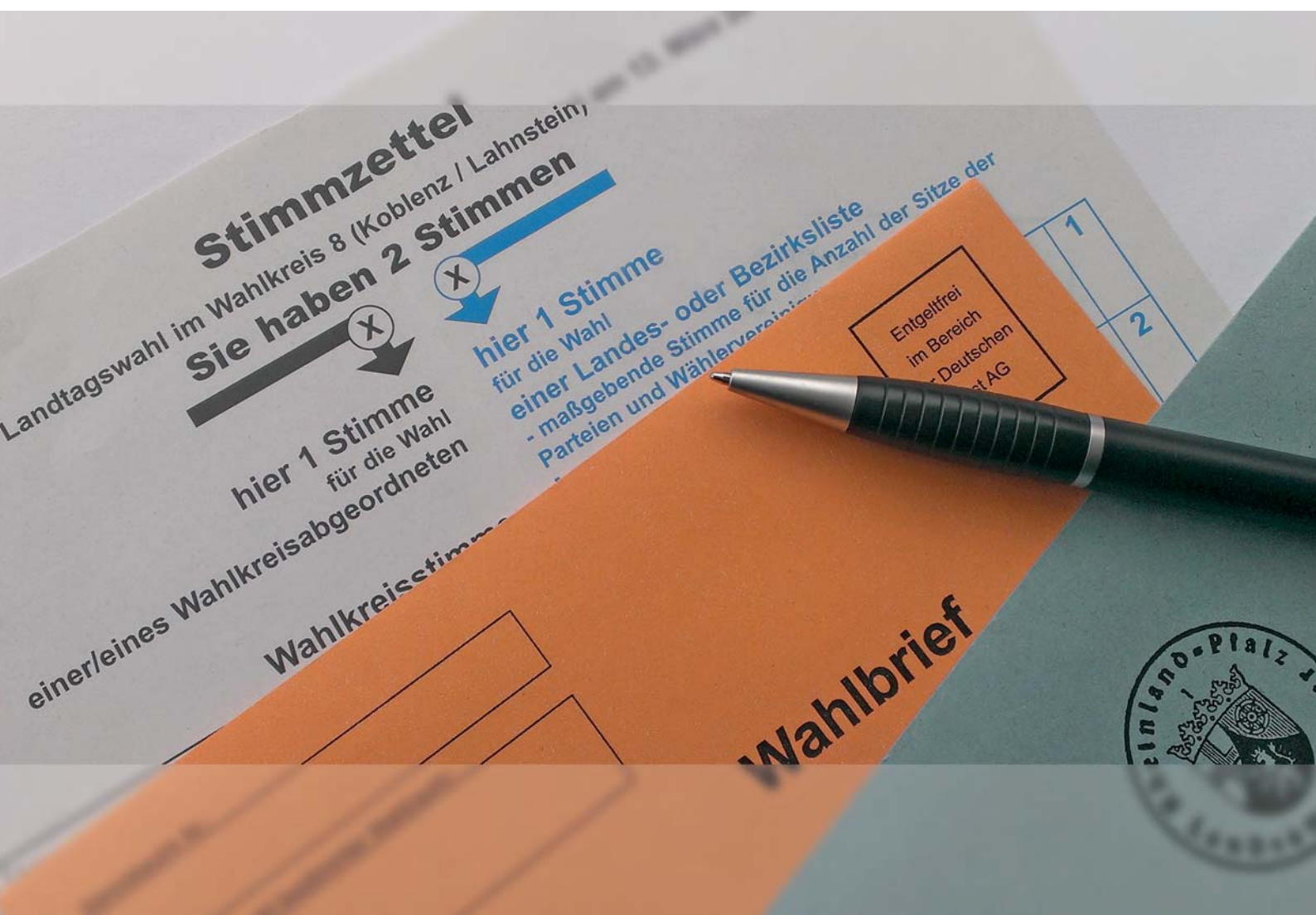




N° 36

2016

STATISTISCHE ANALYSEN



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referatsgruppe „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen,
Forschungsdatenzentrum“

Erschienen im März 2016

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/wahlnachtanalyse-lw2016>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz . Bad Ems . 2016

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Die Wahl zum 17. Landtag Rheinland-Pfalz ist entschieden. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis entfallen auf die SPD 36,2 Prozent, auf die CDU 31,8 Prozent, auf die AfD 12,6 Prozent, auf die FDP 6,2 Prozent und auf die GRÜNEN 5,3 Prozent der gültigen Landesstimmen. Die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 7,9 Prozent. Erstmals in der Geschichte des Landes haben fünf Parteien Sitze im Landtag errungen.

Insgesamt 2,16 Millionen wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger haben von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht – knapp 253 000 mehr als vor fünf Jahren. Die Wahlbeteiligung lag bei 70,4 Prozent und war damit so hoch wie seit der Wahl 1996 nicht mehr. Im Vergleich zur Landtagswahl 2011 stieg die Beteiligung um 8,6 Prozentpunkte. Von der Briefwahl machten knapp 31 Prozent der Wählerinnen und Wähler Gebrauch, das waren etwa sechs Prozentpunkte mehr als bei der Wahl 2011.

Zum vierten Mal hat das Statistische Landesamt zu einer Landtagswahl in der Wahlnacht eine Analyse erstellt. Neben einer Beschreibung und Kommentierung der Wahlergebnisse auf Landes-, Wahlkreis- und Kreisebene gibt diese Analyse Auskunft über die Hochburgen der Parteien sowie über den Einfluss ausgewählter Merkmale auf die Wahlbeteiligung und das Wählerverhalten. Die repräsentative Wahlstatistik, die Aufschluss über das Wählerverhalten nach Alter und Geschlecht gibt, wird die Analyse des Wahlausgangs zu einem späteren Zeitpunkt vervollständigen.

Das vorläufige amtliche Endergebnis konnte um 22:41 Uhr bekannt gegeben werden. Die Durchführung der Wahl, die schnelle Ermittlung der Wahlergebnisse sowie die rasche Auswertung der Ergebnisse wären ohne die ehrenamtlichen Wahlvorstände, die Kreiswahlleiterinnen und Kreiswahlleiter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen nicht möglich. Insgesamt waren rund 40 000 Wahlhelferinnen und -helfer im Einsatz. Bei ihnen möchte ich mich für die geleistete Arbeit herzlich bedanken.

Diese Analyse steht als kostenfreier Download auf der Internetseite des Statistischen Landesamtes unter www.statistik.rlp.de/wahlnachtanalyse-lw2016 zur Verfügung.

Bad Ems, 13. März 2016

A handwritten signature in blue ink that reads "Jörg Berres". The signature is fluid and cursive.

(Jörg Berres)

Präsident des Statistischen Landesamtes



Vorwort	3
Zeichenerklärung und sonstige Hinweise	6
Verzeichnisse der Tabellen, Grafiken und Karten	7
Karten von Rheinland-Pfalz	8
I. Wahlergebnisse	11
II. Ergebnisse in den Wahlkreisen	16
III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen	30
IV. Betrachtung der Parteihochburgen	36
V. Aggregatdatenanalyse	46
Anhang	53
Tabellen	57
Grafiken	66
Karten	67
Methoden	70

Zeichenerklärung und sonstige Hinweise

Zeichenerklärung - nichts vorhanden

x Nachweis nicht sinnvoll

Sonstige Hinweise

In diese Analyse wurden die Parteien einbezogen, die im 16. Landtag Rheinland-Pfalz, im 18. Deutschen Bundestag oder im 8. Europaparlament vertreten sind.

Die Vergabe von Rangziffern erfolgt auf der Basis exakter Werte.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Seit der letzten Landtagswahl hat sich der Zuschnitt von insgesamt 16 Wahlkreisen geändert. Um die Veränderung der Wählerpräferenzen abzubilden, werden die Landesstimmenergebnisse von 2011 auf die neuen Wahlkreise umgerechnet. Für die Wahlkreisstimmen erfolgt keine Umrechnung, da die Kandidatur der jeweiligen Wahlkreisandidaten auf die Gebietsabgrenzung von 2011 beschränkt war.

An den Wahlen für den 17. Landtag Rheinland-Pfalz beteiligten sich folgende Parteien:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
Freie Demokratische Partei	FDP
DIE LINKE	DIE LINKE
FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz	FREIE WÄHLER
Piratenpartei Deutschland	PIRATEN
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
DIE REPUBLIKANER	REP
Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP
Allianz für Fortschritt und Aufbau	ALFA
Alternative für Deutschland	AfD
DER DRITTE WEG	III. Weg
DIE EINHEIT	DIE EINHEIT

Info

Zwei-Stimmen-Wahlrecht

Der Wahl zum 17. Landtag liegt das Zwei-Stimmen-Wahlrecht zugrunde. Dabei haben die stimmberechtigten Wählerinnen und Wähler zwei Stimmen, eine Stimme für die Wahl einer/eines Wahlkreisabgeordneten (Wahlkreisstimme) und eine Stimme für die Wahl einer Landes- oder Bezirksliste (Landesstimme). Mit den Landesstimmen entscheiden die Wählerinnen und Wähler über die zahlenmäßige Zusammensetzung des Landtags nach Parteien, mit den Wahlkreisstimmen, welche Abgeordneten direkt gewählt sind. Beide Stimmen werden auf einem Stimmzettel unabhängig voneinander abgegeben. Dabei entscheidet

- die **Wahlkreisstimme**, welche Bewerberinnen oder Bewerber in den 51 Wahlkreisen direkt gewählt werden. Es gilt das reine Mehrheitswahlrecht: Gewählt ist, wer die meisten Stimmen in dem jeweiligen Wahlkreis auf sich vereinigt. Hier sind auch parteiunabhängige Bewerberinnen und Bewerber zugelassen. Die 51 Wahlkreisgewinnerinnen und -gewinner ziehen direkt in den Landtag ein.
- die **Landesstimme**, wie viele von den in der Regel 101 zu vergebenden Sitzen im Landtag eine Partei erhält. Parteien und Wählervereinigungen dürfen Landes- oder Bezirkslisten einreichen. Die zu vergebenden Sitze werden auf die einzelnen Wahlvorschläge im Verhältnis der für sie abgegebenen Landesstimmen nach dem gesetzlich neu vorgegebenen Divisorverfahren mit Standardrundungen (Sainte-Lague/Schepers) verteilt. Bei der Verteilung der Sitze werden nur Wahlvorschlagsträger berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der gültigen Landesstimmen (Fünf-Prozent-Sperrklausel) errungen haben.

Tabellen

T 1:	Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2016	11
T 2:	Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber/-innen bei den Landtagswahlen 2016 und 2011	16
T 3:	Wahlkreismandate der jeweils stärksten Parteien bei den Landtagswahlen 2016 und 2011 nach Wahlkreisen	18
T 4:	Wahlkreisstimmen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2016 und Veränderung gegenüber 2011 nach Wahlkreisen	20
T 5:	Wahlkreisstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2016 und Veränderung gegenüber 2011 nach Wahlkreisen	22
T 6:	Landesstimmenanteile bei der Landtagswahl 2016 sowie Veränderung (Richtung und regionale Abweichungen) gegenüber 2011 nach Wahlkreisen	29
T 7:	Stimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	30
T 8:	Strukturen in den Parteihochburgen	44
T 9:	Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien in den Parteihochburgen bei der Landtagswahl 2016	45
T 10:	Zusammenhänge zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Landesstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2016	48
T 11:	Abweichung der Wahlbeteiligung und Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien vom jeweiligen Durchschnitt bei der Landtagswahl 2016 nach ausgewählten Strukturmerkmalen	50

Grafiken

G 1:	Landtagsmandate 2016	13
G 2:	Wahlbeteiligung und Briefwähler/-innen bei den Landtagswahlen 1947–2016	14
G 3:	Wahlkreisstimmenanteile der jeweils stärksten Parteien bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen	24
G 4:	Vergleich Wahlkreis- und Landesstimmenanteile der jeweils stärksten Wahlkreisandidaten/-innen bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen	26

Karten

K 1:	Briefwähler/-innen bei der Landtagswahl 2016	15
K 2:	Wahlkreisgewinner/-innen bei der Landtagswahl 2016	17
K 3:	Hochburgen der SPD	36
K 4:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der SPD bei der Landtagswahl 2016	37
K 5:	Hochburgen der CDU	38
K 6:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der CDU bei der Landtagswahl 2016	39
K 7:	Hochburgen der GRÜNEN	40
K 8:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2016	41
K 9:	Hochburgen der FDP	42
K 10:	Überdurchschnittliche Stimmenanteile der FDP bei der Landtagswahl 2016	43



Kreisfreie Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz





Landtagswahl am 13. März 2016 – Vorläufige Ergebnisse

SPD gewinnt die Wahl, AfD zieht als drittstärkste Partei in den Landtag ein

- Am 13. März fand die Wahl zum 17. Landtag Rheinland-Pfalz statt. Um die 101 Landtagsmandate bewarben sich 14 Parteien. Fünf Parteien gelang der Einzug in den Landtag.
- Die SPD wird mit 771 709 Landesstimmen erneut stärkste Partei im Land. Das ist ein Plus von 104 892 Stimmen gegenüber 2011 (+16 Prozent). Der Stimmenanteil der Sozialdemokraten erhöht sich um 0,5 Prozentpunkte auf 36,2 Prozent.
- Die CDU kann zwar leichte Stimmengewinne verbuchen, verliert aber aufgrund der gestiegenen Wahlbeteiligung dennoch Anteile. Die Christdemokraten erhalten 677 502 Stimmen und damit 19 028 Stimmen mehr als vor fünf Jahren (+2,9 Prozent). Ihr Stimmenanteil liegt bei 31,8 Prozent (-3,4 Prozentpunkte).
- Zu den großen Gewinnern der Landtagswahl zählt die AfD. Die Partei erhält bei ihrer ersten Bewerbung um den Ein-

T 1 Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2016

Partei	Stimmenanteil in %	Veränderung zu 2011 in Prozentpunkten
SPD	36,2	0,5
CDU	31,8	-3,4
GRÜNE	5,3	-10,1
FDP	6,2	2,0
DIE LINKE	2,8	-0,2
FREIE WÄHLER	2,3	-
PIRATEN	0,8	-0,8
NPD	0,5	-0,6
REP	0,2	-0,6
ÖDP	0,4	-
ALFA*	0,6	-
AfD*	12,6	-
III. Weg*	0,1	-
DIE EINHEIT*	0,1	-

* 2011 nicht angetreten.

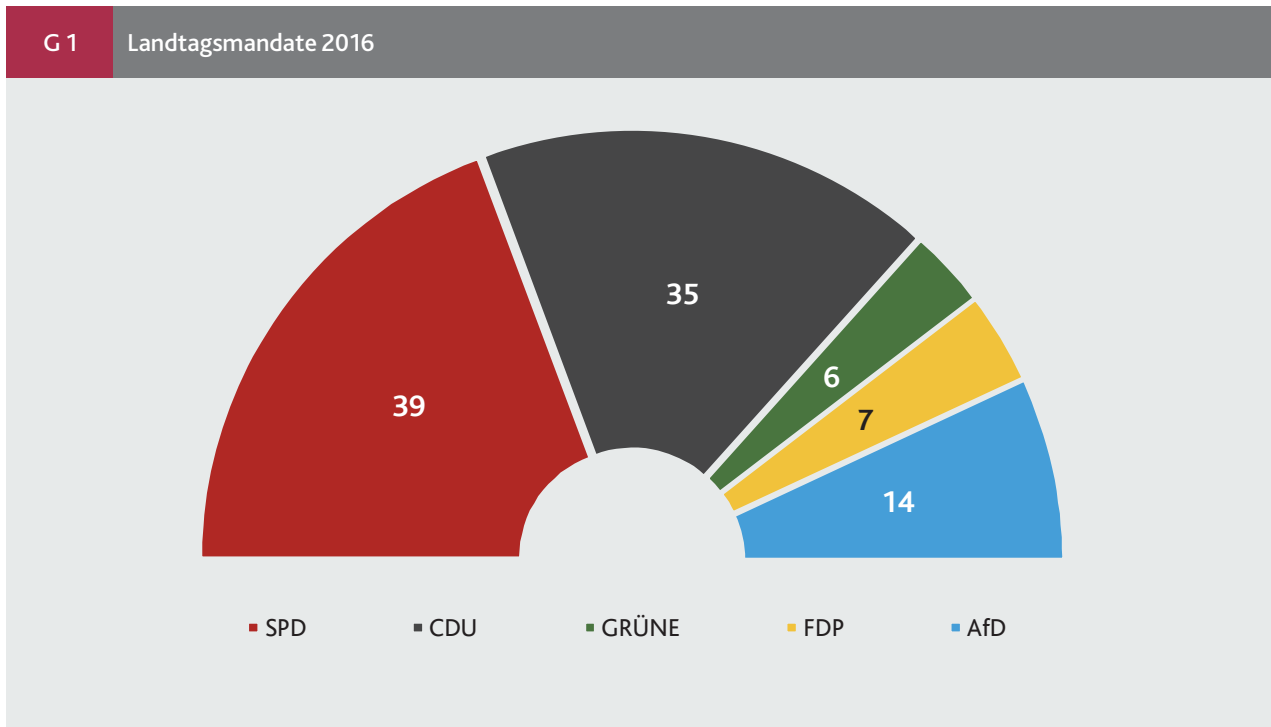
I. Wahlergebnisse

zug in den Landtag 267 813 Stimmen. Sie kommt damit auf einen Stimmenanteil von 12,6 Prozent und wird drittstärkste Partei.

- Nach erheblichen Verlusten bei der letzten Landtagswahl kann die FDP Gewinne verbuchen. Sie erhält 132 262 Landesstimmen, 52 919 mehr als 2011 (+67 Prozent). Nachdem die Liberalen 2011 den Einzug in den rheinland-pfälzischen Landtag verpasst hatten, schaffen sie nun mit 6,2 Prozent der gültigen Stimmen den Wiedereinzug (+2 Prozentpunkte).
- Die GRÜNEN erleiden starke Einbußen. Sie kommen auf 113 287 Stimmen; das sind 175 202 weniger als vor fünf Jahren (-61 Prozent). Ihr Stimmenanteil sinkt um 10,1 Prozentpunkte auf 5,3 Prozent. Damit haben sie die Fünf-Prozent-Hürde nur knapp übersprungen. Bei der Land-

tagswahl 2011 erzielte die Partei mit einem Anteil von 15,4 Prozent das beste Ergebnis in ihrer Geschichte und war als drittstärkste Partei mit SPD und CDU im rheinland-pfälzischen Landtag vertreten.

- Die Partei DIE LINKE verbucht leichte Stimmengewinne. Die Zahl der erzielten Landesstimmen steigt um 4 020 auf 60 074 (+7,2 Prozent). Ihr Stimmenanteil geht jedoch um 0,2 Prozentpunkte auf 2,3 Prozent zurück. Damit scheitert DIE LINKE – wie bei den letzten beiden Landtagswahlen – an der Fünf-Prozent-Hürde.
- Die sonstigen Parteien kommen zusammen auf 107 773 Stimmen bzw. fünf Prozent. Den größten Stimmenanteil unter den sonstigen Parteien können die FREIEN WÄHLER mit 2,3 Prozent der Landesstimmen verbuchen.



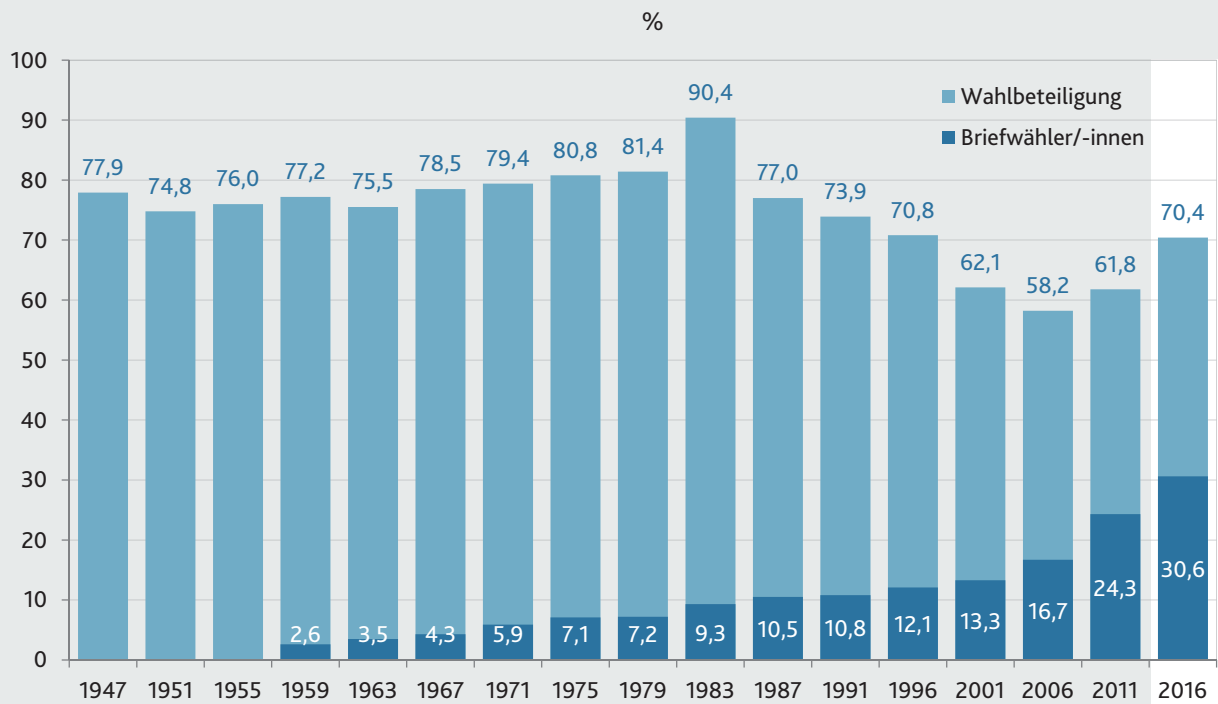
Verteilung der Landtagsmandate – Erstmals ziehen fünf Parteien in den Landtag ein

Auf der Grundlage des vorläufigen amtlichen Endergebnisses verteilen sich die 101 Landtagsmandate des 17. Landtags Rheinland-Pfalz wie folgt:

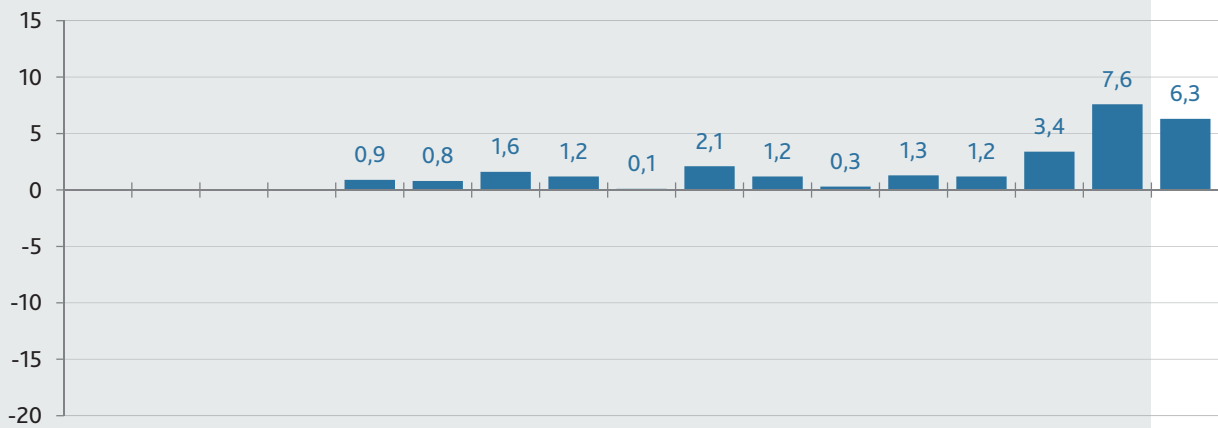
- Auf die SPD entfallen 39 Mandate (davon 27 Direktmandate, zwölf Listenmandate).
- Die CDU erhält 35 Mandate (davon 24 Direktmandate, elf Listenmandate).
- Die AfD bekommt bei ihrem ersten Einzug in den Landtag 14 Mandate über die Landesliste.
- Die FDP zieht wieder in den Landtag ein mit sieben Abgeordneten.
- Die GRÜNEN stellen insgesamt sechs Abgeordnete.

I. Wahlergebnisse

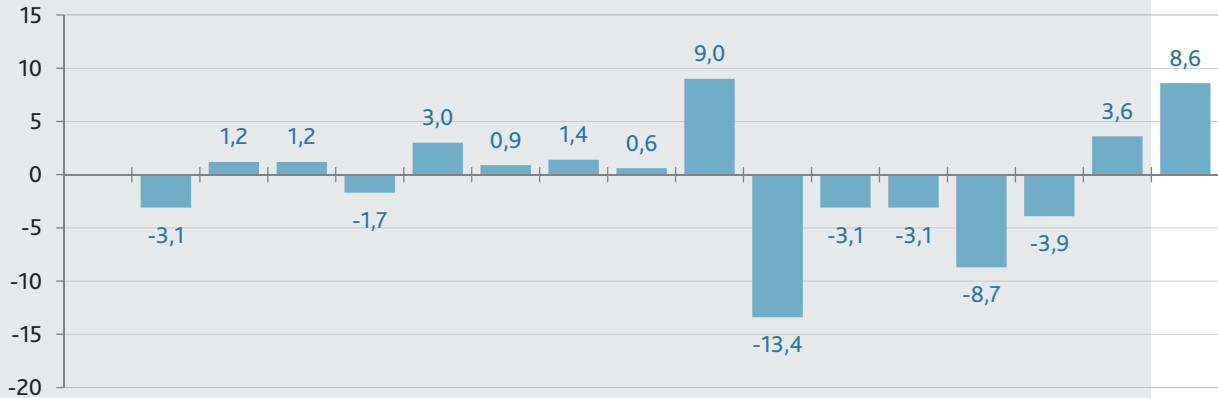
G 2 Wahlbeteiligung und Briefwähler/-innen¹ bei den Landtagswahlen 1947–2016



Veränderung der Briefwähleranteils zur vorherigen Landtagswahl in Prozentpunkten



Veränderung der Wahlbeteiligung zur vorherigen Landtagswahl in Prozentpunkten



¹ Anteil an den Wähler/-innen insgesamt. Ab 1996: Wähler/-innen mit Wahrschein.

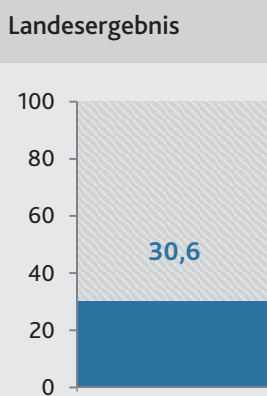
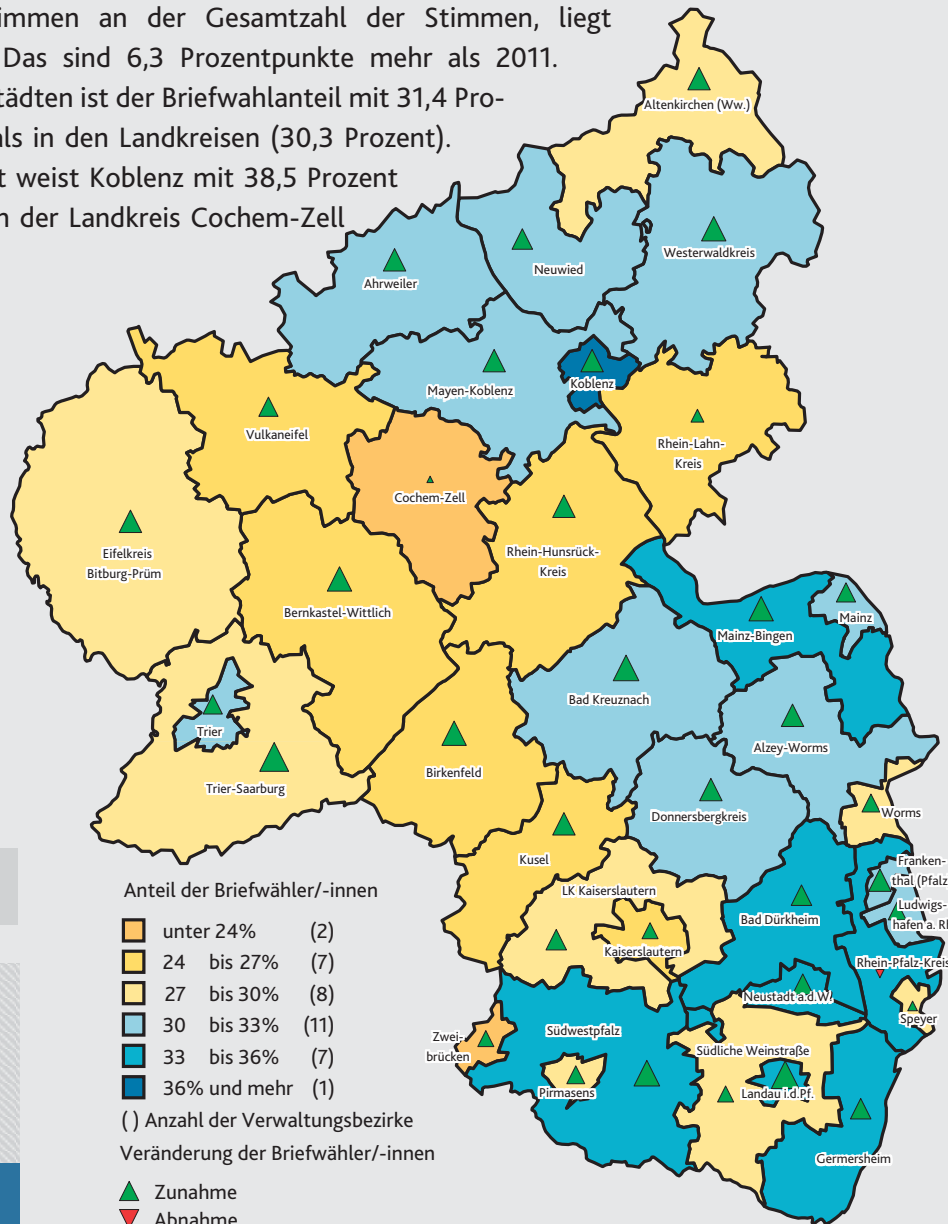
K 1 Briefwähler/-innen¹ bei der Landtagswahl 2016

Immer mehr Wählerinnen und Wähler nutzen Briefwahl

Gut 661100 Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer nutzen die Möglichkeit zur Briefwahl. Der Briefwahlanteil, d.h. der Anteil der abgegebenen Briefwahlstimmen an der Gesamtzahl der Stimmen, liegt bei 30,6 Prozent. Das sind 6,3 Prozentpunkte mehr als 2011.

In den kreisfreien Städten ist der Briefwahlanteil mit 31,4 Prozent etwas höher als in den Landkreisen (30,3 Prozent).

Den höchsten Wert weist Koblenz mit 38,5 Prozent auf, den niedrigsten der Landkreis Cochem-Zell mit 19 Prozent.



¹ Wähler/-innen mit Wahlschein.

Wahlinteresse deutlich gestiegen

■ Zur Landtagwahl am 13. März 2016 waren 3,07 Millionen Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer stimmberechtigt. Von ihrem demokratischen Grundrecht auf Stimmabgabe machen 2,16 Millionen Bürgerinnen und Bürger Gebrauch, rund 252 900 mehr als 2011.

■ Die Wahlbeteiligung steigt zum zweiten Mal in Folge und erreicht mit 70,4 Prozent den höchsten Wert seit der Wahl 1996. Nachdem die Wahlbeteiligung 2011 bereits um 3,6 Prozentpunkte gestiegen war, kann jetzt ein Plus von 8,6 Prozentpunkten registriert werden.

II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 2

Landeslisten sowie Wahlkreisbewerber/-innen bei den Landtagswahlen 2016 und 2011

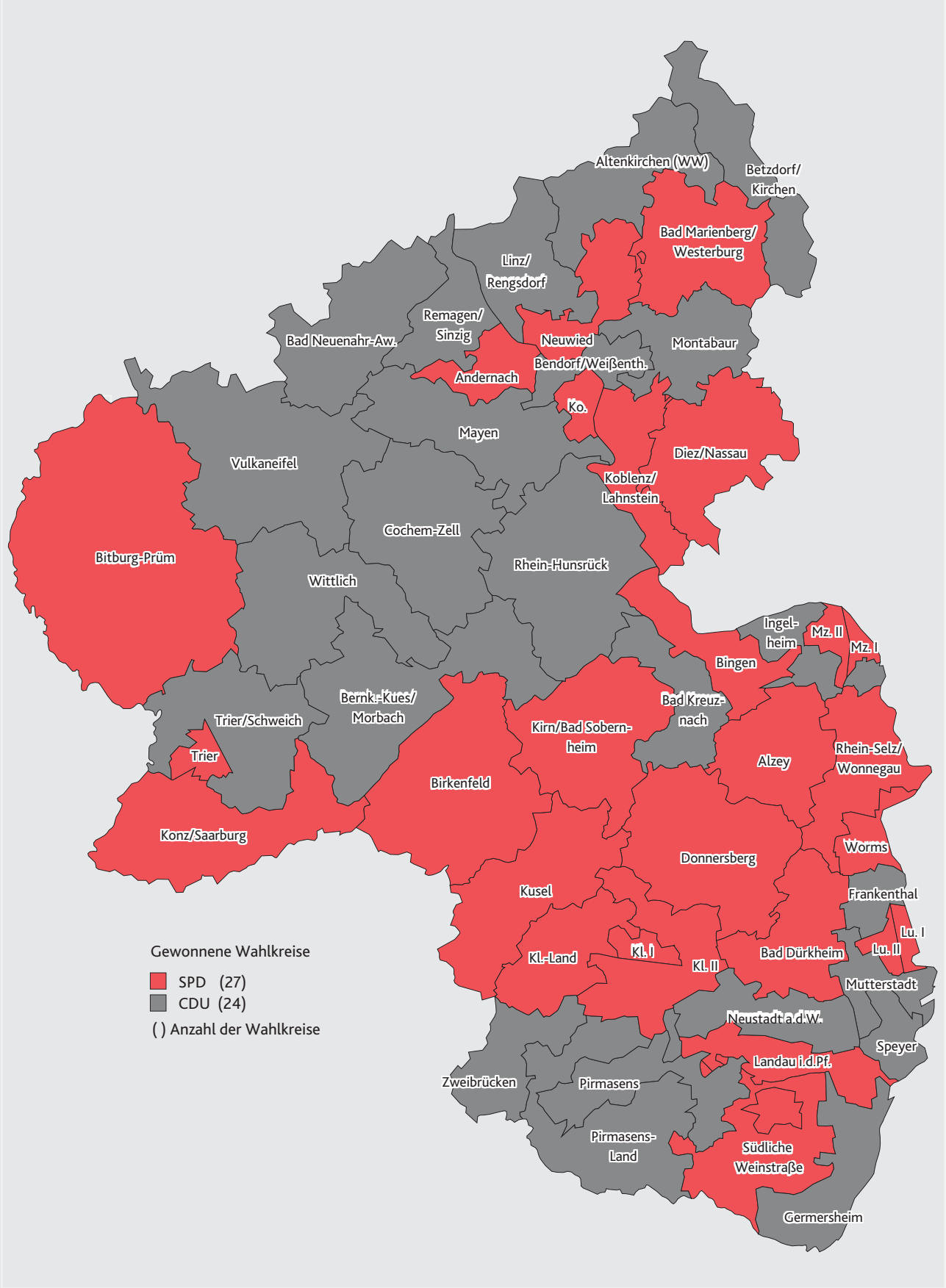
Partei/ Einzelbewerber/-innen	Partei mit Landesliste		Partei mit Direkt- kandidaten/-innen bzw. Einzelbewerber/-innen		Davon Direkt- kandidaten/-innen in ... Wahlkreisen	
	2016	2011	2016	2011	2016	2011
SPD	•	•	•	•	51	51
CDU	•	•	•	•	51	51
GRÜNE	•	•	•	•	50	51
FDP	•	•	•	•	51	51
DIE LINKE	•	•	•	•	47	47
FREIE WÄHLER	•	•	•	•	33	19
PIRATEN	•	•	•	•	5	10
NPD	•	•	•	•	2	11
REP	•	•	•	•	2	8
ÖDP	•	•	•	•	10	8
ALFA	•		•		6	
AfD	•		•		31	
III. Weg	•					
DIE EINHEIT	•					
Einzelbewerber/ -innen zusammen			2	3	2	3
Sonstige in 2011		2		1		2
Landeslisten/ Direktkandidaten/- innen insgesamt	14	12	14	14	341	312

Zahl der Bewerberinnen und Bewerber im Vergleich zu 2011 gestiegen

Im Vergleich zur Landtagswahl 2011 hat sich der Zuschnitt von 16 der 51 Wahlkreise geändert.

- Zur Wahl des 17. Landtags Rheinland-Pfalz sind 14 Parteien mit Landeslisten angetreten; 2011 waren es noch zwölf Parteien.
- Um die 51 Direktmandate haben sich 341 Kandidatinnen und Kandidaten beworben, 29 mehr als 2011.
- Drei Parteien haben in allen 51 Wahlkreisen Direktkandidaten und -kandidatinnen aufgestellt: SPD, CDU und FDP. Für die GRÜNEN sind 50 Direktkandidaten und -kandidatinnen angetreten.
- Von den übrigen Parteien mit Landeslisten kandidierten für DIE LINKE in 47 Wahlkreisen Direktkandidaten und -kandidatinnen. Die FREIEN WÄHLER stellten Bewerber und Bewerberinnen in 33 Wahlkreisen auf, die AfD in 31 Wahlkreisen und die ÖDP in zehn Wahlkreisen. Für die Partei ALFA traten in sechs Wahlkreisen Direktbewerber und -bewerberinnen an, für die PIRATEN in fünf Wahlkreisen. Die NPD und die Republikaner stellten in jeweils zwei Wahlkreisen Direktkandidaten.
- Zwei Einzelbewerber stellten sich zur Wahl.
- Die meisten Kandidaten und Kandidatinnen – nämlich jeweils neun – bewarben sich in den Wahlkreisen Trier und Mainz I um den Einzugs in den neuen Landtag.

K 2 Wahlkreisgewinner/-innen bei der Landtagswahl 2016



II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 3

Wahlkreismandate der jeweils stärksten Parteien bei den Landtagswahlen 2016 und 2011 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlkreismandat Partei		Vorsprung 2016		Wahlkreisgewinner/-innen 2016
	2016	2011	Anzahl	Veränderung 2016 zu 2011	
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg) ¹	CDU	x	1 043	x	Wäschenbach, Michael
2 Altenkirchen (Westerwald)	CDU	CDU	3 652	▲	Dr. Enders, Peter
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	CDU	CDU	4 750	▲	Demuth, Ellen
4 Neuwied	SPD	SPD	3 241	▼	Winter, Fredi
5 Bad Marienberg/Westerburg ¹	SPD	x	3 860	x	Hering, Hendrik
6 Montabaur ¹	CDU	x	8 142	x	Wieland, Gabriele
7 Diez/Nassau	SPD	SPD	3 371	▼	Denninghoff, Jörg
8 Koblenz/Lahnstein	SPD	SPD	6 145	▲	Lewentz, Roger
9 Koblenz	SPD	CDU	1 102	◄►	Langner, David
10 Bendorf/Weißenthurm ¹	CDU	x	3 001	x	Dötsch, Josef
11 Andernach	SPD	CDU	397	◄►	Hoch, Clemens
12 Mayen	CDU	CDU	5 330	▼	Dr. Weiland, Adolf
13 Remagen/Sinzig	CDU	CDU	2 367	▼	Ernst, Guido
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	CDU	CDU	9 502	▲	Gies, Horst
15 Cochem-Zell ¹	CDU	x	6 328	x	Beilstein, Anke
16 Rhein-Hunsrück ¹	CDU	x	2 698	x	Bracht, Hans-Josef
17 Bad Kreuznach	CDU	CDU	2 898	▼	Klößner, Julia
18 Kirn/Bad Sobernheim	SPD	SPD	3 738	▼	Dr. Alt, Denis
19 Birkenfeld	SPD	SPD	4 065	▲	Noss, Hans Jürgen
20 Vulkaneifel	CDU	CDU	4 130	▲	Schnieder, Gordon
21 Bitburg-Prüm	SPD	CDU	1 633	◄►	Steinbach, Nico
22 Wittlich ¹	CDU	x	2 746	x	Meurer, Elfriede
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb. ¹	CDU	x	1 529	x	Licht, Alexander
24 Trier/Schweich ¹	CDU	x	1 745	x	Schmitt, Arnold
25 Trier	SPD	SPD	10 736	▲	Dreyer, Malu
26 Konz/Saarburg	SPD	CDU	725	◄►	Rommelfanger, Lothar
27 Mainz I ¹	SPD	x	7 938	x	Klomann, Johannes
28 Mainz II ¹	SPD	x	4 493	x	Ahnen, Doris
29 Bingen am Rhein	SPD	SPD	2 806	▲	Hüttner, Michael
30 Ingelheim am Rhein	CDU	CDU	137	▼	Schäfer, Dorothea
31 Rhein-Selz/Wonnegau	SPD	SPD	3 221	▼	Anklam-Trapp, Kathrin
32 Worms	SPD	SPD	4 251	▲	Guth, Jens
33 Alzey	SPD	SPD	4 810	▲	Sippel, Heiko
34 Frankenthal (Pfalz)	CDU	CDU	2 965	▲	Baldauf, Christian
35 Ludwigshafen am Rhein I	SPD	SPD	3 948	▲	Simon, Anke
36 Ludwigshafen am Rhein II	SPD	SPD	4 094	▲	Scharfenberger, Heike
37 Mutterstadt	CDU	CDU	1 566	▲	Zehfuß, Johannes
38 Speyer	CDU	CDU	835	▼	Oelbermann, Reinhard
39 Donnersberg ¹	SPD	x	2 665	x	Rauschkolb, Jaqueline
40 Kusel	SPD	SPD	7 841	▼	Hartloff, Jochen
41 Bad Dürkheim ¹	SPD	x	1 547	x	Geis, Manfred
42 Neustadt an der Weinstraße	CDU	CDU	543	▼	Herber, Dirk
43 Kaiserslautern I	SPD	SPD	4 638	▲	Rahm, Andreas
44 Kaiserslautern II	SPD	SPD	3 019	▲	Wansch, Thomas
45 Kaiserslautern-Land	SPD	SPD	508	▼	Schäffner, Daniel
46 Zweibrücken	CDU	SPD	2 918	◄►	Dr. Gensch, Christoph
47 Pirmasens-Land	CDU	SPD	1 569	◄►	Dr. Ganster, Susanne
48 Pirmasens ¹	CDU	x	2 206	x	Weiner, Thomas
49 Südliche Weinstraße ¹	SPD	x	5 288	x	Schweitzer, Alexander
50 Landau in der Pfalz ¹	SPD	x	498	x	Schwarz, Wolfgang
51 Germersheim	CDU	CDU	2 628	▲	Brandl, Martin
Wahlkreismandate insgesamt	51	51			
SPD	27	x			
CDU	24	x			

▲ Vorsprung gegenüber 2011 vergrößert
▼ Vorsprung gegenüber 2011 verringert
◄► Mehrheitswechsel im Wahlkreis
x Vergleich mit 2011 nicht sinnvoll

¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2011.

Wie bei den früheren Landtagswahlen gewinnen nur SPD und CDU Direktmandate

Die beiden großen Parteien können auch bei der Landtagswahl 2016 alle Direktmandate unter sich aufteilen. Die meisten Wahlkreisgewinne kann die SPD verbuchen. Direkte Vergleiche mit 2011 sind auf Ebene der Wahlkreise aufgrund geänderter Zuschnitte nur für 35 Wahlkreise möglich.

- Die SPD gewinnt 27 der 51 Wahlkreismandate. Somit erhält die Partei drei Direktmandate mehr als die CDU.

- Von den 35 vergleichbaren Wahlkreisen hat die SPD vier Wahlkreise hinzugewonnen (9 Koblenz, 11 Andernach, 21 Bitburg-Prüm, 26 Konz/Saarburg), in 16 Wahlkreisen hat sie ihr Mandat halten können.

In zehn wiedergewonnen Wahlkreisen haben die Kandidaten und Kandidatinnen den Vorsprung gegenüber der CDU-Konkurrenz ausgebaut, in sechs Wahlkreisen hat sich der Vorsprung verringert.

In den beiden Wahlkreisen 46 Zweibrücken und 47 Pirmasens-Land hat die SPD ihr Direktmandat an die CDU verloren.

- Die CDU gewinnt 24 der 51 Wahlkreismandate. Somit erhält die Partei drei Direktmandate weniger als die SPD.

- Von den 35 vergleichbaren Wahlkreisen hat die CDU zwei Wahlkreismandate (46 Zweibrücken und 47 Pirmasens-Land) hinzugewonnen, in 13 Wahlkreisen hat sie erneut die meisten Wahlkreisstimmen erhalten.

In sieben wiedergewonnen Wahlkreisen haben die Kandidaten und Kandidatinnen den Vorsprung gegenüber der SPD-Konkurrenz ausgebaut, in sechs Wahlkreisen hat sich der Vorsprung verringert.

In den vier Wahlkreisen 9 Koblenz, 11 Andernach, 21 Bitburg-Prüm und 26 Konz/Saarburg hat die CDU ihre Wahlkreismandate an die SPD verloren.

II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 4

Wahlkreisstimmen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2016 und Veränderung gegenüber 2011 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlkreisstimmen		Darunter											
	insgesamt	*	SPD	*	CDU	*	GRÜNE	*	FDP	*	DIE LINKE	*	AfD ²	*
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg) ¹	35 826	x	13 868	x	14 911	x	1 703	x	3 355	x	1 989	x	-	x
2 Altenkirchen (Westerwald)	36 463	▲	11 570	▲	15 222	▲	2 163	▼	2 717	▲	1 476	▲	-	x
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	48 328	▲	14 864	▼	19 614	▲	2 824	▼	3 264	▲	1 238	▲	4 660	x
4 Neuwied	41 949	▲	16 155	▼	12 914	▲	2 019	▼	2 202	▲	1 565	▲	5 322	x
5 Bad Marienberg/Westerburg ¹	42 434	x	18 512	x	14 652	x	2 101	x	3 198	x	1 974	x	-	x
6 Montabaur ¹	46 493	x	14 329	x	22 471	x	2 643	x	4 526	x	2 524	x	-	x
7 Diez/Nassau	37 978	▲	15 168	▼	11 797	▲	1 839	▼	1 844	▲	1 093	▼	3 948	x
8 Koblenz/Lahnstein	41 599	▲	18 456	▲	12 311	▲	1 932	▼	2 625	▲	1 548	▲	-	x
9 Koblenz	42 252	▲	14 670	▲	13 568	▲	3 814	▼	2 532	▼	1 816	//	3 579	x
10 Bendorf/Weißenthurm ¹	40 382	x	13 085	x	16 086	x	2 333	x	2 257	x	-	x	4 487	x
11 Andernach	30 323	▲	11 392	▲	10 995	▲	1 767	▼	1 504	▲	-	/	3 491	x
12 Mayen	47 586	▲	15 709	▲	21 039	▲	3 249	▼	3 367	▲	-	/	-	x
13 Remagen/Sinzig	33 049	▲	10 381	▲	12 748	▲	3 361	▼	2 258	▲	1 023	▼	3 278	x
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	33 748	▲	7 783	▲	17 285	▲	2 815	▼	3 242	▲	1 374	▲	-	x
15 Cochem-Zell ¹	34 103	x	10 348	x	16 676	x	1 693	x	2 401	x	-	x	2 985	x
16 Rhein-Hunsrück ¹	46 800	x	16 340	x	19 038	x	2 078	x	3 509	x	1 500	x	4 335	x
17 Bad Kreuznach	44 853	▲	16 230	▲	19 128	▲	1 954	▼	2 257	▲	1 745	▲	-	x
18 Kirn/Bad Sobernheim	39 716	▲	16 526	▲	12 788	▲	1 861	▼	2 262	▲	949	▼	4 061	x
19 Birkenfeld	42 083	▲	16 277	▲	12 212	▼	2 754	▼	3 084	▲	1 345	▼	4 588	x
20 Vulkaneifel	32 696	▲	9 883	▲	14 013	▲	1 603	▼	2 528	▲	1 331	▲	2 966	x
21 Bitburg-Prüm	49 697	▲	18 846	▲	17 213	▲	3 433	▼	3 123	▲	1 254	▲	3 745	x
22 Wittlich ¹	34 613	x	10 407	x	13 153	x	1 803	x	2 822	x	938	x	3 588	x
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb. ¹	35 689	x	11 987	x	13 516	x	1 596	x	3 380	x	1 415	x	-	x
24 Trier/Schweich ¹	47 180	x	16 450	x	18 195	x	3 014	x	2 941	x	1 527	x	4 183	x
25 Trier	44 109	▲	21 876	▲	11 140	▼	2 628	▼	1 666	▲	1 990	▲	3 696	x
26 Konz/Saarburg	41 421	▲	15 043	▲	14 318	▲	2 811	▼	2 251	▲	1 369	▼	3 411	x
27 Mainz I ¹	51 325	x	20 668	x	12 730	x	6 971	x	2 739	x	2 523	x	3 315	x
28 Mainz II ¹	54 069	x	21 046	x	16 553	x	4 369	x	3 300	x	1 685	x	4 817	x
29 Bingen am Rhein	39 593	▲	16 559	▲	13 753	▲	3 084	▼	3 257	▲	1 768	//	-	x
30 Ingelheim am Rhein	53 919	▲	19 403	▲	19 540	▲	5 250	▼	4 309	▲	1 804	//	-	x
31 Rhein-Selz/Wonnegau	46 602	▲	19 430	▲	16 209	▲	3 464	▼	4 906	▲	2 593	//	-	x
32 Worms	37 266	▲	14 395	▼	10 144	▼	2 858	▼	2 280	▲	1 391	▲	6 198	x
33 Alzey	46 200	▲	19 057	▲	14 247	▲	2 644	▼	2 557	▲	1 290	▲	5 845	x
34 Frankenthal (Pfalz)	37 186	▲	11 556	▼	14 521	▼	1 598	▼	1 665	▲	1 197	▼	5 905	x
35 Ludwigshafen am Rhein I	27 594	▲	11 048	▲	7 100	▼	2 304	▼	2 862	▲	2 149	▲	-	x
36 Ludwigshafen am Rhein II	34 575	▲	13 641	▲	9 547	▼	1 937	▼	2 788	▲	1 853	▲	-	x
37 Mutterstadt	49 504	▲	15 003	▼	16 569	▼	3 255	▼	2 992	▲	1 017	▼	7 981	x
38 Speyer	47 187	▲	13 542	▲	14 377	▼	4 881	▼	2 690	▲	1 706	▲	6 925	x
39 Donnersberg ¹	45 251	x	16 902	x	14 237	x	3 229	x	3 094	x	2 473	x	-	x
40 Kusel	40 019	▲	16 891	▼	9 050	▲	2 489	▼	1 802	▲	1 739	▼	5 037	x
41 Bad Dürkheim ¹	52 248	x	18 166	x	16 619	x	3 297	x	3 703	x	1 155	x	5 812	x
42 Neustadt an der Weinstraße	46 694	▲	14 688	▲	15 231	▲	3 364	▼	3 123	▲	1 932	▲	-	x
43 Kaiserslautern I	27 524	▲	11 422	▲	6 784	▲	2 020	▼	1 838	▲	2 290	▲	-	x
44 Kaiserslautern II	38 052	▲	13 946	▲	10 927	▲	2 150	▼	2 421	▲	1 515	▲	4 679	x
45 Kaiserslautern-Land	34 223	▲	12 964	▼	12 456	▲	1 716	▼	1 643	▲	2 202	▲	-	x
46 Zweibrücken	29 347	▲	8 697	▼	11 615	▲	1 579	▼	2 046	▲	2 351	▲	-	x
47 Pirmasens-Land	35 388	▲	12 398	▼	13 967	▲	-	/	1 655	▲	1 072	▼	4 454	x
48 Pirmasens ¹	35 454	x	11 496	x	13 702	x	1 805	x	3 387	x	2 591	x	-	x
49 Südliche Weinstraße ¹	47 355	x	18 374	x	13 086	x	3 194	x	5 308	x	1 355	x	6 038	x
50 Landau in der Pfalz ¹	49 425	x	17 205	x	16 707	x	4 097	x	2 828	x	1 358	x	6 388	x
51 Germersheim	48 473	▲	14 465	▲	17 093	▲	2 351	▼	3 559	▲	1 305	▲	7 874	x
Rheinland-Pfalz	2 105 843	▲	759 117	▲	733 767	▲	135 697	▼	143 867	▲	77 297	▲	147 591	x

* Anzahl WK-Stimmen gegenüber 2011:

▲ gestiegen
▼ gesunken
• unverändert

■ Kandidatenwechsel gegenüber 2011

/ 2011 kein/e Kandidat/-in

// 2016 kein/e Kandidat/-in

x Vergleich mit 2011 nicht sinnvoll

¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2011. – 2 2011 nicht angetreten.

Gesamtzahl der Wahlkreisstimmen steigt im Vergleich zu 2011 deutlich

Die Gesamtzahl der gültigen Wahlkreisstimmen vergrößert sich im Vergleich zur Landtagswahl 2011 um gut 251 000 und ist damit im Vergleich zur letzten Landtagswahl deutlich gestiegen (+14 Prozent). Dabei haben in allen Wahlkreisen mehr Wählerinnen und Wähler ihre Stimmen abgegeben. Auf Landesebene konnten alle Parteien, mit Ausnahme der GRÜNEN, ebenfalls die Zahl ihrer Wahlkreisstimmen erhöhen. Auch für die Zahl der Wahlkreisstimmen sind direkte Vergleiche mit 2011 aufgrund geänderter Zuschnitte nur für 35 Wahlkreise möglich.

- Die **SPD** erhält landesweit 759 117 Wahlkreisstimmen; das sind 59 545 mehr als bei der Landtagswahl 2011. Die meisten Wahlkreisstimmen erhält Malu Dreyer als Direktkandidatin im Wahlkreis 25 Trier mit 21 876 Wahlkreisstimmen, gefolgt von Doris Ahnen mit 21 046 Wahlkreisstimmen im Wahlkreis Mainz II.
- Von den 35 Wahlkreisen, deren Zuschnitt unverändert blieb, kann die SPD in 25 Wahlkreisen die Zahl der eigenen Wählerstimmen erhöhen; aufgrund der insgesamt gestiegenen Stimmen führt dies jedoch nur in neun Wahlkreisen auch zu einem Anstieg des Stimmenanteils. In zehn Wahlkreisen verbucht sie trotz einer höheren Anzahl an Wahlkreisstimmen einen Rückgang.
- Auch die **CDU** hat mit 733 767 Wahlkreisstimmen landesweit insgesamt 49 702 Wahlkreisstimmen mehr erhalten als bei der Landtagswahl 2011. Sie hat jedoch weniger Wählerinnen und Wähler hinzugewonnen als die SPD. Die meisten Wahlkreisstimmen bekommt die CDU-Direktkandidatin Gabriele Wieland im Wahlkreis 6 Montabaur (22 471 Wahlkreisstimmen), gefolgt von Dr. Adolf Weiland im Wahlkreis 12 Mayen mit 21 039 Wahlkreisstimmen.
- Von 35 vergleichbaren Wahlkreisen kann die CDU in 27 Wahlkreisen die Zahl der eigenen Wählerstimmen erhöhen, dies führt jedoch nur in acht Wahlkreisen auch zu einem höheren Stimmenanteil. In acht Wahlkreisen verbucht sie einen Rückgang trotz der insgesamt gestiegenen Anzahl an Wählerstimmen.
- Die **GRÜNEN** erhalten landesweit 135 697 Wahlkreisstimmen; das sind 128 006 weniger als 2011. Die meisten Wahlkreisstimmen bekommt der Direktkandidat im Wahlkreis 27 Mainz I mit 6 971 Wahlkreisstimmen. Das Wahlkreismandat erhält jedoch der Kandidat der SPD, der in diesem Wahlkreis 20 668 Wahlkreisstimmen erzielt.
- Die **FDP** erhält landesweit 143 867 Wahlkreisstimmen; das sind 61 527 mehr als 2011. Die meisten Wahlkreisstimmen erzielt der Direktkandidat im Wahlkreis 49 Südliche Weinstraße.
- Die Partei **DIE LINKE** erhält landesweit 77 297 Wahlkreisstimmen; das sind 17 253 mehr als 2011. Die meisten Wahlkreisstimmen erzielt der Direktkandidat im Wahlkreis 31 Rhein-Selz/Wonnegau.
- Die **AfD** erhält landesweit 147 591 Wahlkreisstimmen; damit liegt sie im Hinblick auf die landesweite Anzahl der Wahlkreisstimmen an dritter Stelle – und das obwohl sie nur in 31 Wahlkreisen einen Kandidaten oder eine Kandidatin gestellt hat.

II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 5

Wahlkreisstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2016 und Veränderung gegenüber 2011 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	SPD		CDU		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		AfD ²	
	%	*	%	*	%	*	%	*	%	*	%	*
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg) ¹	38,7	x	41,6	x	4,8	x	9,4	x	5,6	x	-	x
2 Altenkirchen (Westerwald)	31,7	-	41,7	+	5,9	Ø	7,5	+	4,0	-	-	x
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	30,8	-	40,6	+	5,8	+	6,8	+	2,6	-	9,6	x
4 Neuwied	38,5	-	30,8	+	4,8	-	5,2	-	3,7	-	12,7	x
5 Bad Marienberg/Westerburg ¹	43,6	x	34,5	x	5,0	x	7,5	x	4,7	x	-	x
6 Montabaur ¹	30,8	x	48,3	x	5,7	x	9,7	x	5,4	x	-	x
7 Diez/Nassau	39,9	-	31,1	+	4,8	+	4,9	-	2,9	-	10,4	x
8 Koblenz/Lahnstein	44,4	+	29,6	-	4,6	-	6,3	+	3,7	-	-	x
9 Koblenz	34,7	+	32,1	+	9,0	-	6,0	-	4,3	//	8,5	x
10 Bendorf/Weißenthurm ¹	32,4	x	39,8	x	5,8	x	5,6	x	-	x	11,1	x
11 Andernach	37,6	-	36,3	-	5,8	+	5,0	-	-	/	11,5	x
12 Mayen	33,0	+	44,2	+	6,8	+	7,1	+	-	/	-	x
13 Remagen/Sinzig	31,4	+	38,6	-	10,2	Ø	6,8	-	3,1	-	9,9	x
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	23,1	+	51,2	+	8,3	-	9,6	-	4,1	+	-	x
15 Cochem-Zell ¹	30,3	x	48,9	x	5,0	x	7,0	x	-	x	8,8	x
16 Rhein-Hunsrück ¹	34,9	x	40,7	x	4,4	x	7,5	x	3,2	x	9,3	x
17 Bad Kreuznach	36,2	+	42,6	+	4,4	-	5,0	-	3,9	+	-	x
18 Kirn/Bad Sobernheim	41,6	-	32,2	-	4,7	+	5,7	-	2,4	-	10,2	x
19 Birkenfeld	38,7	-	29,0	-	6,5	+	7,3	Ø	3,2	-	10,9	x
20 Vulkaneifel	30,2	-	42,9	+	4,9	+	7,7	-	4,1	+	9,1	x
21 Bitburg-Prüm	37,9	+	34,6	+	6,9	+	6,3	-	2,5	-	7,5	x
22 Wittlich ¹	30,1	x	38,0	x	5,2	x	8,2	x	2,7	x	10,4	x
23 Berncastel-Kues/Morb./Kirchb. ¹	33,6	x	37,9	x	4,5	x	9,5	x	4,0	x	-	x
24 Trier/Schweich ¹	34,9	x	38,6	x	6,4	x	6,2	x	3,2	x	8,9	x
25 Trier	49,6	+	25,3	-	6,0	-	3,8	-	4,5	+	8,4	x
26 Konz/Saarburg	36,3	+	34,6	-	6,8	-	5,4	-	3,3	-	8,2	x
27 Mainz I ¹	40,3	x	24,8	x	13,6	x	5,3	x	4,9	x	6,5	x
28 Mainz II ¹	38,9	x	30,6	x	8,1	x	6,1	x	3,1	x	8,9	x
29 Bingen am Rhein	41,8	+	34,7	+	7,8	-	8,2	Ø	4,5	//	-	x
30 Ingelheim am Rhein	36,0	+	36,2	+	9,7	-	8,0	+	3,3	//	-	x
31 Rhein-Selz/Wonnegau	41,7	+	34,8	+	7,4	-	10,5	+	5,6	//	-	x
32 Worms	38,6	-	27,2	-	7,7	+	6,1	-	3,7	-	16,6	x
33 Alzey	41,2	+	30,8	-	5,7	-	5,5	-	2,8	-	12,7	x
34 Frankenthal (Pfalz)	31,1	-	39,0	-	4,3	+	4,5	-	3,2	-	15,9	x
35 Ludwigshafen am Rhein I	40,0	+	25,7	-	8,3	+	10,4	+	7,8	+	-	x
36 Ludwigshafen am Rhein II	39,5	-	27,6	-	5,6	+	8,1	+	5,4	+	-	x
37 Mutterstadt	30,3	-	33,5	-	6,6	+	6,0	-	2,1	-	16,1	x
38 Speyer	28,7	-	30,5	-	10,3	+	5,7	-	3,6	+	14,7	x
39 Donnersberg ¹	37,4	x	31,5	x	7,1	x	6,8	x	5,5	x	-	x
40 Kusel	42,2	-	22,6	-	6,2	-	4,5	-	4,3	-	12,6	x
41 Bad Dürkheim ¹	34,8	x	31,8	x	6,3	x	7,1	x	2,2	x	11,1	x
42 Neustadt an der Weinstraße	31,5	-	32,6	-	7,2	-	6,7	+	4,1	+	-	x
43 Kaiserslautern I	41,5	+	24,6	-	7,3	+	6,7	-	8,3	+	-	x
44 Kaiserslautern II	36,6	-	28,7	-	5,7	+	6,4	Ø	4,0	-	12,3	x
45 Kaiserslautern-Land	37,9	-	36,4	+	5,0	+	4,8	-	6,4	+	-	x
46 Zweibrücken	29,6	-	39,6	+	5,4	+	7,0	-	8,0	+	-	x
47 Pirmasens-Land	35,0	-	39,5	+	-	/	4,7	-	3,0	-	12,6	x
48 Pirmasens ¹	32,4	x	38,6	x	5,1	x	9,6	x	7,3	x	-	x
49 Südliche Weinstraße ¹	38,8	x	27,6	x	6,7	x	11,2	x	2,9	x	12,8	x
50 Landau in der Pfalz ¹	34,8	x	33,8	x	8,3	x	5,7	x	2,7	x	12,9	x
51 Germersheim	29,8	-	35,3	-	4,9	+	7,3	+	2,7	-	16,2	x
Rheinland-Pfalz	36,0	-1,7	34,8	-2,1	6,4	-7,8	6,8	2,4	3,7	0,5	7,0	x

* Veränderung des Anteils der Wahlkreisstimmen in Prozentpunkten gegenüber 2011:

- + günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- Ø entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei

Kandidatenwechsel gegenüber 2011

- // 2011 kein/e Kandidat/-in
- / 2016 kein/e Kandidat/-in

x Vergleich mit 2011 nicht sinnvoll

¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2011. – 2 2011 nicht angetreten.

Mehrheit der AfD-Kandidatinnen und -Kandidaten erreicht zweistellige Wahlkreisstimmenanteile

Landesweit beläuft sich der Wahlkreisstimmenanteil der SPD auf 36,0 Prozent. Obwohl dies 1,7 Prozentpunkte weniger sind als 2011, erringt die Partei auch bei dieser Landtagswahl den landesweit höchsten Wahlkreisstimmenanteil. Die CDU erhält 34,8 Prozent der gültigen Wahlkreisstimmen und verliert im Vergleich zu 2011 landesweit 2,1 Prozentpunkte. Die Mehrheit der angetretenen AfD-Kandidatinnen und -Kandidaten (19 von 31) erreicht Wahlkreisstimmenanteile in zweistelliger Höhe.

- Die **SPD** erzielt den höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 25 Trier (49,6 Prozent). Den geringsten Anteil realisiert die Partei mit 23,1 Prozent in 14 Bad Neuenahr-Ahrweiler.
- Von den 35 mit 2011 uneingeschränkt vergleichbaren Wahlkreisen kann die SPD in neun Wahlkreisen ihren Wahlkreisstimmenanteil gegenüber 2011 erhöhen. Mit einem Plus von neun Prozentpunkten verzeichnet sie dabei den höchsten Anstieg ebenfalls im Wahlkreis 25 Trier.

In 25 Wahlkreisen muss sie einen Rückgang ihres Wahlkreisstimmenanteils hinnehmen. Den höchsten Verlust verzeichnet der Kandidat im Wahlkreis 7 Diez/Nassau mit einem Minus von 10,6 Prozentpunkten.

- Die **CDU** erzielt den höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 14 Bad Neuenahr-Ahrweiler mit 51,2 Prozent. Dort liegt sie deutlich vor der SPD, die in diesem Wahlkreis ihr schwächstes Ergebnis hat. Den niedrigsten Anteil bekommt die Union im Landkreis 40 Kusel mit 22,6 Prozent.
- Von 35 vergleichbaren Wahlkreisen kann die CDU in acht Wahlkreisen ihren Wahlkreisstimmenanteil gegenüber 2011 erhöhen. Den stärksten Stimmenzuwachs erzielt der Kandidat im Wahlkreis 46 Zweibrücken (+11,3 Prozentpunkte).

In 27 Wahlkreisen muss sie einen Rückgang des Wahlkreisstimmenanteils hinnehmen; dieser ist im Wahlkreis 25 Trier am höchsten (-6,4 Prozentpunkte).

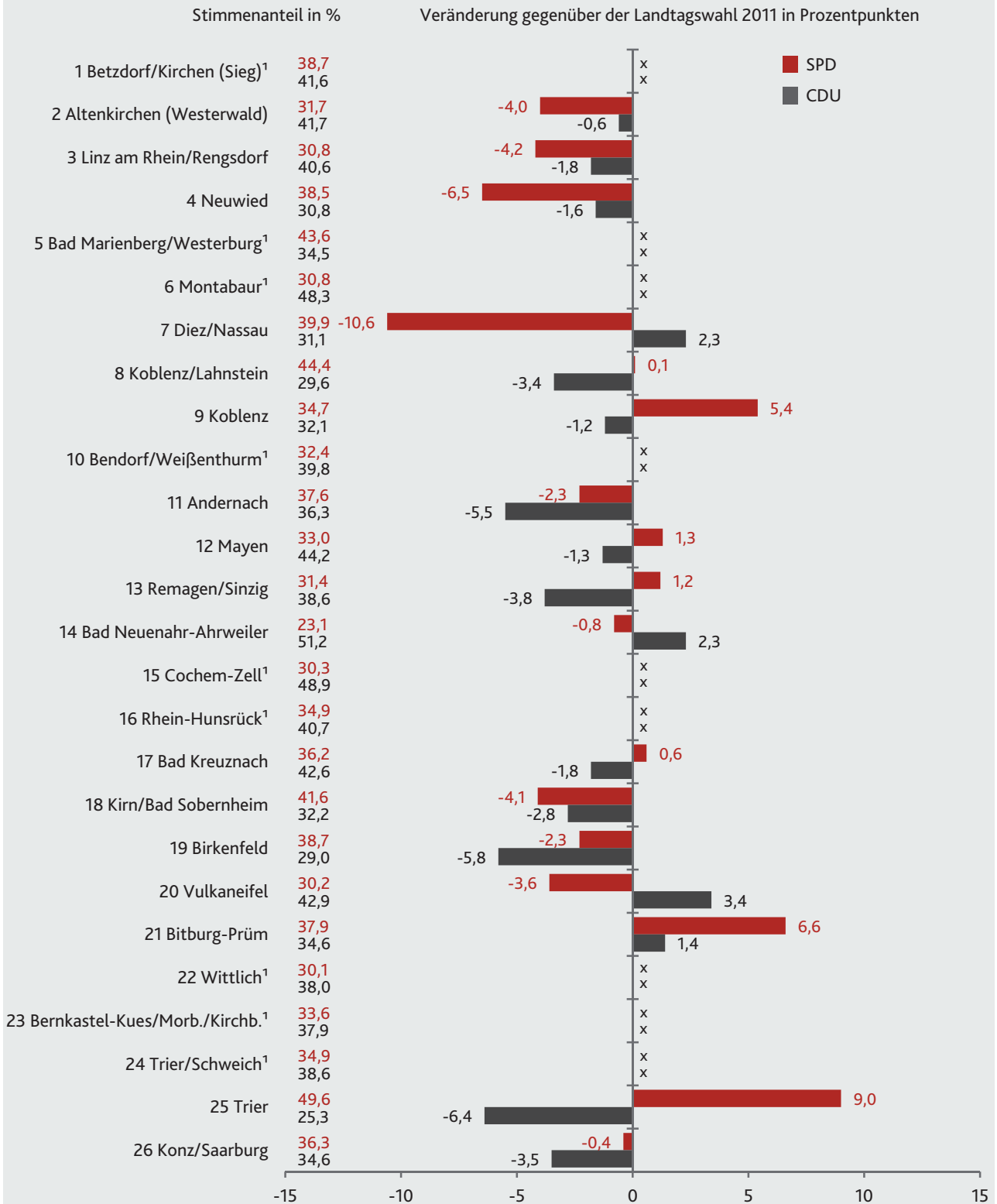
- Die **GRÜNEN** verlieren in allen 35 Wahlkreisen, die mit 2011 uneingeschränkt vergleichbar sind, Wahlkreisstimmenanteile. Im Wahlkreis 27 Mainz I erzielt der Kandidat zwar den höchsten Stimmenanteil (13,6 Prozent), bleibt jedoch deutlich hinter dem SPD-Kandidaten zurück. Im Wahlkreis 34 Frankenthal (Pfalz) erreicht die Partei mit 4,3 Prozent den geringsten Anteil an Wahlkreisstimmen.
- Die **FDP** hingegen gewinnt in 33 von 35 Wahlkreisen, die mit 2011 uneingeschränkt vergleichbar sind, Wahlkreisstimmenanteile hinzu. Die Partei erreicht den höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 49 Südliche Weinstraße (11,2 Prozent). Im Wahlkreis 25 Trier verzeichnet sie mit 3,8 Prozent den niedrigsten Wahlkreisstimmenanteil.
- Die Partei **DIE LINKE** erreicht den höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 43 Kaiserslautern I (8,3 Prozent) und verzeichnet den niedrigsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 37 Mutterstadt (2,1 Prozent).
- Die **AfD** verzeichnet den höchsten Wahlkreisstimmenanteil im Wahlkreis 32 Worms (16,6 Prozent). Insgesamt sind 31 AfD-Kandidatinnen und -Kandidaten angetreten. Von diesen erreichen 28 jeweils den dritthöchsten Anteil an Wahlkreisstimmen (niedrigster Anteil: 27 Mainz I mit 6,5 Prozent).

II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

G 3

Wahlkreisstimmenanteile der jeweils stärksten Parteien bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen

Wahlkreise der Bezirke 1 und 2

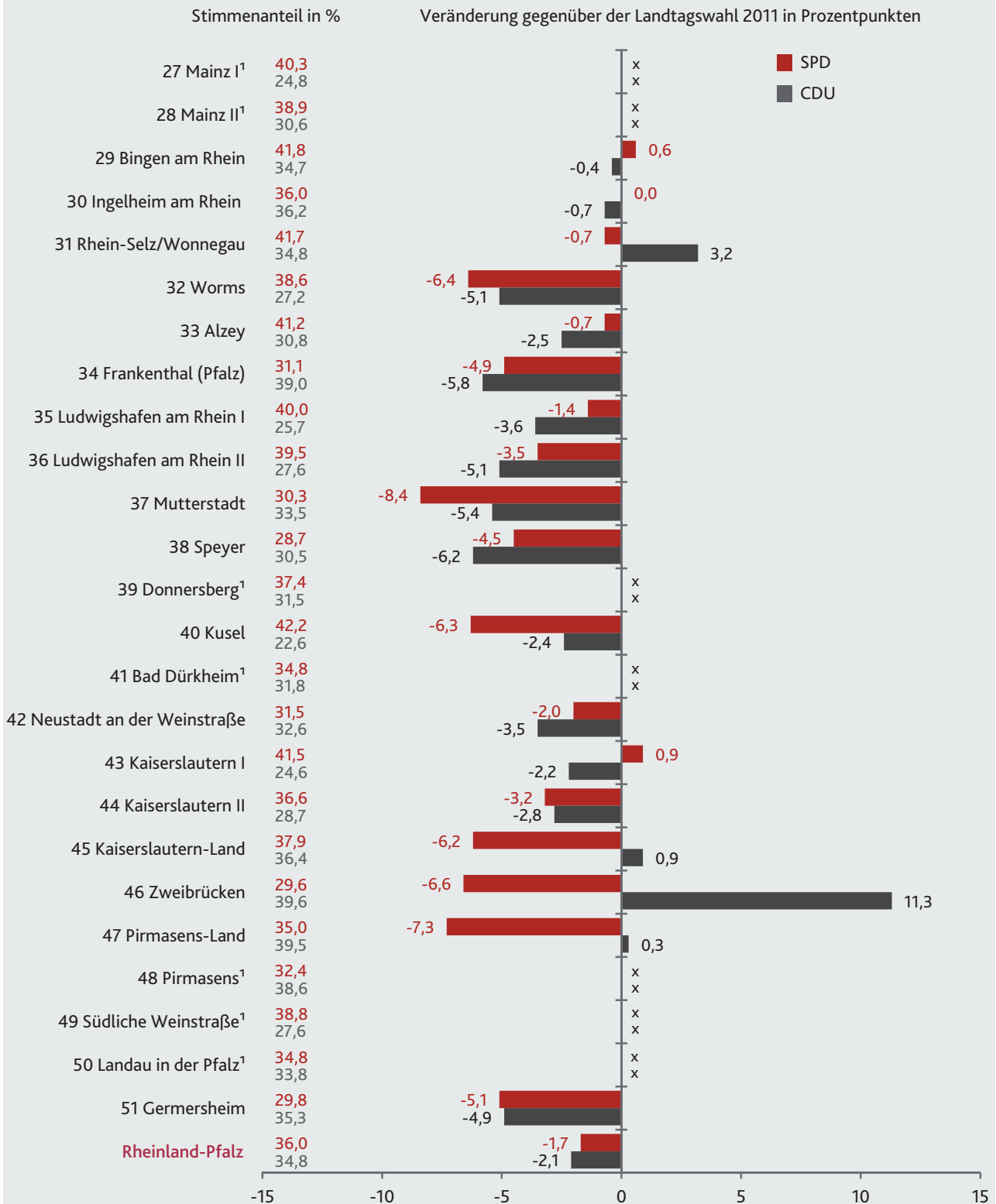


¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2011 (Vergleich mit 2011 nicht sinnvoll).

noch:
G 3

Wahlkreisstimmenanteile der jeweils stärksten Parteien bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen

Wahlkreise der Bezirke 3 und 4



1 Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2011 (Vergleich mit 2011 nicht sinnvoll).

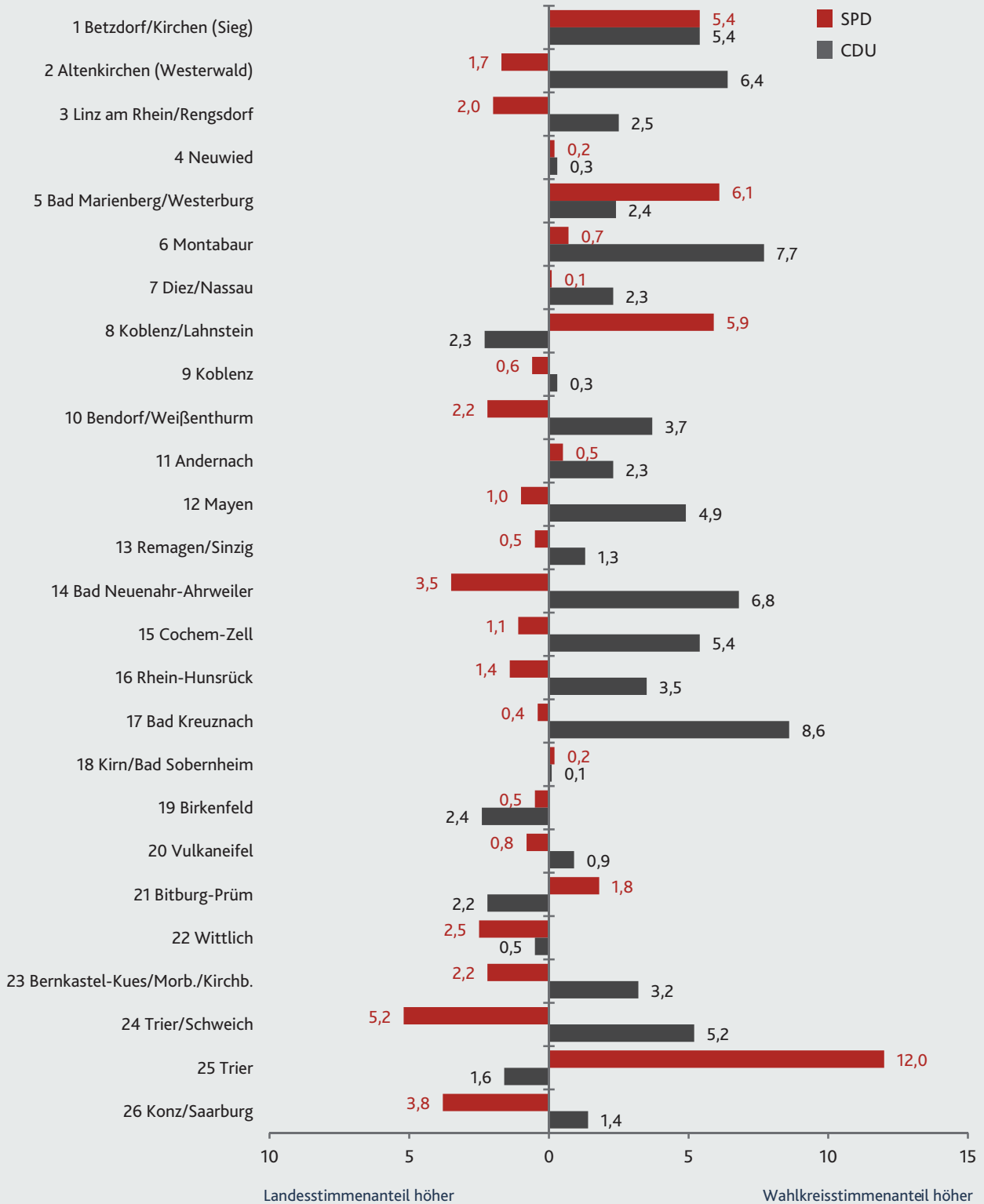
II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

G 4

Vergleich der Wahlkreis- und Landesstimmenanteile der jeweils stärksten Wahlkreis-kandidaten/-innen bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen

Wahlkreise der Bezirke 1 und 2

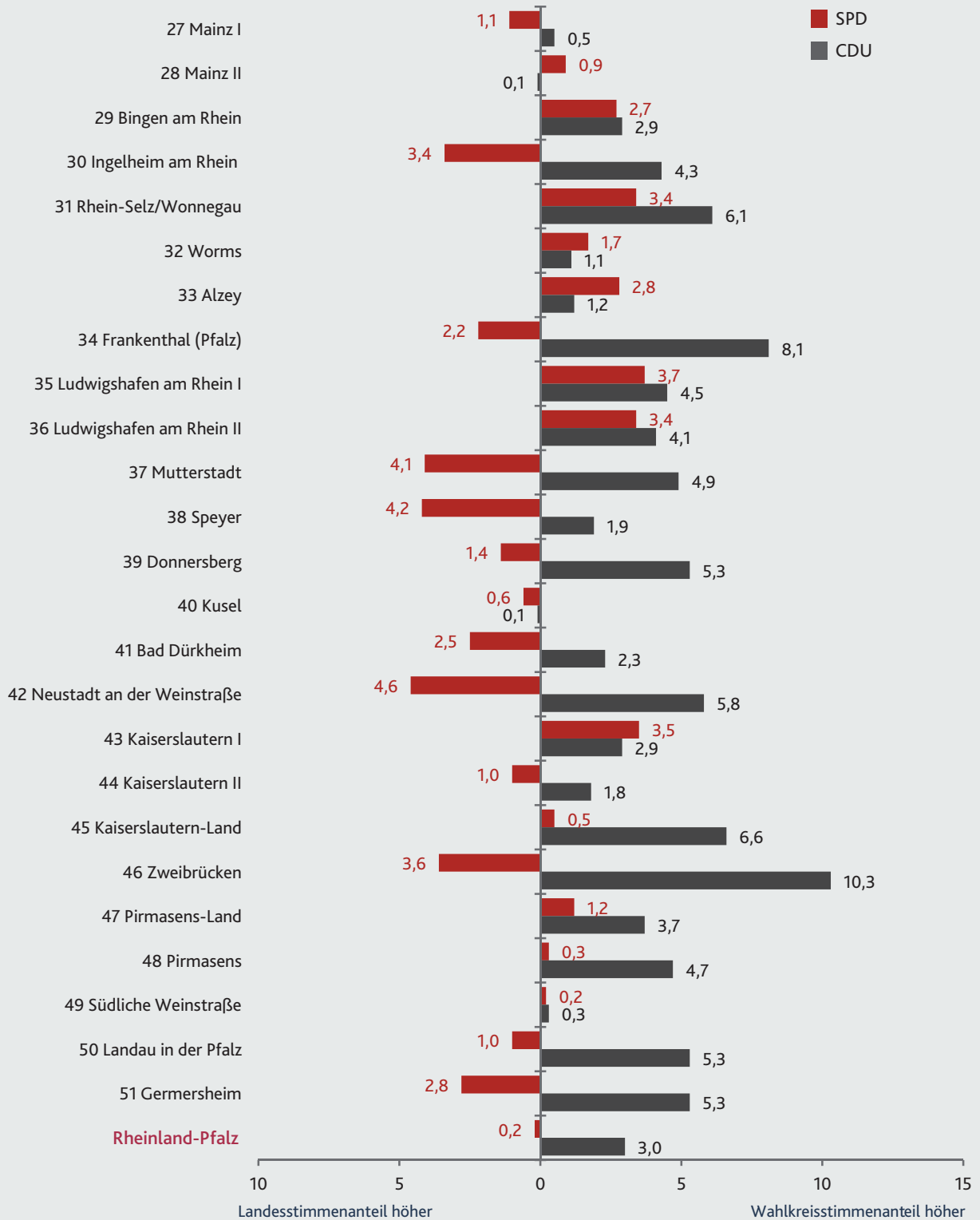
Differenz zwischen Wahlkreis- und Landesstimmenanteilen
in Prozentpunkten



noch: Vergleich der Wahlkreis- und Landesstimmenanteile der jeweils stärksten Wahlkreis-
G 4 kandidaten/-innen bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen

Wahlkreise der Bezirke 3 und 4

Differenz zwischen Wahlkreis- und Landesstimmenanteilen
in Prozentpunkten



II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

Wahlkreisstimmenanteil der CDU höher als Landesstimmenanteil

Bei der Landtagswahl besteht die Möglichkeit zum Stimmensplitting, d. h. die Wahlkreis- und die Landesstimme können an unterschiedliche Parteien vergeben werden. Stimmensplitting wird beispielsweise genutzt, wenn eine kleine Partei präferiert wird, die keinen Wahlkreiskandidat bzw. keine Wahlkreiskandidatin aufgestellt hat, oder dieser/diesem keine Chance eingeräumt wird, das Wahlkreismandat zu gewinnen. Dieses „strategische“ Wahlverhalten kann dazu führen, dass die großen Parteien mehr Wahlkreisstimmen als Landesstimmen erhalten.

- Der Wahlkreisstimmenanteil der **SPD** liegt 0,2 Prozentpunkte unter ihrem Landesstimmenanteil. Damit kann sie insgesamt nicht vom Stimmensplitting profitieren. Jedoch haben die SPD-Kandidaten und -Kandidatinnen in 16 Wahlkreisen besser abgeschnitten als ihre Partei.
- Der Wahlkreisstimmenanteil der **CDU** liegt drei Prozentpunkte über ihrem Landesstimmenanteil. Damit profitiert die CDU stärker vom Stimmensplitting als 2011. Damals lag der Anteil der Wahlkreisstimmen 1,7 Prozentpunkte über dem Landesstimmenanteil.

SPD steigert Landesstimmenanteil in 26 von 51 Wahlkreisen

Die SPD gewinnt mit insgesamt 36,2 Prozent die meisten Landesstimmen (+0,5 Prozentpunkte); die CDU bekommt 31,8 (-3,4 Prozentpunkte). Die FDP erzielt 6,2 Prozent und ist damit wieder im Landtag vertreten. Die GRÜNEN behalten mit 5,3 Prozent knapp ihre Präsenz im Landesparlament. Die AfD erreicht bei ihrer ersten Landtagswahl 12,6 Prozent der Landesstimmen und zieht als neue Kraft in den Landtag ein. Die Partei DIE LINKE erhält 2,8 Prozent und erreicht die Fünfprozenthürde damit nicht.

- Die Landesstimmenanteile der **SPD** steigen in 26 Wahlkreisen und sinken in 25 Wahlkreisen. Die Partei erzielt das beste Ergebnis im Wahlkreis 40 Kusel (42,8 Prozent) und den höchsten Zuwachs im Wahlkreis 27 Mainz I (+10,8 Prozentpunkte). Das niedrigste Ergebnis verzeichnet die Partei im Wahlkreis 14 Bad Neuenahr-Ahrweiler (26,6 Prozent), den höchsten Verlust im Wahlkreis 46 Zweibrücken (-7,3 Prozentpunkte).
- Die Landesstimmenanteile der **CDU** steigen in zwei Wahlkreisen (21 Bitburg-Prüm und 46 Zweibrücken) und sinken in den übrigen 49 Wahlkreisen. Die Union erzielt das beste Ergebnis im Wahlkreis 44 Bad Neuenahr-Ahrweiler (44,4 Prozent). Den niedrigsten Anteil verzeichnet die Partei im Wahlkreis 35 Ludwigshafen am Rhein I (21,2 Prozent), den höchsten Verlust im Wahlkreis 34 Frankenthal (Pfalz) (-6,7 Prozentpunkte).
- Die Landesstimmenanteile der **GRÜNEN** sinken in allen Wahlkreisen. Das niedrigste Ergebnis muss die Partei im Wahlkreis 47 Pirmasens-Land hinnehmen (3,1 Prozent); hier verzeichnet nur die FDP Zuwächse. Den höchsten Verlust erleiden die GRÜNEN im Wahlkreis 27 Mainz I mit einem Minus von 16,4 Prozentpunkten.
- Die Landesstimmenanteile der **FDP** steigen in 50 von 51 Wahlkreisen. Lediglich im Wahlkreis 46 Zweibrücken müssen die Liberalen ein Minus von 0,3 Prozentpunkten hinnehmen.
- Die Landesstimmenanteile der Partei **DIE LINKE** steigen in zwölf Wahlkreisen und sinken in 34 Wahlkreisen. Sie erzielt das beste Ergebnis im Wahlkreis 25 Trier (5,4 Prozent) und erhält das schlechteste Ergebnis im Wahlkreis 41 Bad Dürkheim (1,8 Prozent).
- Die Landesstimmenanteile der **AfD** liegen in 37 von 51 Wahlkreisen im zweistelligen Bereich. Den höchsten Anteil erzielt die Partei im Wahlkreis 36 Ludwigshafen am Rhein II (20,7 Prozent) und den niedrigsten Anteil im Wahlkreis Mainz I (7,1 Prozent).

II. Ergebnisse in den Wahlkreisen

T 6

Landesstimmenanteile bei der Landtagswahl 2016 sowie Veränderung (Richtung und regionale Abweichungen) gegenüber 2011 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	SPD			CDU			GRÜNE			FDP			DIE LINKE			AfD ²		
	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**	Anteil in %	*	**
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg) ¹	33,3	▼	-	36,2	▼	-	3,8	▼	+	6,1	▲	-	2,6	▼	-	14,1	x	x
2 Altenkirchen (Westerwald)	33,4	▲	Ø	35,3	▼	-	4,6	▼	-	5,8	▲	-	2,7	▼	-	13,6	x	x
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	32,8	▲	+	38,1	▼	+	5,2	▼	-	6,4	▲	+	2,3	▲	+	10,7	x	x
4 Neuwied	38,3	▼	-	30,5	▼	+	4,3	▼	-	5,5	▲	-	3,2	▼	+	13,7	x	x
5 Bad Marienberg/Westerburg ¹	37,5	▼	-	32,1	▼	+	4,1	▼	+	6,1	▲	Ø	2,5	▼	-	13,3	x	x
6 Montabaur ¹	30,1	▲	+	40,6	▼	+	4,6	▼	+	7,0	▲	+	2,7	▼	Ø	10,7	x	x
7 Diez/Nassau	39,8	▼	-	28,8	▼	+	4,7	▼	+	5,9	▲	-	2,5	▼	-	12,5	x	x
8 Koblenz/Lahnstein	38,5	▲	Ø	31,9	▼	+	5,0	▼	-	6,1	▲	-	2,6	▼	-	9,9	x	x
9 Koblenz	35,3	▲	+	31,8	▼	Ø	7,5	▼	-	6,7	▲	-	4,3	▲	+	9,4	x	x
10 Bendorf/Weißenthurm ¹	34,6	▲	+	36,1	▼	-	4,4	▼	Ø	6,4	▲	Ø	2,7	▲	+	10,8	x	x
11 Andernach	37,1	▲	+	34,0	▼	-	4,6	▼	+	5,6	▲	-	2,9	▲	+	11,7	x	x
12 Mayen	34,0	▲	+	39,3	▼	+	4,6	▼	+	6,2	▲	-	2,2	▼	Ø	9,5	x	x
13 Remagen/Sinzig	31,9	▲	+	37,3	▼	-	6,6	▼	-	6,3	▲	-	2,5	▼	-	10,4	x	x
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	26,6	▲	+	44,4	▼	-	5,3	▼	-	7,6	▲	+	2,3	●	+	9,8	x	x
15 Cochem-Zell ¹	31,4	▲	+	43,5	▼	-	3,5	▼	+	7,1	▲	+	2,3	●	+	9,3	x	x
16 Rhein-Hunsrück ¹	36,3	▲	+	37,2	▼	+	3,7	▼	-	6,9	▲	-	2,6	▼	Ø	9,9	x	x
17 Bad Kreuznach	36,6	▼	-	34,0	▼	+	4,7	▼	+	6,7	▲	-	2,9	▲	+	11,2	x	x
18 Kirn/Bad Sobernheim	41,4	▼	-	32,1	▼	+	3,9	▼	+	5,2	▲	-	2,1	▼	-	11,5	x	x
19 Birkenfeld	39,2	▼	-	31,4	▼	-	3,6	▼	+	6,1	▲	+	2,9	▼	-	12,8	x	x
20 Vulkaneifel	31,0	▲	+	42,0	▼	+	4,3	▼	+	6,7	▲	+	2,8	▼	Ø	9,4	x	x
21 Bitburg-Prüm	36,1	▲	+	36,8	▲	+	5,1	▼	+	6,2	▲	+	2,1	▼	-	9,0	x	x
22 Wittlich ¹	32,6	▲	+	38,5	▼	-	4,3	▼	+	7,1	▲	+	2,6	▲	+	10,5	x	x
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb. ¹	35,8	▲	+	34,7	▼	+	3,7	▼	+	7,7	▲	Ø	2,6	▼	+	10,4	x	x
24 Trier/Schweich ¹	40,1	▲	+	33,4	▼	+	4,5	▼	-	5,3	▲	-	2,7	▼	-	9,4	x	x
25 Trier	37,6	▲	+	26,9	▼	-	11,2	▼	-	5,7	▲	-	5,4	▲	+	9,1	x	x
26 Konz/Saarburg	40,1	▲	+	33,2	▼	+	4,6	▼	-	4,8	▲	-	2,8	▼	-	9,6	x	x
27 Mainz I ¹	41,4	▲	+	24,3	▼	+	12,3	▼	-	6,0	▲	-	5,0	▲	+	7,1	x	x
28 Mainz II ¹	38,0	▲	+	30,7	▼	+	8,3	▼	-	6,7	▲	-	3,1	▲	+	9,2	x	x
29 Bingen am Rhein	39,1	▲	+	31,8	▼	+	5,5	▼	-	6,4	▲	-	2,4	▲	+	11,0	x	x
30 Ingelheim am Rhein	39,4	▲	+	31,9	▼	+	6,4	▼	-	6,6	▲	+	2,0	●	+	9,9	x	x
31 Rhein-Selz/Wonnegau	38,3	▼	-	28,7	▼	+	5,3	▼	-	6,2	▲	+	2,2	▼	+	14,7	x	x
32 Worms	36,9	▼	-	26,1	▼	-	5,8	▼	+	5,8	▲	Ø	3,0	▲	+	17,5	x	x
33 Alzey	38,4	▼	-	29,6	▼	+	5,1	▼	-	6,0	▲	-	2,6	●	+	13,6	x	x
34 Frankenthal (Pfalz)	33,3	▼	-	30,9	▼	-	4,4	▼	+	5,5	▲	+	2,8	▼	-	17,6	x	x
35 Ludwigshafen am Rhein I	36,3	▼	-	21,2	▼	-	6,7	▼	+	6,2	▲	+	4,4	▼	-	18,8	x	x
36 Ludwigshafen am Rhein II	36,1	▼	-	23,5	▼	-	4,6	▼	+	5,6	▲	+	2,6	▼	-	20,7	x	x
37 Mutterstadt	34,4	▼	-	28,6	▼	-	5,3	▼	+	6,8	▲	+	2,0	▼	-	16,6	x	x
38 Speyer	32,9	▲	-	28,6	▼	-	7,3	▼	-	6,2	▲	+	3,0	▲	+	15,5	x	x
39 Donnersberg ¹	38,8	▼	-	26,2	▼	+	4,7	▼	+	5,5	▲	-	2,9	▼	-	15,6	x	x
40 Kusel	42,8	▼	-	22,7	▼	+	4,2	▼	+	4,4	▲	-	3,4	▼	-	15,3	x	x
41 Bad Dürkheim ¹	37,3	▲	+	29,5	▼	-	5,1	▼	+	7,7	▲	+	1,8	▼	-	12,7	x	x
42 Neustadt an der Weinstraße	36,1	▼	-	26,8	▼	-	5,7	▼	-	6,0	▲	+	2,3	▼	-	15,3	x	x
43 Kaiserslautern I	38,0	▼	-	21,7	▼	-	6,5	▼	-	6,0	▲	-	5,2	▼	+	15,7	x	x
44 Kaiserslautern II	37,6	▼	-	26,9	▼	+	5,3	▼	+	6,2	▲	+	3,3	▼	Ø	13,5	x	x
45 Kaiserslautern-Land	37,4	▼	-	29,8	▼	-	3,8	▼	+	4,3	▲	-	3,3	▼	-	15,2	x	x
46 Zweibrücken	33,2	▼	-	29,3	▲	+	4,1	▼	+	6,2	▼	-	4,0	▼	-	16,1	x	x
47 Pirmasens-Land	33,8	▼	-	35,8	▼	+	3,1	▼	+	5,5	▲	-	2,3	▼	-	13,6	x	x
48 Pirmasens ¹	32,1	▼	-	33,9	▼	+	3,3	▼	+	5,8	▲	+	3,2	▼	+	15,4	x	x
49 Südliche Weinstraße ¹	38,6	▼	-	27,3	▼	Ø	5,5	▼	+	7,5	▲	+	2,1	▼	+	13,9	x	x
50 Landau in der Pfalz ¹	35,8	▲	-	28,5	▼	-	7,5	▼	-	7,1	▲	+	2,6	●	+	12,9	x	x
51 Germersheim	32,6	▼	-	30,0	▼	-	4,4	▼	+	6,2	▲	+	2,3	▼	Ø	18,5	x	x
Rheinland-Pfalz	36,2	▲	0,5	31,8	▼	-3,4	5,3	▼	-10,1	6,2	▲	2,0	2,8	▼	-0,2	12,6	x	x

* Landesstimmanteil gegenüber 2011:

- ▲ gestiegen
- ▼ gesunken
- unverändert

** Veränderung des Landesstimmanteils gegenüber 2011:

- + günstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- ungünstiger als der Landesdurchschnitt der Partei
- Ø entspricht dem Landesdurchschnitt der Partei

¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2011 (Ergebnisse umgerechnet). – 2 2011 nicht angetreten.

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

T 7 Stimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Wahlbeteiligung			Stimme	SPD			CDU		
	Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten		Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten
Frankenthal (Pfalz), St.	66,1	6 ●	+8,3	WKS LS	29,2 31,7	11 ▼ 12 ▼	-4,7 -3,9	39,5 31,1	1 ● 3 ▼	-7,5 -8,1
Kaiserslautern, St.	61,6	11 ●	+8,6	WKS LS	40,1 38,0	2 ▲ 4 ▲	- -1,5	25,7 23,0	12 ▼ 11 ●	-2,1 -3,6
Koblenz, St.	67,6	5 ▼	+9,5	WKS LS	35,6 35,1	7 ▲ 8 ▲	+5,0 +5,3	32,4 32,4	5 ▲ 1 ▲	-1,8 -3,0
Landau i. d. Pfalz, St.	68,5	4 ▼	+8,4	WKS LS	37,5 38,2	6 ● 3 ▲	-0,3 +1,8	30,1 25,2	6 ● 9 ●	-3,4 -3,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	63,3	9 ●	+8,8	WKS LS	39,7 36,2	3 ▼ 6 ▼	-2,6 -4,5	26,8 22,5	10 ▼ 12 ▼	-4,3 -6,2
Mainz, St.	73,5	1 ●	+8,3	WKS LS	39,6 39,6	4 ▲ 1 ▲	+5,7 +9,6	27,8 27,6	7 ▲ 5 ▲	-3,0 -2,2
Neustadt a. d. Weinstr., St.	72,4	2 ●	+8,9	WKS LS	27,8 34,8	12 ● 9 ●	-2,2 +2,3	34,0 28,2	4 ▼ 4 ▼	-4,5 -7,7
Pirmasens, St.	59,6	12 ▼	+6,0	WKS LS	33,8 32,6	8 ▼ 11 ▼	-2,0 -9,0	35,7 31,9	3 ● 2 ▲	+0,9 -1,9
Speyer, St.	68,8	3 ▲	+10,8	WKS LS	31,7 35,3	9 ▼ 7 ▲	-2,8 +1,1	27,1 25,1	9 ▼ 10 ▼	-7,2 -5,5
Trier, St.	65,6	7 ▲	+9,3	WKS LS	48,1 38,4	2 ▲ 1 ▲	+8,1 +6,6	26,0 27,0	11 ▼ 6 ●	-6,4 -4,1
Worms, St.	64,8	8 ▼	+8,3	WKS LS	38,6 36,9	5 ▼ 5 ▼	-6,4 -4,5	27,2 26,1	8 ● 8 ▼	-5,1 -5,7
Zweibrücken, St.	61,7	10 ▲	+9,3	WKS LS	30,3 34,0	10 ▼ 10 ▼	-11,1 -9,9	38,6 27,0	2 ▲ 6 ▲	+13,1 +1,8
Ahrweiler	68,3	21 ▼	+6,8	WKS LS	27,2 29,2	24 ● 24 ●	+0,3 +2,6	45,0 40,9	2 ● 3 ▼	-0,8 -3,8
Altenkirchen (Ww.)	66,1	24 ▼	+8,5	WKS LS	35,3 33,7	14 ▲ 17 ▲	-1,0 +0,5	41,2 35,4	6 ▼ 10 ▼	-0,2 -4,6
Alzey-Worms	73,8	6 ●	+8,9	WKS LS	42,2 38,4	2 ▲ 8 ▼	-1,1 -1,3	31,2 28,9	20 ▲ 20 ▲	-0,4 -2,8
Bad Dürkheim	74,5	5 ▼	+7,7	WKS LS	35,6 37,4	13 ▲ 9 ▲	-0,7 +0,6	31,7 28,4	19 ▼ 22 ▼	-2,9 -4,6
Bad Kreuznach	71,8	11 ▼	+7,8	WKS LS	38,7 38,9	4 ▲ 7 ▼	-1,7 -0,9	37,7 33,1	10 ▼ 13 ▲	-2,3 -2,8
Bernkastel-Wittlich	71,1	12 ▲	+9,2	WKS LS	30,5 33,2	20 ▲ 20 ●	+1,5 +2,3	38,9 37,9	9 ▼ 4 ●	-4,7 -3,6
Birkenfeld	66,5	23 ▲	+10,8	WKS LS	38,7 39,2	4 ▲ 4 ▲	-2,3 -0,6	29,0 31,4	23 ▼ 15 ▼	-5,8 -6,4
Cochem-Zell	71,1	12 ▼	+6,4	WKS LS	30,3 31,4	21 ▲ 22 ▼	+0,4 +0,7	48,9 43,5	1 ● 1 ●	-3,2 -3,6
Donnersbergkreis	70,3	15 ▼	+8,1	WKS LS	37,4 39,1	8 ● 5 ▼	-2,3 -2,4	31,0 25,6	21 ▼ 23 ●	-2,3 -2,9
Eifelkreis Bitburg-Prüm	70,1	17 ▼	+7,9	WKS LS	37,9 36,1	7 ▲ 13 ▲	+6,6 +6,7	34,6 36,8	14 ▲ 6 ▲	+1,4 +0,6
Germersheim	72,3	8 ▲	+10,3	WKS LS	31,8 33,9	19 ▼ 16 ▼	-6,6 -4,5	33,0 28,6	17 ▼ 21 ▼	-4,4 -5,1
Kaiserslautern	72,1	9 ▲	+9,2	WKS LS	37,2 37,4	9 ▼ 9 ▼	-5,4 -3,4	33,7 29,1	16 ▲ 19 ▲	-0,7 -3,8
Kusel	71,0	14 ▲	+9,7	WKS LS	42,2 42,8	2 ● 1 ●	-6,3 -3,5	22,6 22,7	24 ● 24 ●	-2,4 -2,5
Mainz-Bingen	76,8	1 ▲	+9,1	WKS LS	38,6 39,1	6 ▲ 5 ▲	+0,3 +3,7	36,0 31,5	12 ▲ 14 ▲	+0,1 -2,0
Mayen-Koblenz	68,8	20 ▲	+9,1	WKS LS	34,0 35,0	17 ▲ 15 ▲	-0,8 +1,3	40,9 37,0	7 ▼ 5 ●	-3,5 -4,0
Neuwied	66,7	22 ▼	+7,0	WKS LS	34,4 35,4	16 ▼ 14 ▼	-5,3 -0,1	36,0 34,6	12 ▲ 11 ▼	-1,8 -2,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	72,0	10 ▼	+7,5	WKS LS	35,8 37,0	12 ▲ 11 ▲	-0,3 +2,9	39,2 35,7	8 ▼ 9 ▼	-2,2 -2,6
Rhein-Lahn-Kreis	69,9	18 ▼	+7,9	WKS LS	43,1 40,2	1 ● 2 ●	-6,9 -2,1	29,7 29,7	22 ▲ 18 ▲	-0,2 -1,6
Rhein-Pfalz-Kreis	76,3	2 ▲	+8,8	WKS LS	29,7 33,5	23 ▼ 18 ▼	-7,3 -2,1	34,5 29,9	15 ▼ 16 ▼	-5,0 -5,5
Südliche Weinstraße	75,5	3 ▼	+7,2	WKS LS	36,3 36,6	11 ▼ 12 ▼	-10,1 -1,8	32,5 29,8	18 ● 17 ▼	-1,9 -4,1
Südwestpfalz	74,7	4 ▲	+8,4	WKS LS	32,2 32,4	18 ▼ 21 ▼	-5,1 -5,5	41,4 36,2	5 ▲ 8 ▲	+2,7 -0,7
Trier-Saarburg	73,8	6 ▲	+9,2	WKS LS	35,1 39,8	15 ▲ 3 ▲	+0,8 +5,7	37,3 34,0	11 ▼ 12 ▼	-3,3 -3,0
Vulkaneifel	69,2	19 ▲	+8,5	WKS LS	30,2 31,0	22 ▼ 23 ●	-3,6 +1,7	42,9 42,0	3 ▲ 2 ▲	+3,4 -0,9
Westerwaldkreis	70,3	15 ▲	+9,0	WKS LS	36,5 33,4	10 ● 19 ▼	-1,9 -0,2	41,7 36,5	4 ▲ 7 ●	+1,9 -2,8
Rheinland-Pfalz	70,4	x	+8,6	WKS LS	36,0 36,2	x	-1,7 +0,5	34,8 31,8	x	-2,1 -3,4
kreisfreie Städte	66,9	x	+8,8	WKS LS	37,8 36,8	x	+0,8 +1,7	29,4 27,0	x	-3,3 -4,1
Landkreise	71,5	x	+8,5	WKS LS	35,5 36,0	x	-2,4 +0,1	36,5 33,3	x	-1,6 -3,2

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Wahlbeteiligung in den Landkreisen höher als in den kreisfreien Städten

- Die Wahlbeteiligung erhöht sich um 8,6 Prozentpunkte auf 70,4 Prozent. In den Landkreisen ist die Wahlbeteiligung mit 71,5 Prozent deutlich höher als in den kreisfreien Städten (66,9 Prozent).
- Gegenüber der Wahl 2011 steigt die Wahlbeteiligung in den Landkreisen (+8,5 Prozentpunkte) und den kreisfreien Städten (+8,8 Prozentpunkte).
- Die höchste Wahlbeteiligung gibt es im Landkreis Mainz-Bingen mit 76,8 Prozent, die niedrigste in der kreisfreien Stadt Pirmasens mit 59,6 Prozent.
- Den höchsten Zuwachs der Wahlbeteiligung verzeichnen die kreisfreie Stadt Speyer und der Landkreis Birkenfeld mit jeweils +10,8 Prozentpunkten, den geringsten Zuwachs die kreisfreie Stadt Pirmasens (+6 Prozentpunkten).
- Die Briefwahl wird von 30,6 Prozent der Wählerinnen und Wähler genutzt. Dabei nimmt sie in den Landkreisen (+6,5 Prozent) stärker zu als in den kreisfreien Städten (+5,4 Prozent).
- Der Anteil der Briefwahl ist am höchsten in der kreisfreien Stadt Koblenz (38,5 Prozent) und am niedrigsten im Landkreis Cochem-Zell (19 Prozent.)

SPD gewinnt in den kreisfreien Städten kräftiger hinzu als in den Landkreisen

- Die SPD erreicht in den kreisfreien Städten mit einem Anteil der Landesstimmen von 36,8 Prozent einen leicht höheren Anteil als in den Landkreisen (36 Prozent).
- In den kreisfreien Städten gewinnt sie 1,7 Prozentpunkte und in den Landkreisen 0,1 Prozentpunkte.
- Ihr bestes Ergebnis bekommen die Sozialdemokraten im Landkreis Kusel mit 42,8 Prozent. Das sind aber 3,5 Prozentpunkte weniger als 2011. Seit 1971 hat die SPD ihr bestes Ergebnis immer in diesem Landkreis geholt.
- Das schlechteste Ergebnis gibt es im Landkreis Ahrweiler mit 29,2 Prozent, das sind dennoch 2,6 Prozentpunkte mehr als bei der vorangegangenen Landtagswahl.
- Den stärksten Zuwachs verzeichnet die SPD mit +9,6 Prozentpunkten in der Landeshauptstadt Mainz.
- Das kräftigste Minus muss sie mit 9,9 Prozentpunkten in der kreisfreien Stadt Zweibrücken hinnehmen.

Verluste der CDU in den Landkreisen etwas schwächer als in den kreisfreien Städten

- Die Christdemokraten erreichen in den Landkreisen (33,3 Prozent) deutlich höhere Landesstimmenanteile als in den kreisfreien Städten (27 Prozent).
- In den kreisfreien Städten verlieren sie 4,1 Prozentpunkte, in den Landkreisen 3,2 Prozentpunkte.
- Die CDU erreicht mit 43,5 Prozent ihr bestes Ergebnis erneut im Landkreis Cochem-Zell. Das sind jedoch 3,6 Prozentpunkte weniger als 2011. Seit 1991 holt die CDU ihr bestes Ergebnis in Cochem-Zell.
- Den geringsten Anteil an Landesstimmen gibt es mit 22,5 Prozent in der kreisfreien Stadt Ludwigshafen am Rhein

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch: T 7 Stimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	GRÜNE			FDP			DIE LINKE		
		Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten
Frankenthal (Pfalz), St.	WKS	4,1	11	-6,2	4,5	11	+2,2	3,7	10	-0,5
	LS	4,3	11	-8,1	5,7	11	+2,6	3,2	10	-0,5
Kaiserslautern, St.	WKS	7,1	7	-7,8	6,5	6	+2,2	7,1	3	+2,1
	LS	6,4	6	-10,3	6,2	6	+1,8	4,8	3	-0,1
Koblenz, St.	WKS	8,5	4	-12,5	6,6	4	-0,4	4,3	7	+3,4
	LS	7,4	5	-11,4	7,0	2	+1,5	4,0	6	+0,6
Landau i. d. Pfalz, St.	WKS	10,5	3	-9,8	5,6	9	+2,6	3,3	12	-0,2
	LS	9,7	3	-12,4	7,4	1	+3,4	3,3	9	+0,3
Ludwigshafen a. Rh., St.	WKS	6,8	8	-6,4	9,1	2	+6,3	6,4	4	+1,8
	LS	5,5	9	-9,2	5,9	8	+2,6	3,4	8	-1,0
Mainz, St.	WKS	10,8	2	-11,6	5,7	8	+1,0	4,0	8	+1,1
	LS	10,2	1	-15,9	6,3	4	+1,2	4,1	5	+1,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	WKS	8,1	5	-8,4	6,9	3	+3,2	4,0	8	+1,5
	LS	6,3	7	-11,1	6,8	3	+2,7	2,3	12	+0,1
Pirmasens, St.	WKS	3,8	12	-6,0	9,7	1	+1,5	9,6	2	+5,4
	LS	2,6	12	-5,7	5,9	8	+2,2	4,2	4	+0,1
Speyer, St.	WKS	11,0	1	-7,6	5,3	10	+3,0	4,6	5	+0,9
	LS	8,2	4	-12,8	6,1	7	+2,8	3,8	7	+0,4
Trier, St.	WKS	6,1	9	-12,3	4,0	12	+0,9	4,5	6	+1,1
	LS	10,2	1	-14,1	5,6	12	+1,7	5,1	1	+1,6
Worms, St.	WKS	7,7	6	-6,5	6,1	7	+1,4	3,7	10	-0,1
	LS	5,8	8	-9,1	5,8	10	+2,0	3,0	11	+0,2
Zweibrücken, St.	WKS	5,9	10	-8,1	6,6	4	+0,8	9,9	1	+3,7
	LS	4,8	10	-8,3	6,3	4	+1,0	5,1	1	-0,3
Ahrweiler	WKS	9,2	1	-8,0	8,2	5	+1,2	3,6	10	+0,5
	LS	6,0	2	-10,8	6,9	5	+2,1	2,4	15	-0,2
Altenkirchen (Ww.)	WKS	5,3	15	-7,4	8,2	5	+2,8	4,7	4	+0,4
	LS	4,3	13	-10,1	6,1	13	+1,6	2,8	5	-0,7
Alzey-Worms	WKS	5,9	12	-8,0	7,5	10	+3,2	4,0	7	+2,2
	LS	4,8	7	-10,3	5,9	18	+1,8	2,4	15	-0,1
Bad Dürkheim	WKS	6,1	10	-7,5	6,9	13	+2,4	2,9	18	+0,1
	LS	5,0	6	-9,7	6,8	6	+2,3	2,0	23	-0,6
Bad Kreuznach	WKS	4,5	21	-8,1	5,3	22	+1,7	3,2	12	-0,2
	LS	4,3	13	-8,9	6,0	16	+1,7	2,5	11	-0,2
Bernkastel-Wittlich	WKS	5,0	17	-8,6	8,6	2	+3,5	3,1	14	-0,1
	LS	4,2	18	-9,3	7,2	2	+2,2	2,6	8	+0,1
Birkenfeld	WKS	6,5	7	-6,4	7,3	11	+2,4	3,2	12	-2,1
	LS	3,6	21	-7,4	6,1	13	+2,5	2,9	4	-1,4
Cochem-Zell	WKS	5,0	17	-5,1	7,0	12	+2,0	-	23	-2,9
	LS	3,5	22	-7,2	7,1	3	+2,2	2,3	18	-
Donnersbergkreis	WKS	7,3	3	-4,5	6,9	13	+4,1	5,6	3	+2,0
	LS	4,7	9	-9,0	5,6	21	+1,8	3,0	3	-0,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	WKS	6,9	5	-6,5	6,3	15	+0,6	2,5	21	-0,8
	LS	5,1	5	-7,9	6,2	12	+2,1	2,1	21	-0,5
Germersheim	WKS	5,3	15	-5,5	7,6	9	+3,7	2,8	19	+0,2
	LS	4,7	9	-8,7	6,4	10	+2,6	2,3	18	-0,1
Kaiserslautern	WKS	5,0	17	-6,5	5,5	21	+1,4	5,2	2	+0,6
	LS	4,2	18	-7,4	4,9	23	+1,5	3,1	2	-0,4
Kusel	WKS	6,2	9	-9,2	4,5	24	+1,7	4,3	5	-1,5
	LS	4,2	18	-9,1	4,4	24	+1,5	3,4	1	-1,4
Mainz-Bingen	WKS	8,9	2	-9,8	8,4	4	+4,0	4,0	7	+4,0
	LS	6,1	1	-13,3	6,5	8	+2,1	2,2	20	-
Mayen-Koblenz	WKS	6,1	10	-6,9	6,0	17	+2,3	-	23	-3,1
	LS	4,5	11	-9,4	6,1	13	+1,9	2,5	11	-
Neuwied	WKS	5,4	14	-7,5	6,1	16	+2,0	3,1	14	-
	LS	4,8	7	-10,5	6,0	16	+1,8	2,7	7	-
Rhein-Hunsrück-Kreis	WKS	4,3	22	-7,9	8,0	7	+2,1	3,5	11	+0,2
	LS	3,5	22	-10,5	7,1	3	+1,2	2,5	11	-0,3
Rhein-Lahn-Kreis	WKS	4,3	22	-6,9	5,1	23	+2,0	3,1	14	-0,2
	LS	4,3	13	-9,8	5,7	19	+1,7	2,5	11	-0,5
Rhein-Pfalz-Kreis	WKS	7,0	4	-6,7	5,8	20	+1,5	2,3	22	-1,1
	LS	5,4	4	-10,0	6,4	10	+2,5	2,1	21	-0,3
Südliche Weinstraße	WKS	6,9	5	-4,7	9,8	1	+6,5	2,8	19	+0,5
	LS	5,6	3	-9,6	7,3	1	+3,1	2,0	23	-0,2
Südwestpfalz	WKS	1,8	24	-7,6	5,9	18	+0,7	4,0	7	+0,2
	LS	3,1	24	-6,6	5,7	19	+1,1	2,4	15	-0,9
Trier-Saarburg	WKS	6,5	7	-9,6	5,9	18	+1,7	3,1	14	-0,7
	LS	4,5	11	-11,5	5,0	22	+1,5	2,6	8	-0,6
Vulkaneifel	WKS	4,9	20	-4,7	7,7	8	+1,8	4,1	6	+0,6
	LS	4,3	13	-7,7	6,7	7	+2,1	2,8	5	-0,2
Westerwaldkreis	WKS	5,5	13	-7,4	8,6	2	+3,3	4,8	3	+1,1
	LS	4,3	13	-9,8	6,5	8	+2,1	2,6	8	-0,5
Rheinland-Pfalz	WKS	6,4	x	-7,8	6,8	x	+2,4	3,7	x	+0,5
	LS	5,3	x	-10,1	6,2	x	+2,0	2,8	x	-0,2
kreisfreie Städte	WKS	8,1	x	-9,3	6,3	x	+2,0	5,0	x	+1,5
	LS	7,5	x	-11,7	6,2	x	+1,9	3,9	x	+0,3
Landkreise	WKS	6,0	x	-7,3	7,0	x	+2,5	3,3	x	+0,1
	LS	4,7	x	-9,6	6,2	x	+2,0	2,5	x	-0,3

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Landesstimmenanteile der GRÜNEN in den Städten deutlich höher als in den Landkreisen

- Die GRÜNEN erhalten in den kreisfreien Städten 7,5 Prozent der Landesstimmen und damit deutlich mehr als in den Landkreisen (4,7 Prozent).
- In den kreisfreien Städten sinken die Landesstimmenanteile aber stärker (-11,7 Prozentpunkte) als in den Landkreisen (-9,6 Prozentpunkte).
- Mit 10,2 Prozent fahren die GRÜNEN ihre stärksten Ergebnisse in den Universitätsstädten Mainz und Trier ein.
- Das schlechteste Ergebnis erzielt die Partei – wie in den drei vorangegangenen Landtagswahlen – in der kreisfreien Stadt Pirmasens (2,6 Prozent).
- Das geringste Minus gibt es mit -5,7 Prozentpunkten ebenfalls in Pirmasens.
- Die kräftigsten Verluste erleidet die Partei mit -15,9 Prozentpunkten in Mainz.

FDP legt in den kreisfreien Städten und in den Landkreisen gleichermaßen zu

- Der Landesstimmenanteil der FDP liegt in den kreisfreien Städten und Landkreisen mit 6,2 Prozent gleich auf.
- Der Zuwachs der Liberalen ist mit zwei Prozentpunkten in den Landkreisen etwas höher als in den kreisfreien Städten (+1,9 Prozentpunkte).
- Das beste Ergebnis bekommt die Partei mit 7,4 Prozent in Landau in der Pfalz.
- Den geringsten Anteil an Landesstimmen erringt die FDP mit 4,4 Prozent – wie auch schon bei den Landtagswahlen 2006 und 2011 – in Kusel.
- Am kräftigsten legte die Partei in Landau zu (+3,4 Prozentpunkte), den geringsten Zuwachs gab es mit +1 Prozentpunkt in Zweibrücken.

DIE LINKE steigert sich in den kreisfreien Städten und verliert in den Landkreisen

- Die Partei DIE LINKE kommt in den kreisfreien Städten (3,9 Prozent) auf einen höheren Landesstimmenanteil als in den Landkreisen (2,5 Prozent).
- Gegenüber der Landtagswahl 2011 verbessert sie ihren Landesstimmenanteil in den kreisfreien Städten um 0,3 Prozentpunkte, in den Landkreisen wird das Ergebnis aus 2011 um 0,3 Prozentpunkte verfehlt.
- Das stärkste Ergebnis erzielt die Partei in den kreisfreien Städten Trier und Zweibrücken mit jeweils 5,1 Prozent.
- Die geringsten Anteil erhält sie mit zwei Prozent in den Landkreisen Bad Dürkheim und Südliche Weinstraße.
- Die stärkste Zunahme gab es für die Partei DIE LINKE mit +1,6 Prozentpunkten in der kreisfreien Stadt Trier.
- Den größten Verlust musste sie mit jeweils -1,4 Prozentpunkten in den Landkreisen Birkenfeld und Kusel hinnehmen.

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

noch: T 7 Stimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2016 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Verwaltungsbezirk	Stimme	AfD			Sonstige		
		Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten	Anteil in %	Rang	Veränderung in Prozentpunkten
Frankenthal (Pfalz), St.	WKS	16,7	1 x	x	2,3	10	-
	LS	18,5	2 x	x	5,5	7	-0,5
Kaiserslautern, St.	WKS	4,4	8	x	9,2	3	+1,3
	LS	14,8	7	x	6,9	2	-1,0
Koblenz, St.	WKS	6,4	7	x	6,3	6	-
	LS	9,4	11	x	4,9	10	-2,1
Landau i. d. Pfalz, St.	WKS	11,3	4	x	1,7	11	-0,1
	LS	11,1	9	x	5,1	8	-0,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	WKS	-	9	x	11,2	2	+5,3
	LS	19,9	1	x	6,7	4	-1,5
Mainz, St.	WKS	7,7	6	x	4,4	8	-0,9
	LS	8,1	12	x	4,0	12	-1,9
Neustadt a. d. Weinstr., St.	WKS	-	9	x	19,2	1	+10,4
	LS	13,7	8	x	7,9	1	+0,1
Pirmasens, St.	WKS	-	9	x	7,4	5	+0,2
	LS	16,2	4	x	6,4	5	-2,0
Speyer, St.	WKS	14,2	3	x	6,2	7	-0,4
	LS	15,3	6	x	6,2	6	-1,3
Trier, St.	WKS	8,9	5	x	2,4	9	-0,2
	LS	9,5	10	x	4,2	11	-1,3
Worms, St.	WKS	16,6	2	x	-	12	-
	LS	17,5	3	x	5,0	9	-0,3
Zweibrücken, St.	WKS	-	9	x	8,7	4	+1,5
	LS	16,0	5	x	6,8	3	-0,4
Ahrweiler	WKS	4,9	18	x	1,9	19	+1,9
	LS	10,1	19	x	4,5	15	-0,1
Altenkirchen (Ww.)	WKS	-	22	x	5,2	10	+5,2
	LS	13,6	9	x	4,2	18	-0,1
Alzey-Worms	WKS	8,4	9	x	0,8	23	-4,2
	LS	14,8	5	x	4,9	10	-2,0
Bad Dürkheim	WKS	7,7	12	x	9,2	2	+0,9
	LS	14,2	7	x	6,3	4	-2,2
Bad Kreuznach	WKS	4,8	20	x	5,7	9	+5,7
	LS	11,4	15	x	3,9	21	-0,2
Bernkastel-Wittlich	WKS	6,0	16	x	8,0	5	+2,4
	LS	10,1	19	x	4,8	11	-1,8
Birkenfeld	WKS	10,9	5	x	4,3	12	+3,2
	LS	12,8	11	x	4,0	19	+0,5
Cochem-Zell	WKS	8,8	8	x	-	24	-
	LS	9,3	22	x	2,9	24	-1,5
Donnersbergkreis	WKS	-	22	x	11,8	1	+3,0
	LS	15,5	3	x	6,5	3	-2,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	WKS	7,5	14	x	4,2	13	-9,0
	LS	9,0	24	x	4,6	13	-10,0
Germersheim	WKS	16,6	1	x	3,0	17	-4,1
	LS	18,1	1	x	6,0	8	-2,4
Kaiserslautern	WKS	4,9	18	x	8,6	4	+5,9
	LS	14,7	6	x	6,7	2	-1,1
Kusel	WKS	12,6	3	x	7,5	6	+5,1
	LS	15,3	4	x	7,2	1	-0,3
Mainz-Bingen	WKS	-	22	x	4,1	14	+1,4
	LS	10,7	16	x	4,0	19	-1,2
Mayen-Koblenz	WKS	6,5	15	x	6,4	8	+5,4
	LS	10,5	17	x	4,3	17	-0,3
Neuwied	WKS	11,1	4	x	4,0	14	+1,6
	LS	12,1	12	x	4,4	16	-0,6
Rhein-Hunsrück-Kreis	WKS	7,6	13	x	1,5	20	+0,4
	LS	10,4	18	x	3,8	22	-1,1
Rhein-Lahn-Kreis	WKS	6,0	16	x	8,7	3	+6,2
	LS	11,5	14	x	6,2	6	+0,8
Rhein-Pfalz-Kreis	WKS	15,7	2	x	5,1	11	+3,0
	LS	16,3	2	x	6,3	4	-0,9
Südliche Weinstraße	WKS	10,3	6	x	1,4	21	-0,7
	LS	13,5	10	x	5,1	9	-1,0
Südwestpfalz	WKS	7,8	11	x	7,0	7	+1,4
	LS	14,2	7	x	6,1	7	-1,5
Trier-Saarburg	WKS	8,3	10	x	3,7	16	+2,7
	LS	9,3	22	x	4,7	12	-1,5
Vulkaneifel	WKS	9,1	7	x	1,1	22	-6,5
	LS	9,4	21	x	3,7	23	-4,4
Westerwaldkreis	WKS	0,7	21	x	2,3	18	+2,3
	LS	12,1	12	x	4,6	14	-0,8
Rheinland-Pfalz	WKS	7,0	x	x	5,2	x	+1,7
	LS	12,6	x	x	5,1	x	-1,3
kreisfreie Städte	WKS	7,0	x	x	6,3	x	+1,1
	LS	13,1	x	x	5,4	x	-1,3
Landkreise	WKS	7,0	x	x	4,8	x	+1,8
	LS	12,4	x	x	4,9	x	-1,4

III. Ergebnisse in den kreisfreien Städten und Landkreisen

AfD bekommt in den kreisfreien Städten mehr Landesstimmenanteile als in den Landkreisen

- Die AfD erreicht in den kreisfreien Städten (13,1 Prozent) höhere Landesstimmenanteile als in den Landkreisen (+12,4 Prozent).
- Mit 19,9 Prozent bekommt sie ihr bestes Ergebnis in der kreisfreien Stadt Ludwigshafen am Rhein.
- Den geringsten Anteil an Landesstimmen gibt es mit 8,1 Prozent in der Landeshauptstadt Mainz.

Weniger Landesstimmenanteile für kleinere Parteien

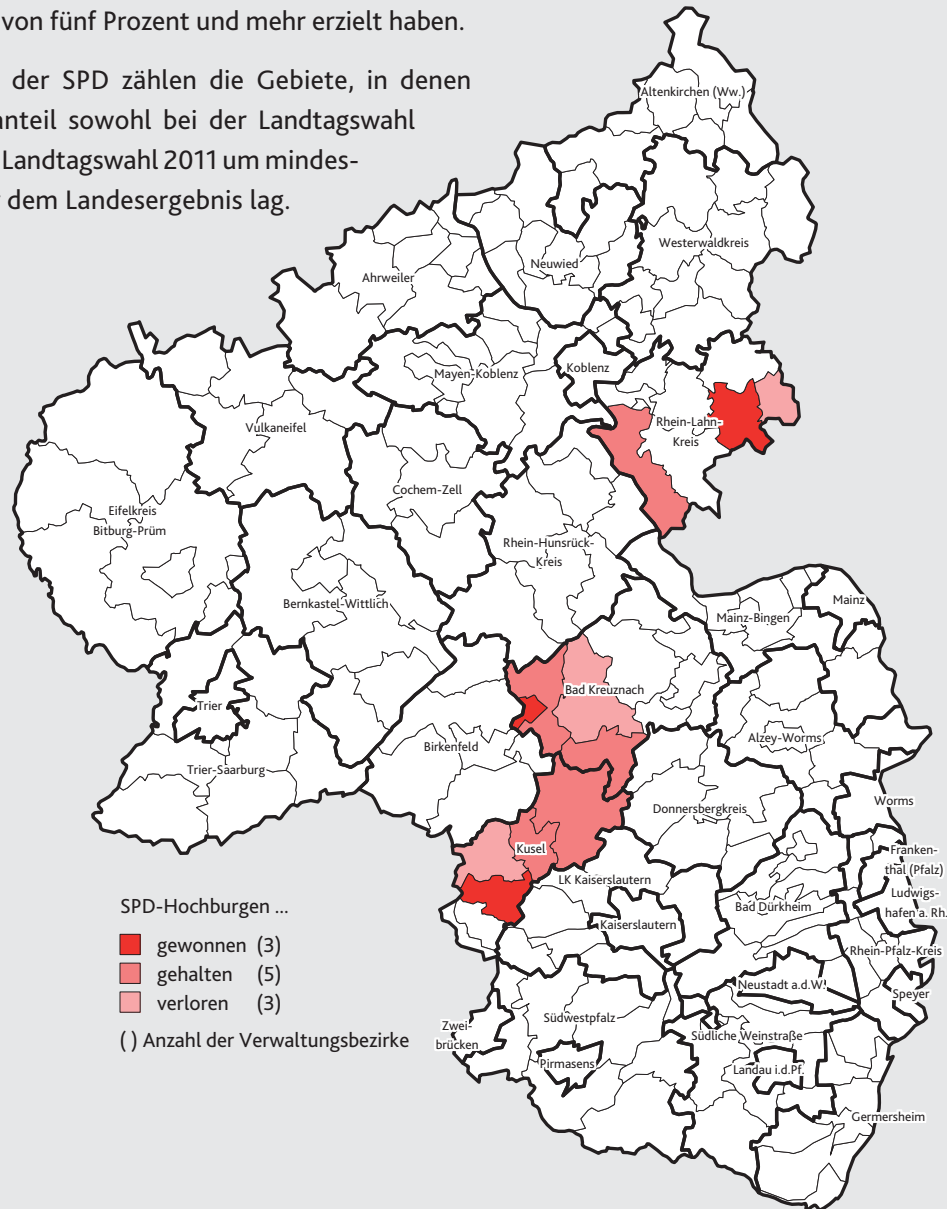
- In den kreisfreien Städten (5,4 Prozent) werden häufiger kleinere Parteien gewählt als in den Landkreisen (4,9 Prozent).
- Im Vergleich zur Landtagswahl 2011 bekommen die kleineren Parteien sowohl in den Landesstimmenanteile.
- Die FREIEN WÄHLER sind mit 2,3 Prozent die größte Partei unter den sonstigen Parteien. Im Vergleich zu 2011 bleibt ihr Anteil unverändert. In den kreisfreien Städten kommen sie auf zwei Prozent (+0,2 Prozentpunkte) und in den Landkreisen auf 2,4 Prozent (-0,1 Prozentpunkte).
- Die Piraten verlieren gegenüber der Landtagswahl 2011 die Hälfte ihres Landesstimmenanteils und erhalten nur noch 0,8 Prozentpunkte. In den kreisfreien Städten erreichen sie 1,1 Prozent (-0,9 Prozentpunkte) und in den Landkreisen 0,7 Prozent (-0,7 Prozentpunkte).

IV. Betrachtung der Parteihochburgen

K 3 Hochburgen der SPD

Bei der Hochburgen-Analyse wird untersucht, wie Parteien in ihren Schwerpunktregionen abgeschnitten haben und welche Strukturmerkmale dort von besonderer Bedeutung sind. Die Betrachtung der Hochburgen beschränkt sich auf die vier Parteien, die bei mindestens einer der beiden vorangegangenen Landtagswahlen einen Stimmenanteil von fünf Prozent und mehr erzielt haben.

Zu den Hochburgen der SPD zählen die Gebiete, in denen der Landesstimmenanteil sowohl bei der Landtagswahl 2006 als auch bei der Landtagswahl 2011 um mindestens 20 Prozent über dem Landesergebnis lag.

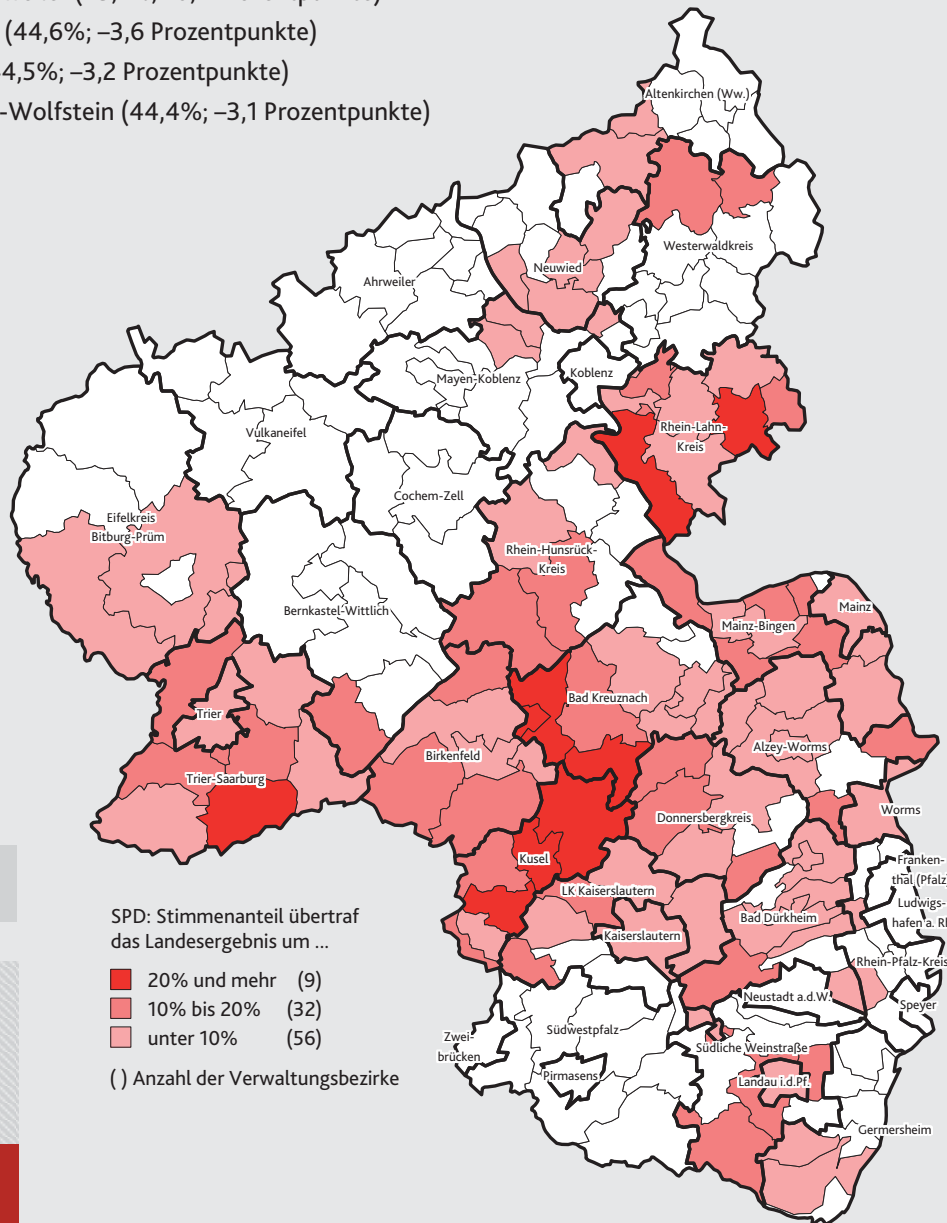


2006 erzielte die SPD in acht Gebieten einen Stimmenanteil von 54,7 Prozent und mehr (Landesergebnis: 45,6 Prozent). 2011 erzielte die SPD in 25 Gebieten 42,8 Prozent und mehr (Landesergebnis: 35,7 Prozent). In acht Gebieten wurde das Landesergebnis bei beiden Wahlen um mindestens 20 Prozent übertroffen. Diese Hochburgen lagen in nur drei Landkreisen. In den Landkreisen Bad Kreuznach und Kusel zählten jeweils drei Verbandsgemeinden zu den Hochburgen. Im Rhein-Lahn-Kreis gab es zwei weitere SPD-Hochburgen.

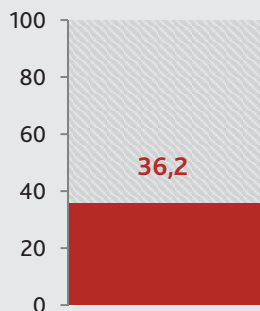
K 4 Überdurchschnittliche Stimmenanteile der SPD bei der Landtagswahl 2016

Beste Ergebnisse (2016; Veränderung zu 2011)

- VG Kirn-Land (46,6%; -1,6 Prozentpunkte)
- VG Glan-Münchweiler (45,1%; -0,7 Prozentpunkte)
- VG Meisenheim (44,6%; -3,6 Prozentpunkte)
- VG Altenglan (44,5%; -3,2 Prozentpunkte)
- VG Lauterecken-Wolfstein (44,4%; -3,1 Prozentpunkte)



Landesergebnis



SPD: Stimmenanteil übertraf das Landesergebnis um ...

- 20% und mehr (9)
 - 10% bis 20% (32)
 - unter 10% (56)
- () Anzahl der Verwaltungsbezirke

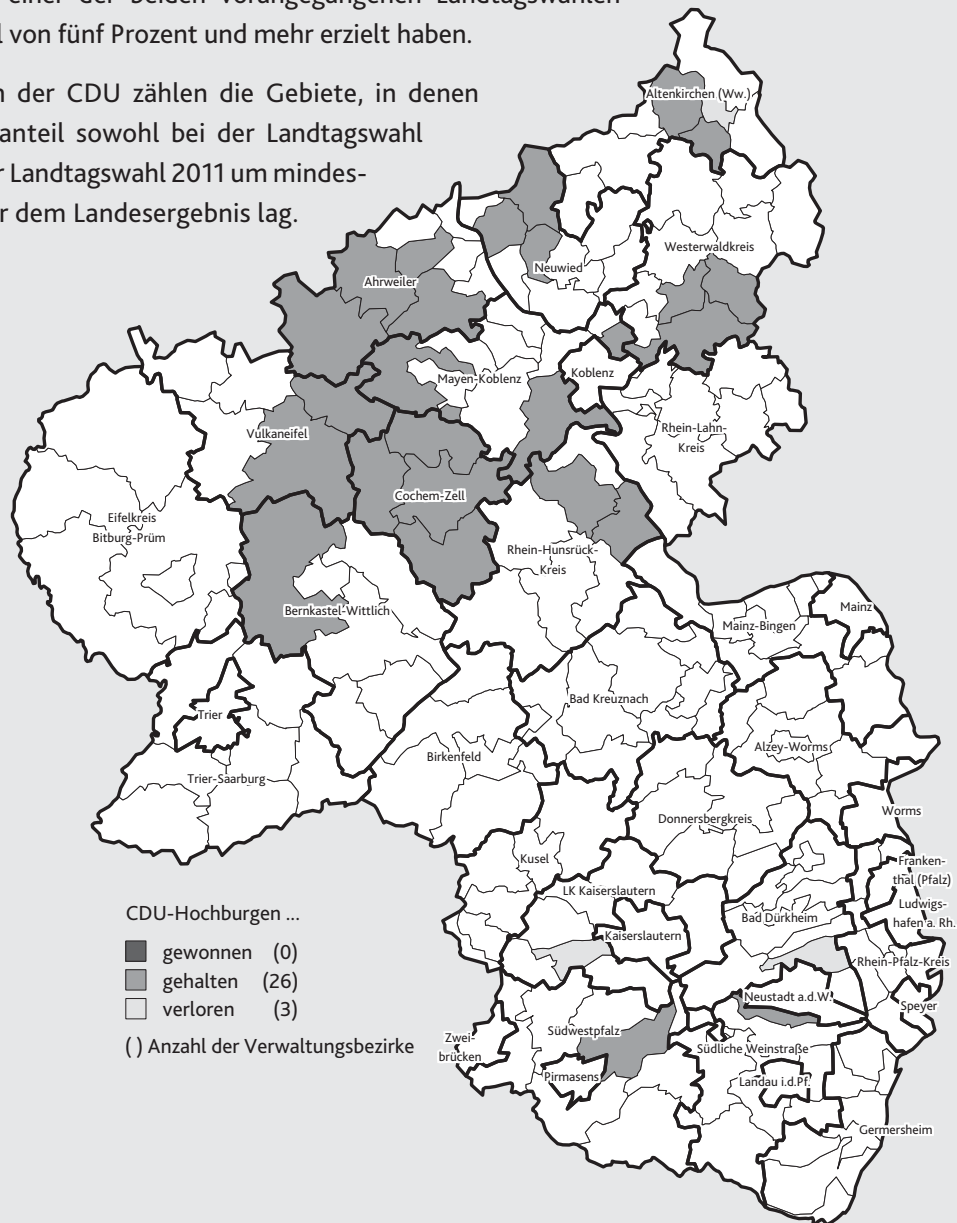
Bei der Landtagswahl 2016 erzielt die SPD in neun Gebieten einen Stimmenanteil von 43,4 Prozent und mehr (Landesergebnis: 36,2 Prozent). Dazu zählen fünf der ursprünglich acht Hochburgen. Die Verbandsgemeinden Kusel, Bad Sobernheim und Hahnstätten übertreffen das Landesergebnis 2016 um weniger als 20 Prozent und sind künftig keine Hochburgen mehr. Die verbandsfreie Gemeinde Kirn sowie die Verbandsgemeinden Glan-Münchweiler und Katzenelnbogen kommen dagegen als neue Hochburgen hinzu. Dadurch bleibt die Zahl der SPD-Hochburgen für die Analyse der nächsten Landtagswahl unverändert.

IV. Betrachtung der Parteihochburgen

K 5 Hochburgen der CDU

Bei der Hochburgen-Analyse wird untersucht, wie Parteien in ihren Schwerpunktregionen abgeschnitten haben und welche Strukturmerkmale dort von besonderer Bedeutung sind. Die Betrachtung der Hochburgen beschränkt sich auf die vier Parteien, die bei mindestens einer der beiden vorangegangenen Landtagswahlen einen Stimmenanteil von fünf Prozent und mehr erzielt haben.

Zu den Hochburgen der CDU zählen die Gebiete, in denen der Landesstimmenanteil sowohl bei der Landtagswahl 2006 als auch bei der Landtagswahl 2011 um mindestens 20 Prozent über dem Landesergebnis lag.

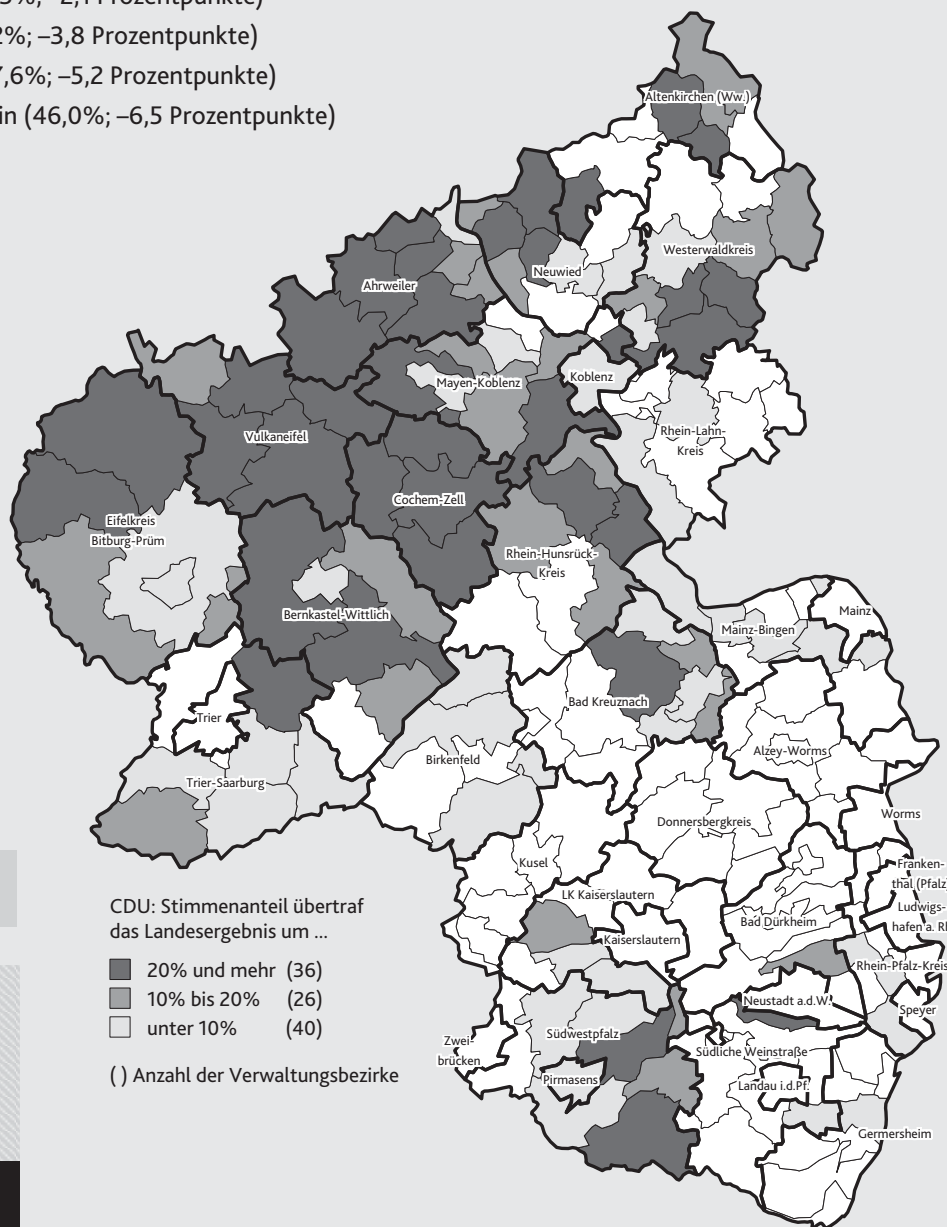


2006 erzielte die CDU in 41 Gebieten einen Stimmenanteil von 39,4 Prozent und mehr (Landesergebnis: 32,8 Prozent). 2011 erzielte die CDU in 29 Gebieten 42,2 Prozent und mehr (Landesergebnis: 35,2 Prozent). In diesen 29 Gebieten wurde das Landesergebnis bei beiden Wahlen um mindestens 20 Prozent übertroffen. Diese Hochburgen liegen vor allem im Norden des Landes. In den Landkreisen Ahrweiler und Cochem-Zell gab es jeweils vier Hochburgen. Jeweils drei Gebiete zählten in den Landkreisen Altenkirchen (Ww.), Mayen-Koblenz, Neuwied sowie im Westerwaldkreis zu den CDU-Hochburgen.

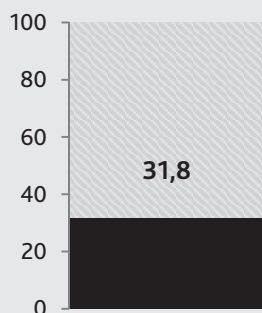
K 6 Überdurchschnittliche Stimmenanteile der CDU bei der Landtagswahl 2016

Beste Ergebnisse (2016; Veränderung zu 2011)

- VG Adenau (51,1%; -3,0 Prozentpunkte)
- VG Kelberg (49,3%; -2,1 Prozentpunkte)
- VG Ulmen (48,2%; -3,8 Prozentpunkte)
- VG Altenahr (47,6%; -5,2 Prozentpunkte)
- VG Gebhardshain (46,0%; -6,5 Prozentpunkte)



Landesergebnis



CDU: Stimmenanteil übertraf das Landesergebnis um ...

- 20% und mehr (36)
- 10% bis 20% (26)
- unter 10% (40)

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

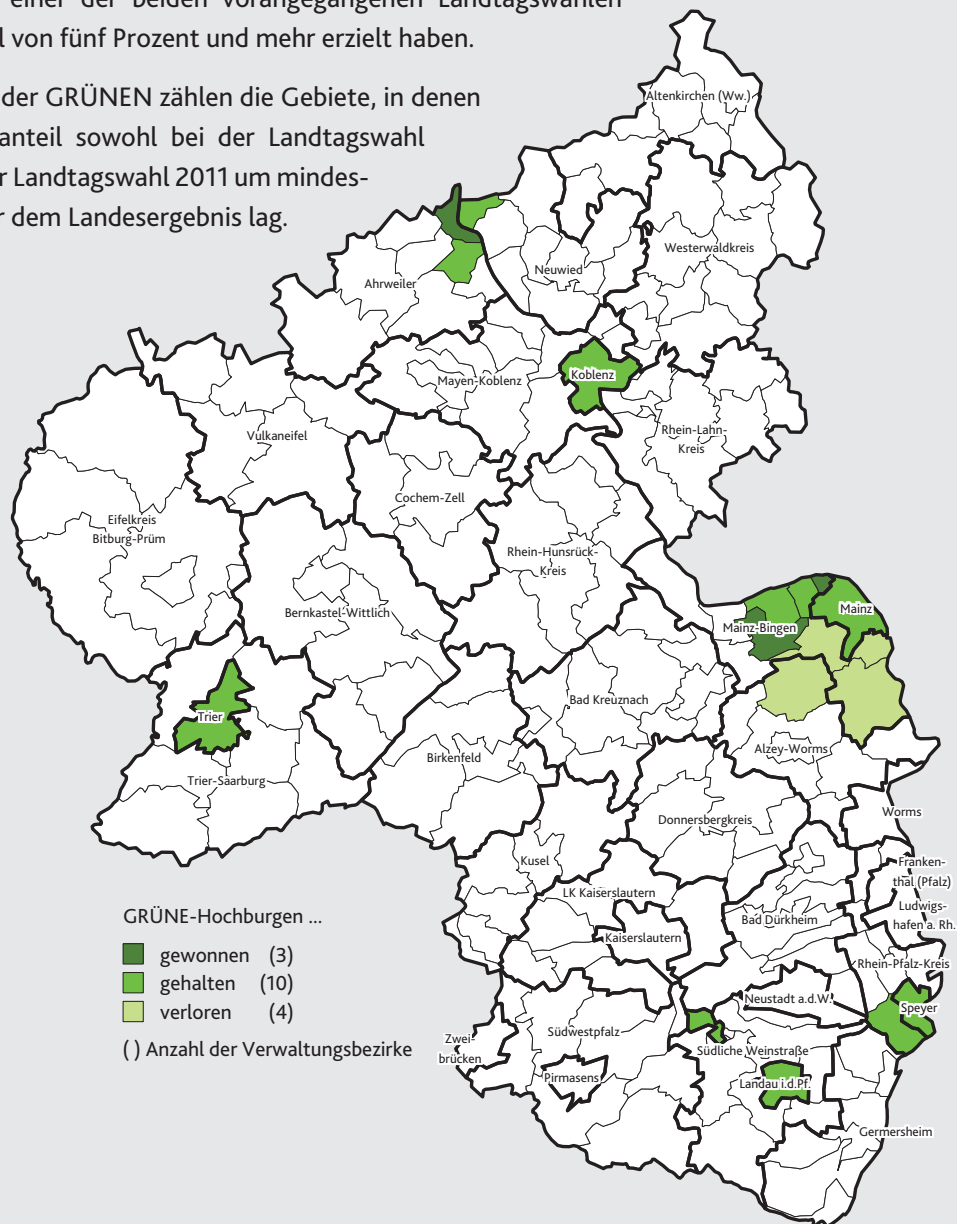
2016 erzielt die CDU in 36 Gebieten einen Stimmenanteil von 38,2 Prozent und mehr (Landesergebnis: 31,8 Prozent). Dazu zählen 26 der ursprünglich 29 Hochburgen. Die Verbandsgemeinden Betzdorf, Deidesheim und Landstuhl übertreffen das Landesergebnis der CDU 2016 um weniger als 20 Prozent und sind künftig keine Hochburgen mehr. Dadurch verringert sich die Zahl der CDU-Hochburgen für die Analyse der nächsten Landtagswahl auf 26.

IV. Betrachtung der Parteihochburgen

K 7 Hochburgen der GRÜNEN

Bei der Hochburgen-Analyse wird untersucht, wie Parteien in ihren Schwerpunktregionen abgeschnitten haben und welche Strukturmerkmale dort von besonderer Bedeutung sind. Die Betrachtung der Hochburgen beschränkt sich auf die vier Parteien, die bei mindestens einer der beiden vorangegangenen Landtagswahlen einen Stimmenanteil von fünf Prozent und mehr erzielt haben.

Zu den Hochburgen der GRÜNEN zählen die Gebiete, in denen der Landesstimmenanteil sowohl bei der Landtagswahl 2006 als auch bei der Landtagswahl 2011 um mindestens 20 Prozent über dem Landesergebnis lag.

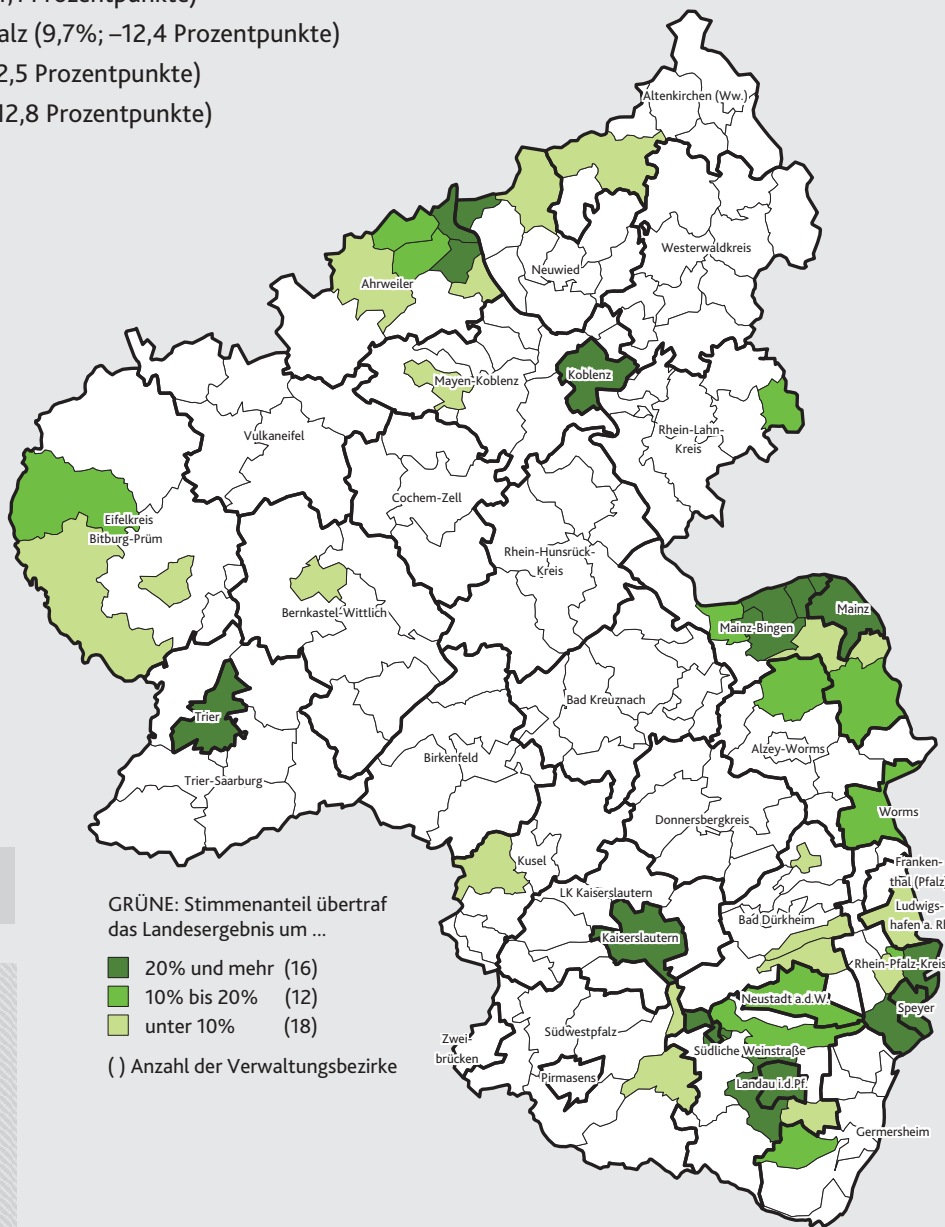


2006 erzielten die GRÜNEN in 24 Gebieten einen Stimmenanteil von 5,5 Prozent und mehr (Landesergebnis: 4,6 Prozent). 2011 erzielte die GRÜNEN in 18 Gebieten 18,5 Prozent und mehr (Landesergebnis: 15,4 Prozent). In 14 Gebieten wurde das Landesergebnis bei beiden Wahlen um mindestens 20 Prozent übertroffen. Diese Hochburgen lagen in erster Linie in Rheinhessen mit fünf Hochburgen im Landkreis Mainz-Bingen sowie in den Universitätsstädten Mainz, Trier, Landau und Koblenz. Außerdem zählte die kreisfreie Stadt Speyer sowie die verbandsfreien Gemeinden Ingelheim und Sinzig zu den GRÜNE-Hochburgen.

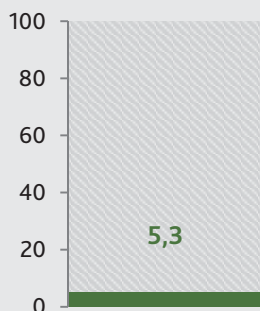
K 8 Überdurchschnittliche Stimmenanteile der GRÜNEN bei der Landtagswahl 2016

Beste Ergebnisse (2016; Veränderung zu 2011)

- Mainz (10,2%; -15,9 Prozentpunkte)
- Trier (10,2%; -14,1 Prozentpunkte)
- Landau in der Pfalz (9,7%; -12,4 Prozentpunkte)
- Sinzig (8,8%; -12,5 Prozentpunkte)
- Speyer (8,2%; -12,8 Prozentpunkte)



Landesergebnis



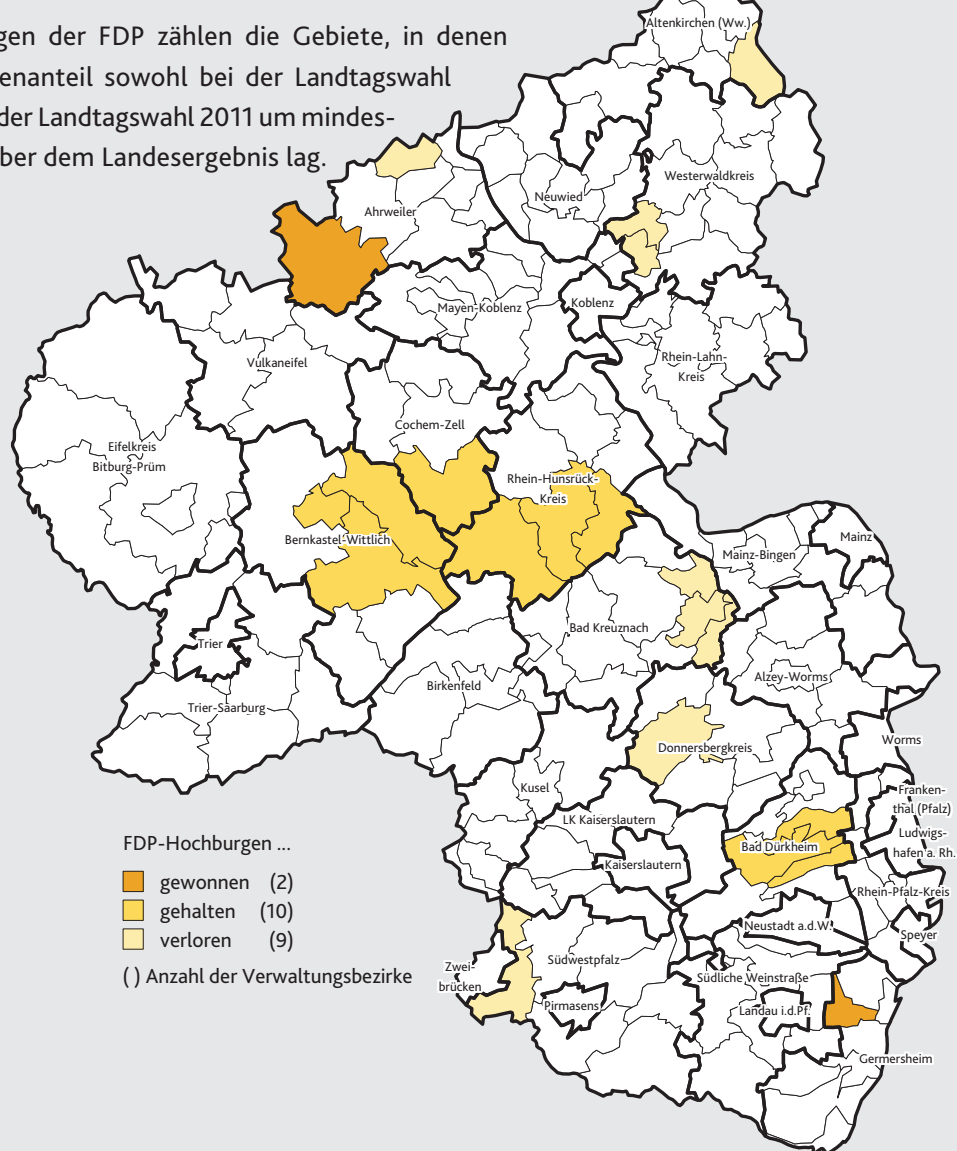
2016 erzielen die GRÜNEN in 16 Gebieten einen Stimmenanteil von 6,4 Prozent und mehr (Landesergebnis: 5,3 Prozent). Dazu zählen zehn der ursprünglich 14 Hochburgen. Die Verbandsgemeinden Rhein-Selz, Wörrstadt, Nieder-Olm und Bodenheim übertreffen das Landesergebnis der GRÜNEN 2016 um weniger als 20 Prozent und sind künftig keine Hochburgen mehr. Die verbandsfreien Gemeinden Budenheim und Remagen sowie die Verbandsgemeinde Gau-Algesheim kommen dagegen als neue Hochburgen hinzu. Dadurch verringert sich die Zahl der GRÜNE-Hochburgen für die Analyse der nächsten Landtagswahl auf 13.

IV. Betrachtung der Parteihochburgen

K 9 Hochburgen der FDP

Bei der Hochburgen-Analyse wird untersucht, wie Parteien in ihren Schwerpunktregionen abgeschnitten haben und welche Strukturmerkmale dort von besonderer Bedeutung sind. Die Betrachtung der Hochburgen beschränkt sich auf die vier Parteien, die bei mindestens einer der beiden vorangegangenen Landtagswahlen einen Stimmenanteil von fünf Prozent und mehr erzielt haben.

Zu den Hochburgen der FDP zählen die Gebiete, in denen der Landesstimmenanteil sowohl bei der Landtagswahl 2006 als auch bei der Landtagswahl 2011 um mindestens 20 Prozent über dem Landesergebnis lag.

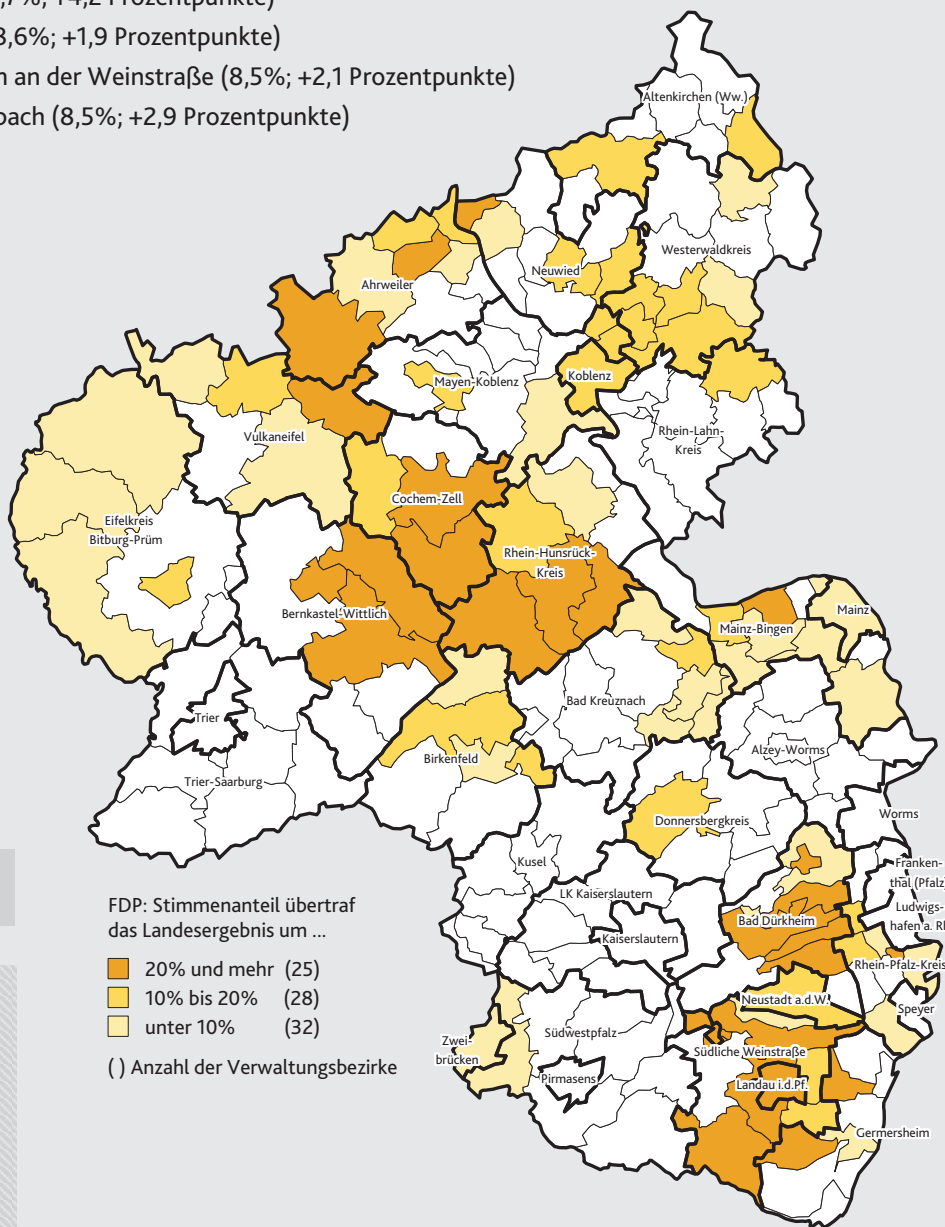


2006 erzielte die FDP in 34 Gebieten einen Stimmenanteil von 9,6 Prozent und mehr (Landesergebnis: 8,0 Prozent). 2011 erzielte die FDP in 35 Gebieten 5,0 Prozent und mehr (Landesergebnis: 4,2 Prozent). In 19 Gebieten wurde das Landesergebnis bei beiden Wahlen um mindestens 20 Prozent übertroffen. Die FDP-Hochburgen lagen hauptsächlich in der geografischen Mitte des Landes. Dort fanden sich jeweils drei in den Landkreisen Bad Kreuznach, Bernkastel-Wittlich und im Rhein-Hunsrück-Kreis. Außerdem lagen im Landkreis Bad Dürkheim drei sowie im Westerwaldkreis zwei FDP-Hochburgen.

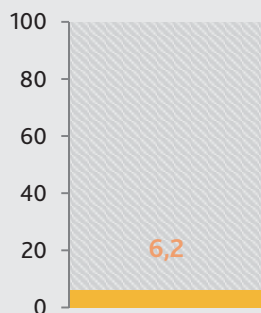
K 10 Überdurchschnittliche Stimmenanteile der FDP bei der Landtagswahl 2016

Beste Ergebnisse (2016; Veränderung zu 2011)

- VG Freinsheim (8,7%; +2,3 Prozentpunkte)
- Limburgerhof (8,7%; +4,2 Prozentpunkte)
- Bad Dürkheim (8,6%; +1,9 Prozentpunkte)
- VG Wachenheim an der Weinstraße (8,5%; +2,1 Prozentpunkte)
- VG Traben-Trarbach (8,5%; +2,9 Prozentpunkte)



Landesergebnis



2016 erzielt die FDP in 25 Gebieten einen Stimmenanteil von 7,4 Prozent und mehr (Landesergebnis: 6,2 Prozent). Dazu zählen zehn der ursprünglich 19 Hochburgen. Die verbandsfreien Gemeinden Grafschaft und Bad Kreuznach sowie sieben Verbandsgemeinden übertreffen das Landesergebnis der FDP 2016 um weniger als 20 Prozent und sind künftig keine Hochburgen mehr. Die Verbandsgemeinden Adenau und Bellheim kommen dagegen als neue Hochburgen hinzu. Dadurch verringert sich die Zahl der FDP-Hochburgen für die Analyse der nächsten Landtagswahl auf zwölf.

IV. Betrachtung der Parteihochburgen

T 8

Strukturen in den Parteihochburgen

Merkmal	Parteihochburgen				Rheinland-Pfalz
	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	
Bevölkerungsdichte (Bevölkerung je km ²)	100	131	722	160	202
Anteil der ... an der Bevölkerung in %					
jeweiligen Hochburgenbevölkerung	2,6	12,1	18,1	8,1	x
unter 18-Jährigen	15,3	15,9	15,4	16,1	16,1
18- bis unter 30-Jährigen	12,2	12,6	17,7	12,8	14,1
30- bis unter 65-Jährigen	49,6	49,3	47,8	49,2	48,9
65-Jährigen und Älteren	22,9	22,2	19,0	22,0	20,9
Ausländer/-innen	4,6	5,4	10,9	7,9	8,2
Katholiken/-innen	21,9	66,3	44,0	41,4	44,2
Protestanten/-innen	60,1	15,3	24,5	34,6	30,3
Ledigen	35,1	36,5	43,4	36,5	38,0
Verheirateten	50,3	49,6	43,0	49,2	47,7
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung in %					
Arbeitslosen	4,3	3,4	4,3	4,3	4,4
Anteil der ... an der unter 65-jährigen Bevölkerung in %					
Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften	6,7	4,6	7,4	6,3	7,0

Strukturmerkmale in den Hochburgen der Parteien

- Hochburgen von FDP, CDU und vor allem SPD weisen unterdurchschnittliche Bevölkerungsdichte auf. Höchste Bevölkerungsdichte in den eher städtischen GRÜNE-Hochburgen.
- In den acht SPD-Hochburgen leben knapp drei Prozent der Bevölkerung. Trotz ebenfalls geringer Zahl leben in den 14 einwohnerstarken GRÜNE-Hochburgen 18 Prozent der Bevölkerung.
- Anteil der Bevölkerung im Alter von 18 bis 30 Jahren in GRÜNE-Hochburgen, zu denen die Universitätsstädte Mainz, Trier, Landau und Koblenz zählen, deutlich überdurchschnittlich. In Hochburgen von SPD, CDU und FDP sind dagegen die Bevölkerungsanteile der 30-Jährigen und Älteren überdurchschnittlich.
- Anteil der Ausländerinnen und Ausländer in Hochburgen von FDP, CDU und SPD niedriger als im Landesdurchschnitt, in Hochburgen der GRÜNEN dagegen überdurchschnittlich.
- Anteil der Katholikinnen und Katholiken in CDU-Hochburgen mit 66 Prozent am höchsten.
- Anteil der Protestantinnen und Protestanten in SPD-Hochburgen mit 60 Prozent am höchsten.
- Anteil der Verheirateten in Hochburgen von SPD, CDU und FDP höher als im Landesdurchschnitt, in Hochburgen der GRÜNEN ist dagegen der Anteil der Ledigen überdurchschnittlich.
- Arbeitslosenanteil in Hochburgen von FDP, SPD und GRÜNEN leicht unterdurchschnittlich. Niedrigster Arbeitslosenanteil in CDU-Hochburgen.
- Anteil der Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften in Hochburgen von SPD, FDP und CDU unterdurchschnittlich, in Hochburgen der GRÜNEN höher als im Landesdurchschnitt.

T 9

Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien in den Parteihochburgen bei der Landtagswahl 2016

Region	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD*
Landesstimmenanteil in %						
SPD-Hochburgen	43,8	26,2	4,2	4,9	2,6	12,8
CDU-Hochburgen	30,3	42,1	4,3	6,5	2,3	10,2
GRÜNE-Hochburgen	37,8	29,2	8,5	6,5	3,5	10,0
FDP-Hochburgen	35,9	33,4	4,4	7,6	2,8	11,5
Rheinland-Pfalz	36,2	31,8	5,3	6,2	2,8	12,6
Veränderung zur Landtagswahl 2011 in Prozentpunkten						
SPD-Hochburgen	-3,0	-2,0	-8,3	1,5	-0,9	x
CDU-Hochburgen	1,8	-3,8	-9,0	2,1	-0,2	x
GRÜNE-Hochburgen	5,7	-3,0	-13,9	2,0	0,6	x
FDP-Hochburgen	1,2	-3,0	-9,8	1,4	-0,1	x
Rheinland-Pfalz	0,5	-3,4	-10,1	2,0	-0,2	x

* 2011 nicht angetreten.

Ergebnisse der Parteien in ihren eigenen Hochburgen

- SPD erzielt 43,8 Prozent der Stimmen; 7,6 Prozentpunkte über Landesergebnis; drei Prozentpunkte weniger als 2011 in den eigenen Hochburgen.
- CDU erzielt 42,1 Prozent der Stimmen; 10,3 Prozentpunkte über Landesergebnis; 3,8 Prozentpunkte weniger als 2011 in den eigenen Hochburgen.
- GRÜNE erzielen 8,5 Prozent der Stimmen; 3,2 Prozentpunkte über Landesergebnis; 13,9 Prozentpunkte weniger als 2011 in den eigenen Hochburgen.
- FDP erzielt 7,6 Prozent der Stimmen; 1,4 Prozentpunkte über Landesergebnis; 1,4 Prozentpunkte mehr als 2011 in den eigenen Hochburgen.

Ergebnisse der Parteien in den Hochburgen der anderen Parteien

- SPD verbessert sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis in GRÜNE-Hochburgen (37,8 Prozent), schlechtestes Ergebnis in CDU-Hochburgen (30,3 Prozent).
- CDU verschlechtert sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Bestes Ergebnis in FDP-Hochburgen (33,4 Prozent), schlechtestes Ergebnis in SPD-Hochburgen (26,2 Prozent).
- GRÜNE verschlechtern sich in Hochburgen aller anderen Parteien deutlich. Bestes Ergebnis in FDP-Hochburgen (4,4 Prozent), schlechtestes Ergebnis in SPD-Hochburgen (4,2 Prozent).
- FDP verbessert sich in Hochburgen aller anderen Parteien. Beste Ergebnisse in Hochburgen von CDU und GRÜNEN (jeweils 6,5 Prozent), schlechtestes Ergebnis in SPD-Hochburgen (4,9 Prozent).
- DIE LINKE verbessert sich in GRÜNE-Hochburgen um 0,6 Prozentpunkte. Sonst leichte Verluste. Bestes Ergebnis in GRÜNE-Hochburgen (3,5 Prozent), schlechtestes Ergebnis in CDU-Hochburgen (2,3 Prozent).
- AfD erzielt bestes Ergebnis in SPD-Hochburgen (12,8 Prozent), schlechtestes Ergebnis in CDU-Hochburgen (zehn Prozent).

V. Aggregatdatenanalyse

Zusammenhänge zwischen Strukturmerkmalen und Wahlbeteiligung bzw. Stimmenanteilen

Für die Aggregatdatenanalyse werden Zusammenhänge zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Landesstimmenanteilen der Parteien auf Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden mittels Korrelationen ermittelt (Koeffizienten in Klammern).

Die **Wahlbeteiligung** ist umso höher ...

- ... je geringer die SGB II-Quote (Hartz IV-Quote) ist (-0,71).
- ... je geringer der Arbeitslosenanteil ist (-0,66).
- ... je höher der Bevölkerungsanteil der 30- bis unter 65-Jährigen ist (+0,59).

Der Landesstimmenanteil der **SPD** ist umso höher ...

- ... je höher der Bevölkerungsanteil der Protestantinnen und Protestanten ist (+0,59).
- ... je geringer der Bevölkerungsanteil der Katholikinnen und Katholiken ist (-0,53).
- ... je höher der Anteil der Haushalte von Alleinerziehenden ist (+0,25).

Der Landesstimmenanteil der **CDU** ist umso höher ...

- ... je höher der Bevölkerungsanteil der Katholikinnen und Katholiken ist (+0,76).
- ... je geringer der Bevölkerungsanteil der Protestantinnen und Protestanten ist (-0,70).
- ... je höher der Erwerbspersonenanteil der Beamtinnen und Beamten ist (+0,37).

Der Landesstimmenanteil der **GRÜNEN** ist umso höher ...

- ... je höher der Bevölkerungsanteil mit Hochschulabschluss ist (+0,70).
- ... je geringer der Erwerbspersonenanteil im Produzierenden Gewerbe ist (-0,54).
- ... je höher der Erwerbspersonenanteil im Dienstleistungsbereich ist (+0,52).

Der Landesstimmenanteil der **FDP** ist umso höher ...

- ... je höher der Erwerbspersonenanteil der Selbstständigen ist (+0,49).
- ... je geringer der Erwerbspersonenanteil von Arbeiterinnen und Arbeitern sowie Angestellten ist (-0,44).
- ... je höher der Bevölkerungsanteil mit Hochschulabschluss ist (+0,39).

Der Landesstimmenanteil der Partei **DIE LINKE** ist umso höher ...

- ... je höher die SGB II-Quote (Hartz IV) ist (+0,61).
- ... je geringer der Bevölkerungsanteil der Verheirateten ist (-0,61).
- ... je höher der Arbeitslosenanteil ist (+0,60).

Der Landesstimmenanteil der **AfD** ist umso höher ...

- ... je geringer der Bevölkerungsanteil der Katholikinnen und Katholiken ist (-0,56).
- ... je geringer der Erwerbspersonenanteil der Beamtinnen und Beamten ist (-0,53).
- ... je höher der Erwerbspersonenanteil von Arbeiterinnen und Arbeitern sowie Angestellten ist (+0,49).

Vergleich zur Landtagswahl 2011

Statistische Zusammenhänge zeigen sich auch bei den Gewinnen und Verlusten der Landesstimmenanteile.

- Gewinne der SPD gehen mit Verlusten der GRÜNEN einher (Korrelationskoeffizient: $-0,56$). Die SPD gewinnt in 92 Verwaltungseinheiten, die GRÜNEN verlieren in allen Verwaltungseinheiten.
- Verluste der CDU gehen mit Gewinnen der FDP einher ($-0,32$). Die CDU verliert in 180 von 190 Verwaltungseinheiten, während die FDP in 187 Verwaltungseinheiten Stimmenanteile gewinnt.
- Verluste der GRÜNEN gehen mit Gewinnen der Partei DIE LINKE einher ($-0,32$). Die Partei DIE LINKE gewinnt in 55 von 190 Verwaltungseinheiten.
- Gewinne der AfD gehen mit Verlusten der SPD ($-0,73$) und Verlusten der CDU einher ($-0,41$). Die AfD war bei der vergangenen Landtagswahl nicht angetreten und gewinnt somit in allen Verwaltungseinheiten.

Abweichungen vom Durchschnittsergebnis nach Strukturmerkmalen der Verwaltungseinheiten

Für die Aggregatdatenanalyse werden ferner die Abweichungen der Wahlbeteiligung und der Landesstimmenanteile der Parteien vom Durchschnittsergebnis aller betrachteten Verwaltungseinheiten ermittelt. Dadurch kann gezeigt werden, wie in Verwaltungseinheiten mit hohen bzw. niedrigen Ausprägungen bei den Strukturmerkmalen abgestimmt wird.

- In Verwaltungseinheiten mit einer höheren SGB II-Quote liegt die **Wahlbeteiligung** 4,9 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt (71,4 Prozent). Im Vergleich zur letzten Landtagswahl steigt die Wahlbeteiligung in diesen Verwaltungseinheiten (+8,5 Prozentpunkte).
- Die **SPD** kann in Verwaltungseinheiten mit höherem Protestantenanteil einen Stimmenanteil erreichen, der ihr Durchschnittsergebnis (36,1 Prozent) um 3,6 Prozentpunkte übertrifft. Dennoch büßt die SPD in den protestantisch geprägten Verwaltungseinheiten im Vergleich zum letzten Landtagswahlergebnis Stimmenanteile ein (-2,4 Prozentpunkte).
- In Verwaltungseinheiten mit höherem Katholikenanteil erzielt die **CDU** Stimmenanteile, die um 6,3 Prozentpunkte über ihrem durchschnittlichen Stimmenanteil (32,7 Prozent) liegen. Im Vergleich zu 2011 verschlechtert sich das Ergebnis der CDU in den katholisch geprägten Verwaltungseinheiten (-2,6 Prozentpunkte).
- Der Stimmenanteil der **GRÜNEN** liegt in Verwaltungseinheiten mit höherem Akademikeranteil um 1,4 Prozentpunkte über ihrem durchschnittlichen Ergebnis (4,8 Prozent). Im Vergleich zur vergangenen Landtagswahl verringert sich der Stimmenanteil der GRÜNEN in Verwaltungseinheiten mit höherem Bevölkerungsanteil mit Hochschulabschluss (-11,6 Prozentpunkte).
- In Verwaltungseinheiten mit höherem Selbstständigenanteil übertrifft der Stimmenanteil der **FDP** ihr Durchschnittsergebnis von 6,2 Prozent um 0,7 Prozentpunkte. Im Vergleich zu ihrem Ergebnis 2011 kann die FDP ihren Stimmenanteil in diesen Verwaltungseinheiten ausbauen (+2,3 Prozentpunkte).
- **DIE LINKE** kann in Verwaltungseinheiten mit höherer SGB II-Quote Stimmenanteile erzielen, die um 0,6 Prozentpunkte höher liegen als ihr Durchschnittsergebnis (2,6 Prozent). In Verwaltungseinheiten mit höherer SGB II-Quote verschlechtert DIE LINKE ihr Ergebnis von 2011 (-0,3 Prozentpunkte).
- Die **AfD** erzielt in Verwaltungseinheiten mit höherem Katholikenanteil um 2,5 Prozentpunkte geringere Stimmenanteile, als es ihr im Durchschnitt der betrachteten Verwaltungseinheiten gelingt (12,7 Prozent).

V. Aggregatdatenanalyse

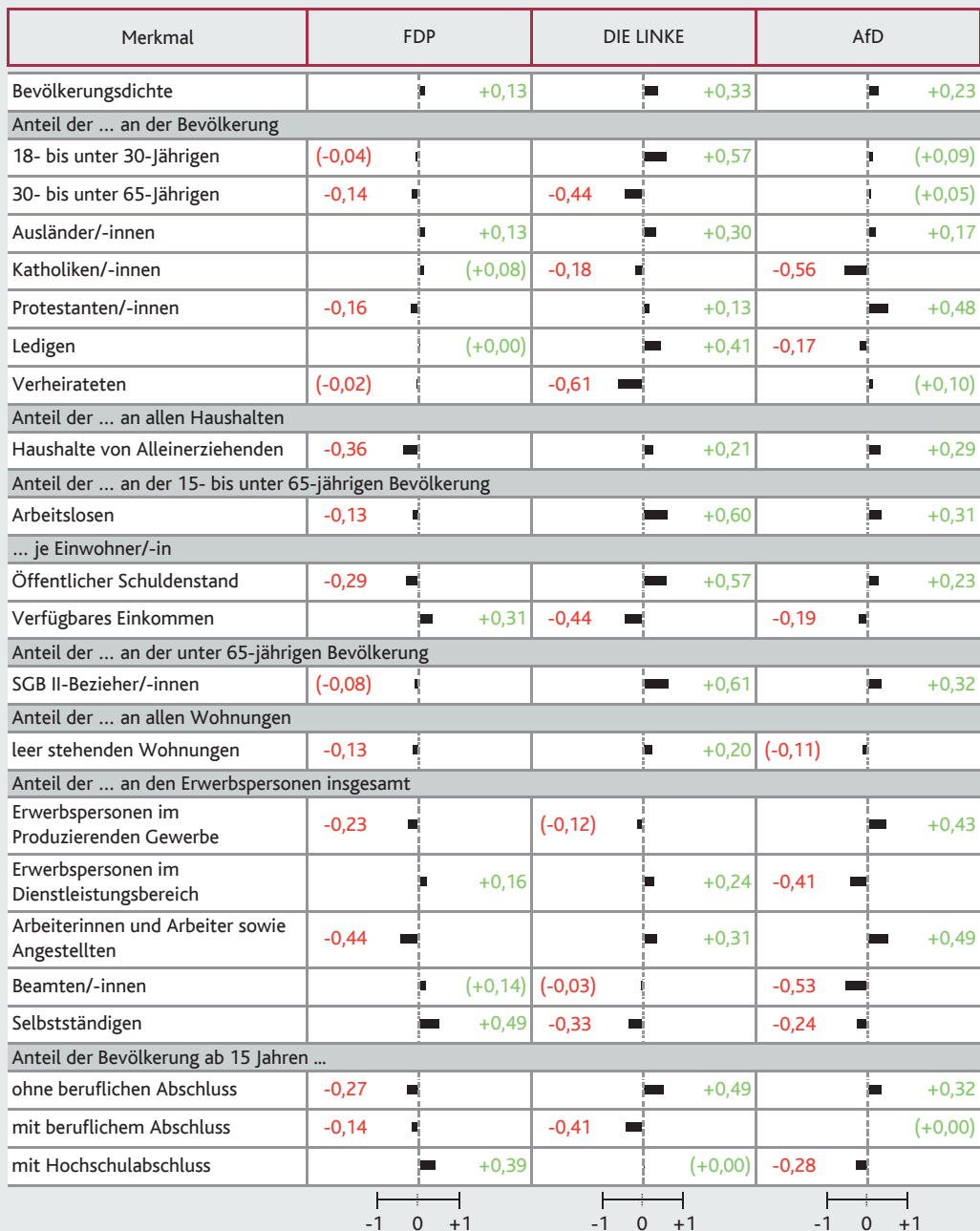
T 10

Zusammenhänge¹ zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung bzw. den Landesstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2016

Merkmal	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE
Bevölkerungsdichte	-0,24	(-0,04)	-0,28	+0,51
Anteil der ... an der Bevölkerung				
18- bis unter 30-Jährigen	-0,49	(-0,04)	-0,17	+0,37
30- bis unter 65-Jährigen	+0,59	(+0,09)	(-0,02)	(-0,11)
Ausländer/-innen	-0,34	(-0,04)	-0,21	+0,41
Katholiken/-innen	(+0,02)	-0,53	+0,76	(-0,03)
Protestanten/-innen	(+0,06)	+0,59	-0,70	-0,15
Ledigen	-0,28	(+0,02)	(-0,06)	+0,49
Verheirateten	+0,57	(-0,06)	+0,14	-0,44
Anteil der ... an allen Haushalten				
Haushalte von Alleinerziehenden	-0,16	+0,25	-0,25	-0,36
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung				
Arbeitslosen	-0,66	+0,12	-0,28	(-0,08)
... je Einwohner/-in				
Öffentlicher Schuldenstand	-0,40	+0,23	-0,37	(+0,08)
Verfügbares Einkommen	+0,41	(-0,05)	(+0,12)	+0,20
Anteil der ... an der unter 65-jährigen Bevölkerung				
SGB II-Bezieher/-innen	-0,71	(+0,12)	-0,34	(+0,09)
Anteil der ... an allen Wohnungen				
leer stehenden Wohnungen	-0,27	(+0,06)	(+0,10)	-0,46
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt				
Erwerbspersonen im Produzierenden Gewerbe	(-0,09)	(-0,05)	(-0,06)	-0,54
Erwerbspersonen im Dienstleistungsbereich	(-0,04)	(+0,01)	(+0,08)	+0,52
Arbeiter/-innen sowie Angestellten	-0,29	(+0,13)	-0,28	-0,35
Beamten/-innen	(+0,12)	-0,16	+0,37	+0,21
Selbstständigen	+0,22	(-0,13)	(+0,13)	+0,31
Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren ...				
ohne beruflichen Abschluss	-0,47	(-0,08)	(-0,12)	-0,18
mit beruflichem Abschluss	+0,16	(-0,02)	+0,21	-0,52
mit Hochschulabschluss	+0,24	(+0,08)	(-0,12)	+0,70

1 Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson. – Angabe in Klammern: Korrelation ist nicht signifikant.

noch: Zusammenhänge¹ zwischen ausgewählten Strukturmerkmalen und der Wahlbeteiligung
T 10 bzw. den Landesstimmenanteilen ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2016



1 Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson. – Angabe in Klammern: Korrelation ist nicht signifikant.

V. Aggregatdatenanalyse

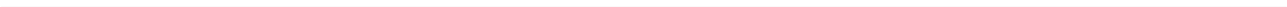
T 11

Abweichung der Wahlbeteiligung und Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien vom jeweiligen Durchschnitt bei der Landtagswahl 2016 nach ausgewählten Strukturmerkmalen

Merkmal		Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE
Landesergebnis (192 Verwaltungseinheiten)		70,4%	36,2%	31,8%	5,3%
Durchschnitt (190 Verwaltungseinheiten)		71,4%	36,1%	32,7%	4,7%
Prozentpunkte					
Bevölkerungsdichte	hoch	-1,8	-0,6	-1,9	+1,1
	niedrig	+0,9	-0,1	+3,3	-0,8
Anteil der ... an der Bevölkerung					
18- bis unter 30-Jährigen	hoch	-3,8	-0,7	-0,7	+0,3
	niedrig	+3,4	+0,6	-0,1	+0,1
30- bis unter 65-Jährigen	hoch	+3,4	+1,0	-0,1	+0,2
	niedrig	-3,8	-0,5	+0,1	+0,4
Ausländer/-innen	hoch	-2,0	-0,4	-1,2	+0,8
	niedrig	+1,7	+0,3	+1,5	-0,7
Katholiken/-innen	hoch	+0,2	-2,6	+6,3	-0,3
	niedrig	-0,4	+3,5	-5,7	-0,2
Protestanten/-innen	hoch	-0,6	+3,6	-5,0	-0,5
	niedrig	-0,7	-2,5	+5,7	+0,1
Ledigen	hoch	-1,6	+0,2	-0,4	+0,6
	niedrig	+1,8	+0,7	-1,0	-0,5
Verheirateten	hoch	+3,8	-0,3	-0,1	-0,4
	niedrig	-4,0	+0,3	-1,5	+0,7
Anteil der ... an allen Haushalten					
Haushalte von Alleinerziehenden	hoch	-0,9	+1,4	-2,1	-0,5
	niedrig	+1,1	-1,9	+2,8	+0,5
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung					
Arbeitslosen	hoch	-4,0	+1,4	-2,8	-0,0
	niedrig	+3,6	-0,1	+0,9	+0,4
... je Einwohner/-in					
Öffentlicher Schuldenstand	hoch	-3,0	+1,3	-3,0	+0,1
	niedrig	+1,8	-1,5	+2,2	-0,0
Verfügbares Einkommen	hoch	+2,3	-0,5	-0,6	+0,4
	niedrig	-2,2	+0,6	-4,2	+0,2
Anteil der ... an der unter 65-jährigen Bevölkerung					
SGB II-Bezieher/-innen	hoch	-4,9	+1,0	-3,1	+0,5
	niedrig	+3,7	-0,1	+1,1	+0,1
Anteil der ... an allen Wohnungen					
leer stehenden Wohnungen	hoch	-1,1	+0,7	+0,2	-0,7
	niedrig	+2,0	-0,1	-1,9	+0,8
Durchschnitt (142 Verwaltungseinheiten)		70,8%	35,8%	32,5%	4,8%
Prozentpunkte					
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt					
Erwerbspersonen im Produzierenden Gewerbe	hoch	-1,1	-1,0	-0,2	-0,6
	niedrig	-0,2	+0,3	+0,1	+1,1
Erwerbspersonen im Dienstleistungsbereich	hoch	-0,7	-0,1	+0,8	+1,1
	niedrig	+0,0	-0,5	-0,2	-0,6
Arbeiter/-innen sowie Angestellten	hoch	-1,8	+1,0	-2,0	-0,7
	niedrig	+1,0	-1,2	+2,9	+0,6
Beamten/-innen	hoch	-0,4	-1,0	+3,0	+0,4
	niedrig	-1,0	+0,9	-2,6	-0,3
Selbstständigen	hoch	+2,3	-0,4	+0,8	+0,6
	niedrig	-0,8	+0,8	-1,2	-0,7
Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren ...					
ohne beruflichen Abschluss	hoch	-2,5	-0,4	-0,7	-0,3
	niedrig	+3,0	+0,3	+1,0	+0,3
mit beruflichem Abschluss	hoch	+0,5	-0,1	+1,5	-0,6
	niedrig	+0,0	+0,2	-2,2	+0,8
mit Hochschulabschluss	hoch	+1,3	+0,6	-1,1	+1,4
	niedrig	-1,6	-0,7	+1,6	-1,0

noch: T 11 Abweichung der Wahlbeteiligung und Landesstimmenanteile ausgewählter Parteien vom jeweiligen Durchschnitt bei der Landtagswahl 2016 nach ausgewählten Strukturmerkmalen

Merkmal		FDP	DIE LINKE	AfD
Landesergebnis (192 Verwaltungseinheiten)		6,2%	2,8%	12,6%
Durchschnitt (190 Verwaltungseinheiten)		6,1%	2,6%	12,7%
Prozentpunkte				
Bevölkerungsdichte	hoch		+0,3	+0,3
	niedrig	+0,1	-0,1	-1,9
Anteil der ... an der Bevölkerung				
18- bis unter 30-Jährigen	hoch	-0,0	+0,3	+0,5
	niedrig		-0,3	-0,4
30- bis unter 65-Jährigen	hoch	-0,1	+0,2	+0,4
	niedrig		-0,4	-0,4
Ausländer/-innen	hoch		+0,2	+0,3
	niedrig	-0,4		-0,7
Katholiken/-innen	hoch	-0,0		-0,1
	niedrig	-0,3		+0,2
Protestanten/-innen	hoch	-0,3		+0,2
	niedrig		+0,1	-0,1
Ledigen	hoch	-0,1		+0,2
	niedrig	-0,0		-0,2
Verheirateten	hoch		+0,0	-0,4
	niedrig		+0,1	+0,5
Anteil der ... an allen Haushalten				
Haushalte von Alleinerziehenden	hoch	-0,6		+0,3
	niedrig		+0,3	-0,2
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung				
Arbeitslosen	hoch	-0,5		+0,5
	niedrig		+0,2	-0,5
... je Einwohner/-in				
Öffentlicher Schuldenstand	hoch	-0,5		+0,5
	niedrig		+0,3	-0,3
Verfügbares Einkommen	hoch		+0,4	-0,3
	niedrig	-0,5		+0,5
Anteil der ... an der unter 65-jährigen Bevölkerung				
SGB II-Bezieher/-innen	hoch	-0,2		+0,6
	niedrig		+0,2	-0,4
Anteil der ... an allen Wohnungen				
leer stehenden Wohnungen	hoch	-0,1		+0,1
	niedrig		+0,2	-0,2
Durchschnitt (142 Verwaltungseinheiten)		6,2%	2,6%	13,0%
Prozentpunkte				
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt				
Erwerbspersonen im Produzierenden Gewerbe	hoch	-0,4		-0,1
	niedrig		+0,2	+0,2
Erwerbspersonen im Dienstleistungsbereich	hoch		+0,2	+0,2
	niedrig	-0,3		-0,2
Arbeiter/-innen sowie Angestellten	hoch	-0,5		+0,2
	niedrig		+0,7	-0,4
Beamten/-innen	hoch		+0,1	-0,0
	niedrig		+0,1	+0,0
Selbstständigen	hoch		+0,7	-0,4
	niedrig	-0,5		+0,2
Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren ...				
ohne beruflichen Abschluss	hoch	-0,4		+0,5
	niedrig		+0,3	-0,4
mit beruflichem Abschluss	hoch	-0,3		-0,2
	niedrig		+0,3	+0,2
mit Hochschulabschluss	hoch		+0,7	+0,0
	niedrig	-0,4		+0,1



Anhang



Tabellen

AT 1: Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige Landesstimmen sowie gültige Landesstimmen der Parteien bei den Landtagswahlen 2011 und 2016	57
AT 2: Wahlberechtigte, Wähler/-innen, Wahlbeteiligung und Landesstimmenanteile der Parteien bei den Landtagswahlen 1947–2016	58
AT 3: Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Landtagswahl 2016	59
AT 4: Wahlkreisstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen	62
AT 5: Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen.....	64
AT 6: Übersicht der in der Hochburgen- und Aggregatdatenanalyse verwendeten Strukturmerkmale	71

Grafiken

AG 1: Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen.....	66
---	----

Karten

AK 1: Überdurchschnittliche Stimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Landtagswahl 2016.....	67
AK 2: Überdurchschnittliche Stimmenanteile der Partei FREIE WÄHLER bei der Landtagswahl 2016	68
AK 3: Überdurchschnittliche Stimmenanteile der AfD bei der Landtagswahl 2016	69

Methoden

Verwendete Strukturdaten	70
Parteihochburgen	70
Aggregatdatenanalyse	72



AT 1 Wahlberechtigte, Wähler/-innen, ungültige Landesstimmen sowie gültige Landesstimmen der Parteien bei den Landtagswahlen 2011 und 2016

Wahljahr	2016		2011		Veränderung 2016 zu 2011	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Prozentpunkte
Wahlberechtigte	3 071 864	x	3 088 199	x	-16 335	x
Wähler/-innen	2 161 633	70,4	1 908 734	61,8	252 899	8,6
Ungültige Landesstimmen	31 213	1,4	40 547	2,1	-9 334	-0,7
Gültige Landesstimmen	2 130 420	98,6	1 868 187	97,9	262 233	0,7
SPD	771 709	36,2	666 817	35,7	104 892	0,5
CDU	677 502	31,8	658 474	35,2	19 028	-3,4
GRÜNE	113 287	5,3	288 489	15,4	-175 202	-10,1
FDP	132 262	6,2	79 343	4,2	52 919	2,0
DIE LINKE	60 074	2,8	56 054	3,0	4 020	-0,2
FREIE WÄHLER	48 225	2,3	43 348	2,3	4 877	-
PIRATEN	16 789	0,8	29 319	1,6	-12 530	-0,8
NPD	10 554	0,5	20 586	1,1	-10 032	-0,6
REP	5 090	0,2	15 600	0,8	-10 510	-0,6
ÖDP	8 614	0,4	6 997	0,4	1 617	-
ALFA*	13 362	0,6	-	-	x	x
AfD*	267 813	12,6	-	-	x	x
III. Weg*	2 053	0,1	-	-	x	x
DIE EINHEIT*	3 086	0,1	-	-	x	x

* 2011 nicht angetreten.

Anhang - Tabellen

AT 2

Wahlberechtigte, Wähler/-innen, Wahlbeteiligung und Landesstimmenanteile der Parteien bei den Landtagswahlen 1947–2016

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wähler/-innen	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD*	Sonstige
	Anzahl		%	Landesstimmenanteile in %						
1947	1 666 547	1 298 567	77,9	34,3	47,2	-	9,8	-	-	8,7
1951	2 021 104	1 512 643	74,8	34,0	39,2	-	16,7	-	-	10,1
1955	2 151 228	1 634 750	76,0	31,7	46,8	-	12,7	-	-	8,8
1959	2 266 778	1 749 227	77,2	34,9	48,4	-	9,7	-	-	7,0
1963	2 363 313	1 784 261	75,5	40,7	44,4	-	10,1	-	-	4,8
1967	2 387 307	1 872 966	78,5	36,8	46,7	-	8,3	-	-	8,2
1971	2 584 585	2 052 908	79,4	40,5	50,0	-	5,9	-	-	3,5
1975	2 648 336	2 141 144	80,8	38,5	53,9	-	5,6	-	-	1,9
1979	2 717 051	2 211 862	81,4	42,3	50,1	-	6,4	-	-	1,2
1983	2 811 399	2 541 834	90,4	39,6	51,9	4,5	3,5	-	-	0,5
1987	2 866 516	2 205 967	77,0	38,8	45,1	5,9	7,3	-	-	2,9
1991	2 928 865	2 163 556	73,9	44,8	38,7	6,5	6,9	-	-	3,2
1996	2 987 099	2 114 933	70,8	39,8	38,7	6,9	8,9	-	-	5,7
2001	3 025 090	1 879 960	62,1	44,7	35,3	5,2	7,8	-	-	6,9
2006	3 075 577	1 791 072	58,2	45,6	32,8	4,6	8,0	2,6	-	6,4
2011	3 088 199	1 908 734	61,8	35,7	35,2	15,4	4,2	3,0	-	6,4
2016	3 071 864	2 161 633	70,4	36,2	31,8	5,3	6,2	2,8	12,6	5,0

Veränderung zur vorherigen Landtagswahl in Prozentpunkten

1951	354 557	214 076	-3,1	-0,3	-8,0	-	6,9	-	-	1,4
1955	130 124	122 107	1,2	-2,3	7,6	-	-4,0	-	-	-1,3
1959	115 550	114 477	1,2	3,2	1,6	-	-3,0	-	-	-1,8
1963	96 535	35 034	-1,7	5,8	-4,0	-	0,4	-	-	-2,2
1967	23 994	88 705	3,0	-3,9	2,3	-	-1,8	-	-	3,4
1971	197 278	179 942	0,9	3,7	3,3	-	-2,4	-	-	-4,7
1975	63 751	88 236	1,4	-2,0	3,9	-	-0,3	-	-	-1,6
1979	68 715	70 718	0,6	3,8	-3,8	-	0,8	-	-	-0,7
1983	94 348	329 972	9,0	-2,7	1,8	4,5	-2,9	-	-	-0,7
1987	55 117	- 335 867	-13,4	-0,8	-6,8	1,4	3,8	-	-	2,4
1991	62 349	- 42 411	-3,1	6,0	-6,4	0,6	-0,4	-	-	0,3
1996	58 234	- 48 623	-3,1	-5,0	-	0,4	2,0	-	-	2,5
2001	37 991	- 234 973	-8,7	4,9	-3,4	-1,7	-1,1	-	-	1,2
2006	50 487	- 88 888	-3,9	0,9	-2,5	-0,6	0,2	2,6	-	-0,5
2011	12 622	117 662	3,6	-9,9	2,4	10,8	-3,8	0,4	-	-
2016	- 16 335	252 899	8,6	0,5	-3,4	-10,1	2,0	-0,2	x	-1,4

* 2011 nicht angetreten.

AT 3 Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Landtagswahl 2016

Bezirk 1

Wahlkreis 1 – Betzdorf/Kirchen (Sieg)¹
vom LK Altenkirchen (Westerwald)
VG Betzdorf
VG Herdorf-Daaden
VG Kirchen (Sieg)
vom Westerwaldkreis
VG Rennerod

Wahlkreis 2 – Altenkirchen (Westerwald)
vom LK Altenkirchen (Westerwald)
VG Altenkirchen (Westerwald)
VG Flammersfeld
VG Gebhardshain
VG Hamm (Sieg)
VG Wissen

Wahlkreis 3 – Linz am Rhein/Rengsdorf
vom LK Neuwied
VG Asbach
VG Bad Hönningen
VG Linz am Rhein
VG Rengsdorf
VG Unkel
VG Waldbreitbach

Wahlkreis 4 – Neuwied
vom LK Neuwied
Stadt Neuwied
VG Dierdorf
VG Puderbach

Wahlkreis 5 – Bad Marienberg (Westerwald)/Westerburg¹
vom Westerwaldkreis
VG Bad Marienberg (Westerwald)
VG Hachenburg
VG Selters (Westerwald)
VG Westerburg

Wahlkreis 6 – Montabaur¹
vom Westerwaldkreis
VG Montabaur
VG Ransbach-Baumbach
VG Wallmerod
VG Wirges

Wahlkreis 7 – Diez/Nassau
vom Rhein-Lahn-Kreis
VG Diez
VG Hahnstätten
VG Katzenelnbogen
VG Nassau
VG Nastätten

Wahlkreis 8 – Koblenz/Lahnstein
rechts des Rheins gelegene Gebiete der KS Koblenz
vom Rhein-Lahn-Kreis
Stadt Lahnstein
VG Bad Ems
VG Loreley

Wahlkreis 9 – Koblenz
links des Rheins gelegene Gebiete der KS Koblenz

Wahlkreis 10 – Bendorf/Weißenthurm¹
vom LK Mayen-Koblenz
verbandsfreie Gemeinde Bendorf
VG Vallendar
VG Weißenthurm
vom Westerwaldkreis
VG Hör-Grenzhausen

Wahlkreis 11 – Andernach
vom LK Mayen-Koblenz
Stadt Andernach
VG Pellenz
VG Mendig

Wahlkreis 12 – Mayen
vom LK Mayen-Koblenz
Stadt Mayen
VG Maifeld
VG Vordereifel
VG Rhein-Mosel

Wahlkreis 13 – Remagen/Sinzig
vom LK Ahrweiler
verbandsfreie Gemeinde Remagen
verbandsfreie Gemeinde Sinzig
VG Bad Breisig
VG Brohlthal

Wahlkreis 14 – Bad Neuenahr-Ahrweiler
vom LK Ahrweiler
verbandsfreie Gemeinde Bad Neuenahr-Ahrweiler
verbandsfreie Gemeinde Graftschaft
VG Adenau
VG Altenahr

Bezirk 2

Wahlkreis 15 – Cochem-Zell¹
LK Cochem-Zell

Wahlkreis 16 – Rhein-Hunsrück¹
vom Rhein-Hunsrück-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Boppard
VG Emmelshausen
VG Kastellaun
VG Rheinböllen
VG St. Goar-Oberwesel
VG Simmern/Hunsrück

Wahlkreis 17 – Bad Kreuznach
vom LK Bad Kreuznach
Stadt Bad Kreuznach
VG Bad Kreuznach
VG Bad Münster am Stein-Ebernburg
VG Langenlonsheim
VG Stromberg

Wahlkreis 18 – Kirn/Bad Sobernheim
vom LK Bad Kreuznach
verbandsfreie Gemeinde Kirn
VG Kirn-Land
VG Meisenheim
VG Rüdesheim
VG Bad Sobernheim

Wahlkreis 19 – Birkenfeld
LK Birkenfeld

Wahlkreis 20 – Vulkaneifel
LK Vulkaneifel

Wahlkreis 21 – Bitburg-Prüm
Eifelkreis Bitburg-Prüm

Wahlkreis 22 – Wittlich¹
vom LK Bernkastel-Wittlich
verbandsfreie Gemeinde Wittlich
VG Traben-Trarbach
VG Wittlich-Land

noch:
AT 3

Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Landtagswahl 2016

noch: Bezirk 2

Wahlkreis 23 – Bernkastel-Kues/Morbach/Kirchb. (Hunsrück)¹
vom LK Bernkastel-Wittlich
verbandsfreie Gemeinde Morbach
VG Bernkastel-Kues
VG Thalfang am Erbeskopf
vom Rhein-Hunsrück-Kreis
VG Kirchberg (Hunsrück)

Wahlkreis 24 – Trier/Schweich¹
von KS Trier
Stadtteil Biewer
Stadtteil Ehrang
Stadtteil Pfalz
Stadtteil Ruwer/Eitelsbach
vom LK Trier-Saarburg
VG Ruwer
VG Schweich an der Römischen Weinstraße
VG Trier-Land

Wahlkreis 25 – Trier
KS Trier ohne
Stadtteil Biewer
Stadtteil Ehrang
Stadtteil Pfalz
Stadtteil Ruwer/Eitelsbach

Wahlkreis 26 – Konz/Saarburg
vom LK Trier-Saarburg
VG Hermeskeil
VG Kell am See
VG Konz
VG Saarburg

Bezirk 3

Wahlkreis 27 – Mainz I¹
von KS Mainz
Stadtteil Mainz-Altstadt
Stadtteil Mainz-Laubenheim
Stadtteil Mainz-Neustadt
Stadtteil Mainz-Oberstadt
Stadtteil Mainz-Hartenberg/Münchfeld
Stadtteil Mainz-Weisenau

Wahlkreis 28 – Mainz II¹
von KS Mainz
Stadtteil Mainz-Bretzenheim
Stadtteil Mainz-Drais
Stadtteil Mainz-Ebersheim
Stadtteil Mainz-Finthen
Stadtteil Mainz-Gonsenheim
Stadtteil Mainz-Hechtsheim
Stadtteil Mainz-Lerchenberg
Stadtteil Mainz-Marienborn
Stadtteil Mainz-Mombach

Wahlkreis 29 – Bingen am Rhein
vom LK Mainz-Bingen
Stadt Bingen am Rhein
VG Gau-Algesheim
VG Rhein-Nahe
VG Sprendlingen-Gensingen

Wahlkreis 30 – Ingelheim am Rhein
vom LK Mainz-Bingen
Stadt Ingelheim am Rhein
verbandsfreie Gemeinde Budenheim
VG Bodenheim
VG Heidesheim am Rhein
VG Nieder-Olm

Wahlkreis 31 – Rhein-Selz/Wonnegau
vom LK Mainz-Bingen
VG Rhein-Selz
vom LK Alzey-Worms
VG Eich
VG Monsheim
VG Wonnegau

Wahlkreis 32 – Worms
KS Worms

Wahlkreis 33 – Alzey
vom LK Alzey-Worms
verbandsfreie Gemeinde Alzey
VG Alzey-Land
VG Wöllstein
VG Wörrstadt

Wahlkreis 34 – Frankenthal (Pfalz)
KS Frankenthal (Pfalz)
vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Bobenheim-Roxheim
VG Lamsheim-Heßheim

Wahlkreis 35 – Ludwigshafen am Rhein I
von KS Ludwigshafen am Rhein
Stadtteil Südliche Innenstadt
Stadtteil Nördliche Innenstadt
Stadtteil Friesenheim
Stadtteil Mundenheim
Stadtteil Rheingönheim

Wahlkreis 36 – Ludwigshafen am Rhein II
von KS Ludwigshafen am Rhein
Stadtteil Gartenstadt
Stadtteil Maudach
Stadtteil Oggersheim
Stadtteil Oppau
Stadtteil Ruchheim

Wahlkreis 37 – Mutterstadt
vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Böhl-Iggelheim
verbandsfreie Gemeinde Limburgerhof
verbandsfreie Gemeinde Mutterstadt
VG Dannstadt-Schauernheim
VG Maxdorf
VG Rheinauen

Wahlkreis 38 – Speyer
KS Speyer
vom Rhein-Pfalz-Kreis
verbandsfreie Gemeinde Schifferstadt
VG Römerberg-Dudenhofen

Bezirk 4

Wahlkreis 39 – Donnersberg¹
Donnersbergkreis
vom LK Bad Dürkheim
VG Hettenleidelheim

Wahlkreis 40 – Kusel
LK Kusel

Wahlkreis 41 – Bad Dürkheim¹
vom LK Bad Dürkheim
verbandsfreie Gemeinde Bad Dürkheim
verbandsfreie Gemeinde Grünstadt
VG Deidesheim
VG Freinsheim
VG Grünstadt-Land

noch:
AT 3

Wahlkreise und ihre Zusammensetzung bei der Landtagswahl 2016

noch: Bezirk 4

noch: Wahlkreis 41 – Bad Dürkheim
noch: vom LK Bad Dürkheim
VG Wachenheim an der Weinstraße

Wahlkreis 42 – Neustadt an der Weinstraße
KS Neustadt an der Weinstraße
vom LK Bad Dürkheim
verbandsfreie Gemeinde Haßloch
VG Lambrecht (Pfalz)

Wahlkreis 43 – Kaiserslautern I
KS Kaiserslautern ohne
Ortsbezirk Dansenberg
Ortsbezirk Einsiedlerhof
Ortsbezirk Erfenbach
Ortsbezirk Erlenbach
Ortsbezirk Mölschbach
Ortsbezirk Morlautern
Ortsbezirk Siegelbach
ehemaligen Ortsbezirk Betzenberg ²
ehemaligen Ortsbezirk Lämmchesberg/Universitäts- wohnstadt ²

Wahlkreis 44 – Kaiserslautern II
von KS Kaiserslautern
Ortsbezirk Dansenberg
Ortsbezirk Einsiedlerhof
Ortsbezirk Erfenbach
Ortsbezirk Erlenbach
Ortsbezirk Mölschbach
Ortsbezirk Morlautern
Ortsbezirk Siegelbach
ehemaliger Ortsbezirk Betzenberg ²
ehemaliger Ortsbezirk Lämmchesberg/Universitäts- wohnstadt ²
vom LK Kaiserslautern
VG Enkenbach-Alsenborn
VG Kaiserslautern-Süd
ehmalige VG Otterberg ³

Wahlkreis 45 – Kaiserslautern-Land
vom LK Kaiserslautern
VG Bruchmühlbach-Miesau
VG Landstuhl
VG Ramstein-Miesenbach
VG Weilerbach
ehemalige VG Otterbach ³

Wahlkreis 46 – Zweibrücken
KS Zweibrücken
vom LK Südwestpfalz
VG Zweibrücken-Land
ehemalige VG Wallhalben ³

Wahlkreis 47 – Pirmasens-Land
vom LK Südwestpfalz
VG Dahner Felsenland
VG Hauenstein
VG Pirmasens-Land
VG Waldfischbach-Burgalben
ehemalige VG Thaleischweiler-Fröschen ³

Wahlkreis 48 – Pirmasens ¹
KS Pirmasens
vom LK Südliche Weinstraße
VG Annweiler am Trifels
vom LK Südwestpfalz
VG Rodalben

Wahlkreis 49 – Südliche Weinstraße ¹
vom LK Südliche Weinstraße
VG Bad Bergzabern
VG Herxheim
VG Landau-Land
VG Offenbach an der Queich
vom LK Germersheim
VG Kandel

Wahlkreis 50 – Landau in der Pfalz ¹
KS Landau in der Pfalz
vom LK Germersheim
VG Lingenfeld
vom LK Südliche Weinstraße
VG Edenkoben
VG Maikammer

Wahlkreis 51 – Germersheim
vom LK Germersheim
verbandsfreie Gemeinde Germersheim
verbandsfreie Gemeinde Wörth am Rhein
VG Bellheim
VG Hagenbach
VG Jockgrim
VG Rülzheim

1 Wahlkreis gegenüber 2011 geändert.

2 Stand: 30. Juni 2004. – 3 Stand: 30. Juni 2014.

Veränderungen der Wahlkreise (WK) gegenüber der Landtagswahl 2011

Geänderte Wahlkreise	Änderung		
	Wechsel der / des ...	aus dem ...	in den ...
1, 5	VG Rennerod	WK 5	WK 1
6, 10	VG Höhr-Grenzhausen	WK 6	WK 10
15, 16	OG Lahr, Mörsdorf, Zilshausen*	WK 15	WK 16
22, 23, 24	VG Traben-Trarbach	WK 23	WK 22
	OG Trittenheim*	WK 23	WK 24
27, 28	Ortsbezirks Mainz-Mombach	WK 27	WK 28
	Ortsbezirke Mainz-Laubenheim, Mainz-Weisenau	WK 28	WK 27
39, 41	VG Hettenleidelheim	WK 41	WK 39
48, 49, 50	VG Annweiler am Trifels	WK 49	WK 48
	VG Offenbach an der Queich	WK 50	WK 49

* Veränderung aufgrund der kommunalen Verwaltungsreform zum 01.07.2014 bzw. zum 01.01.2012.

Anhang - Tabellen

AT 4 Wahlkreisstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	SPD		CDU		GRÜNE		FDP	
	%	*	%	*	%	*	%	*
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg) ¹	38,7	x	41,6	x	4,8	x	9,4	x
2 Altenkirchen (Westerwald)	31,7	-4,0	41,7	-0,6	5,9	-7,8	7,5	3,6
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	30,8	-4,2	40,6	-1,8	5,8	-7,3	6,8	2,5
4 Neuwied	38,5	-6,5	30,8	-1,6	4,8	-8,0	5,2	1,4
5 Bad Marienberg/Westerburg ¹	43,6	x	34,5	x	5,0	x	7,5	x
6 Montabaur ¹	30,8	x	48,3	x	5,7	x	9,7	x
7 Diez/Nassau	39,9	-10,6	31,1	2,3	4,8	-6,5	4,9	1,6
8 Koblenz/Lahnstein	44,4	0,1	29,6	-3,4	4,6	-8,0	6,3	2,7
9 Koblenz	34,7	5,4	32,1	-1,2	9,0	-13,7	6,0	-1,7
10 Bendorf/Weißenthurm ¹	32,4	x	39,8	x	5,8	x	5,6	x
11 Andernach	37,6	-2,3	36,3	-5,5	5,8	-5,2	5,0	2,3
12 Mayen	33,0	1,3	44,2	-1,3	6,8	-6,9	7,1	2,6
13 Remagen/Sinzig	31,4	1,2	38,6	-3,8	10,2	-7,8	6,8	1,0
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	23,1	-0,8	51,2	2,3	8,3	-8,1	9,6	1,5
15 Cochem-Zell ¹	30,3	x	48,9	x	5,0	x	7,0	x
16 Rhein-Hunsrück ¹	34,9	x	40,7	x	4,4	x	7,5	x
17 Bad Kreuznach	36,2	0,6	42,6	-1,8	4,4	-8,9	5,0	1,5
18 Kirn/Bad Sobernheim	41,6	-4,1	32,2	-2,8	4,7	-7,2	5,7	1,9
19 Birkenfeld	38,7	-2,3	29,0	-5,8	6,5	-6,4	7,3	2,4
20 Vulkaneifel	30,2	-3,6	42,9	3,4	4,9	-4,7	7,7	1,8
21 Bitburg-Prüm	37,9	6,6	34,6	1,4	6,9	-6,5	6,3	0,6
22 Wittlich ¹	30,1	x	38,0	x	5,2	x	8,2	x
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	33,6	x	37,9	x	4,5	x	9,5	x
24 Trier/Schweich ¹	34,9	x	38,6	x	6,4	x	6,2	x
25 Trier	49,6	9,0	25,3	-6,4	6,0	-12,4	3,8	0,7
26 Konz/Saarburg	36,3	-0,4	34,6	-3,5	6,8	-8,6	5,4	1,4
27 Mainz I ¹	40,3	x	24,8	x	13,6	x	5,3	x
28 Mainz II ¹	38,9	x	30,6	x	8,1	x	6,1	x
29 Bingen am Rhein	41,8	0,6	34,7	-0,4	7,8	-10,1	8,2	2,4
30 Ingelheim am Rhein	36,0	0,0	36,2	-0,7	9,7	-9,8	8,0	4,4
31 Rhein-Selz/Wonnegau	41,7	-0,7	34,8	3,2	7,4	-8,1	10,5	6,4
32 Worms	38,6	-6,4	27,2	-5,1	7,7	-6,5	6,1	1,4
33 Alzey	41,2	-0,7	30,8	-2,5	5,7	-8,7	5,5	1,2
34 Frankenthal (Pfalz)	31,1	-4,9	39,0	-5,8	4,3	-6,0	4,5	2,3
35 Ludwigshafen am Rhein I	40,0	-1,4	25,7	-3,6	8,3	-5,8	10,4	7,4
36 Ludwigshafen am Rhein II	39,5	-3,5	27,6	-5,1	5,6	-6,9	8,1	5,4
37 Mutterstadt	30,3	-8,4	33,5	-5,4	6,6	-7,4	6,0	1,5
38 Speyer	28,7	-4,5	30,5	-6,2	10,3	-6,8	5,7	1,8
39 Donnersberg ¹	37,4	x	31,5	x	7,1	x	6,8	x
40 Kusel	42,2	-6,3	22,6	-2,4	6,2	-9,2	4,5	1,7
41 Bad Dürkheim ¹	34,8	x	31,8	x	6,3	x	7,1	x
42 Neustadt an der Weinstraße	31,5	-2,0	32,6	-3,5	7,2	-8,3	6,7	3,3
43 Kaiserslautern I	41,5	0,9	24,6	-2,2	7,3	-7,4	6,7	2,0
44 Kaiserslautern II	36,6	-3,2	28,7	-2,8	5,7	-7,6	6,4	2,4
45 Kaiserslautern-Land	37,9	-6,2	36,4	0,9	5,0	-6,2	4,8	0,7
46 Zweibrücken	29,6	-6,6	39,6	11,3	5,4	-7,0	7,0	-0,6
47 Pirmasens-Land	35,0	-7,3	39,5	0,3	-	x	4,7	1,5
48 Pirmasens ¹	32,4	x	38,6	x	5,1	x	9,6	x
49 Südliche Weinstraße ¹	38,8	x	27,6	x	6,7	x	11,2	x
50 Landau in der Pfalz ¹	34,8	x	33,8	x	8,3	x	5,7	x
51 Germersheim	29,8	-5,1	35,3	-4,9	4,9	-5,2	7,3	3,2
Rheinland-Pfalz	36,0	-1,7	34,8	-2,1	6,4	-7,8	6,8	2,4

* Veränderung gegenüber der Landtagswahl 2016 in Prozentpunkten.

¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2011 (Vergleich mit 2011 nicht sinnvoll).

noch:
AT 4

Wahlkreisstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	DIE LINKE		FREIE WÄHLER		AfD ²		Sonstige	
	%	*	%	*	%	*	%	*
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg) ¹	5,6	x	-	x	-	x	-	x
2 Altenkirchen (Westerwald)	4,0	-0,3	6,1	x	-	x	3,0	x
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	2,6	0,2	3,9	1,1	9,6	x	-	x
4 Neuwied	3,7	-0,2	4,2	x	12,7	x	-	x
5 Bad Marienberg/Westerburg ¹	4,7	x	-	x	-	x	4,7	x
6 Montabaur ¹	5,4	x	-	x	-	x	-	x
7 Diez/Nassau	2,9	-0,5	6,0	3,3	10,4	x	-	x
8 Koblenz/Lahnstein	3,7	0,4	8,3	5,1	-	x	3,0	x
9 Koblenz	4,3	x	3,9	-3,0	8,5	x	1,5	x
10 Bendorf/Weißenthurm ¹	-	x	5,3	x	11,1	x	-	x
11 Andernach	-	x	3,9	x	11,5	x	-	x
12 Mayen	-	x	8,9	x	-	x	-	x
13 Remagen/Sinzig	3,1	-0,5	-	x	9,9	x	-	x
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	4,1	1,4	-	x	-	x	3,7	x
15 Cochem-Zell ¹	-	x	-	x	8,8	x	-	x
16 Rhein-Hunsrück ¹	3,2	x	-	x	9,3	x	-	x
17 Bad Kreuznach	3,9	0,6	5,3	x	-	x	2,6	x
18 Kirn/Bad Sobernheim	2,4	-1,2	3,2	x	10,2	x	-	x
19 Birkenfeld	3,2	-2,1	2,8	x	10,9	x	1,5	0,4
20 Vulkaneifel	4,1	0,6	-	x	9,1	x	1,1	x
21 Wittlich ¹	2,5	-0,8	4,2	-9,0	7,5	x	-	x
22 Wittlich ¹	2,7	x	4,5	x	10,4	x	1,0	x
23 Berncastel-Kues/Morb./Kirchb. ¹	4,0	x	8,1	x	-	x	2,5	x
24 Trier/Schweich ¹	3,2	x	-	x	8,9	x	1,8	x
25 Trier	4,5	1,4	1,5	x	8,4	x	1,0	-2,1
26 Konz/Saarburg	3,3	-0,6	5,4	x	8,2	x	-	x
27 Mainz I ¹	4,9	x	1,5	x	6,5	x	3,2	x
28 Mainz II ¹	3,1	x	1,9	x	8,9	x	2,4	x
29 Bingen am Rhein	4,5	x	-	x	-	x	3,0	x
30 Ingelheim am Rhein	3,3	x	5,2	x	-	x	1,5	-2,5
31 Rhein-Selz/Wonnegau	5,6	x	-	x	-	x	-	x
32 Worms	3,7	-0,1	-	x	16,6	x	-	x
33 Alzey	2,8	0,0	-	x	12,7	x	1,2	-2,1
34 Frankenthal (Pfalz)	3,2	-0,6	-	x	15,9	x	2,0	x
35 Ludwigshafen am Rhein I	7,8	2,6	-	x	-	x	7,7	0,7
36 Ludwigshafen am Rhein II	5,4	1,3	13,9	x	-	x	-	x
37 Mutterstadt	2,1	-1,8	4,4	x	16,1	x	1,0	x
38 Speyer	3,6	0,6	5,5	2,1	14,7	x	1,0	-1,8
39 Donnersberg ¹	5,5	x	11,7	x	-	x	-	x
40 Kusel	4,3	-1,5	7,5	x	12,6	x	-	x
41 Bad Dürkheim ¹	2,2	x	6,7	x	11,1	x	-	x
42 Neustadt an der Weinstraße	4,1	1,2	17,9	11,4	-	x	-	x
43 Kaiserslautern I	8,3	3,0	11,5	8,6	-	x	-	x
44 Kaiserslautern II	4,0	-0,1	6,3	1,2	12,3	x	-	x
45 Kaiserslautern-Land	6,4	1,2	9,5	x	-	x	-	x
46 Zweibrücken	8,0	2,7	10,4	4,1	-	x	-	x
47 Pirmasens-Land	3,0	-0,8	5,2	x	12,6	x	-	x
48 Pirmasens ¹	7,3	x	-	x	-	x	7,0	x
49 Südliche Weinstraße ¹	2,9	x	-	x	12,8	x	-	x
50 Landau in der Pfalz ¹	2,7	x	-	x	12,9	x	1,7	x
51 Germersheim	2,7	0,2	3,8	-0,5	16,2	x	-	x
Rheinland-Pfalz	3,7	0,5	4,0	2,1	7,0	x	1,1	-0,5

* Veränderung gegenüber der Landtagswahl 2016 in Prozentpunkten.

1 Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2011 (Vergleich mit 2011 nicht sinnvoll). – 2 2011 nicht angetreten.

AT 5 Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	SPD		CDU		GRÜNE		FDP	
	%	*	%	*	%	*	%	*
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg) ¹	33,3	-0,2	36,2	-4,3	3,8	-9,8	6,1	1,6
2 Altenkirchen (Westerwald)	33,4	0,5	35,3	-4,6	4,6	-10,4	5,8	1,7
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	32,8	0,9	38,1	-2,9	5,2	-10,4	6,4	2,1
4 Neuwied	38,3	-1,4	30,5	-2,6	4,3	-10,6	5,5	1,5
5 Bad Marienberg/Westerburg ¹	37,5	-1,7	32,1	-2,6	4,1	-9,2	6,1	2,0
6 Montabaur ¹	30,1	1,4	40,6	-3,0	4,6	-10,0	7,0	2,2
7 Diez/Nassau	39,8	-2,4	28,8	-1,4	4,7	-9,9	5,9	1,7
8 Koblenz/Lahnstein	38,5	0,5	31,9	-2,1	5,0	-10,3	6,1	1,6
9 Koblenz	35,3	5,2	31,8	-3,4	7,5	-11,3	6,7	1,4
10 Bendorf/Weißenthurm ¹	34,6	0,8	36,1	-3,6	4,4	-10,1	6,4	2,0
11 Andernach	37,1	1,0	34,0	-5,6	4,6	-9,0	5,6	1,8
12 Mayen	34,0	1,9	39,3	-3,1	4,6	-9,4	6,2	1,8
13 Remagen/Sinzig	31,9	2,8	37,3	-3,7	6,6	-11,3	6,3	1,9
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	26,6	2,3	44,4	-3,7	5,3	-10,4	7,6	2,5
15 Cochem-Zell ¹	31,4	0,7	43,5	-3,6	3,5	-7,2	7,1	2,2
16 Rhein-Hunsrück ¹	36,3	3,4	37,2	-2,4	3,7	-10,7	6,9	1,3
17 Bad Kreuznach	36,6	-0,3	34,0	-2,6	4,7	-9,6	6,7	1,4
18 Kirn/Bad Sobernheim	41,4	-1,5	32,1	-3,1	3,9	-8,0	5,2	1,9
19 Birkenfeld	39,2	-0,6	31,4	-6,4	3,6	-7,4	6,1	2,5
20 Vulkaneifel	31,0	1,7	42,0	-0,9	4,3	-7,7	6,7	2,1
21 Bitburg-Prüm	36,1	6,7	36,8	0,6	5,1	-7,9	6,2	2,1
22 Wittlich ¹	32,6	3,0	38,5	-4,2	4,3	-9,6	7,1	2,1
23 Berncastel-Kues/Morb./Kirchb.	35,8	1,3	34,7	-3,0	3,7	-9,1	7,7	2,0
24 Trier/Schweich ¹	40,1	6,4	33,4	-3,3	4,5	-11,8	5,3	1,6
25 Trier	37,6	6,8	26,9	-3,9	11,2	-14,4	5,7	1,7
26 Konz/Saarburg	40,1	5,0	33,2	-3,2	4,6	-11,3	4,8	1,6
27 Mainz I ¹	41,4	10,8	24,3	-2,1	12,3	-16,4	6,0	1,3
28 Mainz II ¹	38,0	8,5	30,7	-2,3	8,3	-15,5	6,7	1,2
29 Bingen am Rhein	39,1	2,3	31,8	-2,9	5,5	-11,1	6,4	1,9
30 Ingelheim am Rhein	39,4	6,1	31,9	-1,9	6,4	-15,1	6,6	2,2
31 Rhein-Selz/Wonnegau	38,3	-1,4	28,7	-1,8	5,3	-11,0	6,2	2,2
32 Worms	36,9	-4,5	26,1	-5,7	5,8	-9,1	5,8	2,0
33 Alzey	38,4	-0,4	29,6	-2,9	5,1	-10,8	6,0	1,8
34 Frankenthal (Pfalz)	33,3	-3,5	30,9	-6,7	4,4	-8,4	5,5	2,5
35 Ludwigshafen am Rhein I	36,3	-3,3	21,2	-5,9	6,7	-9,5	6,2	2,8
36 Ludwigshafen am Rhein II	36,1	-5,6	23,5	-6,4	4,6	-8,8	5,6	2,4
37 Mutterstadt	34,4	-2,5	28,6	-5,6	5,3	-9,9	6,8	2,7
38 Speyer	32,9	0,3	28,6	-5,7	7,3	-12,0	6,2	2,6
39 Donnersberg ¹	38,8	-2,2	26,2	-2,9	4,7	-9,0	5,5	1,8
40 Kusel	42,8	-3,5	22,7	-2,5	4,2	-9,1	4,4	1,5
41 Bad Dürkheim ¹	37,3	2,5	29,5	-4,8	5,1	-10,0	7,7	2,6
42 Neustadt an der Weinstraße	36,1	-0,2	26,8	-6,5	5,7	-10,3	6,0	2,4
43 Kaiserslautern I	38,0	-1,8	21,7	-4,0	6,5	-10,4	6,0	1,7
44 Kaiserslautern II	37,6	-2,4	26,9	-2,9	5,3	-9,0	6,2	2,2
45 Kaiserslautern-Land	37,4	-3,5	29,8	-4,4	3,8	-7,1	4,3	1,1
46 Zweibrücken	33,2	-7,3	29,3	1,0	4,1	-7,3	6,2	-0,3
47 Pirmasens-Land	33,8	-6,3	35,8	-0,8	3,1	-6,9	5,5	1,8
48 Pirmasens ¹	32,1	-6,4	33,9	-1,9	3,3	-7,3	5,8	2,2
49 Südliche Weinstraße ¹	38,6	-2,6	27,3	-3,4	5,5	-9,9	7,5	3,2
50 Landau in der Pfalz ¹	35,8	0,1	28,5	-4,7	7,5	-10,4	7,1	3,1
51 Germersheim	32,6	-4,5	30,0	-5,9	4,4	-8,3	6,2	2,6
Rheinland-Pfalz	36,2	0,5	31,8	-3,4	5,3	-10,1	6,2	2,0

* Veränderung gegenüber der Landtagswahl 2016 in Prozentpunkten.

¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2011 (Ergebnisse umgerechnet). – 2 2011 nicht angetreten.

noch:
AT 5

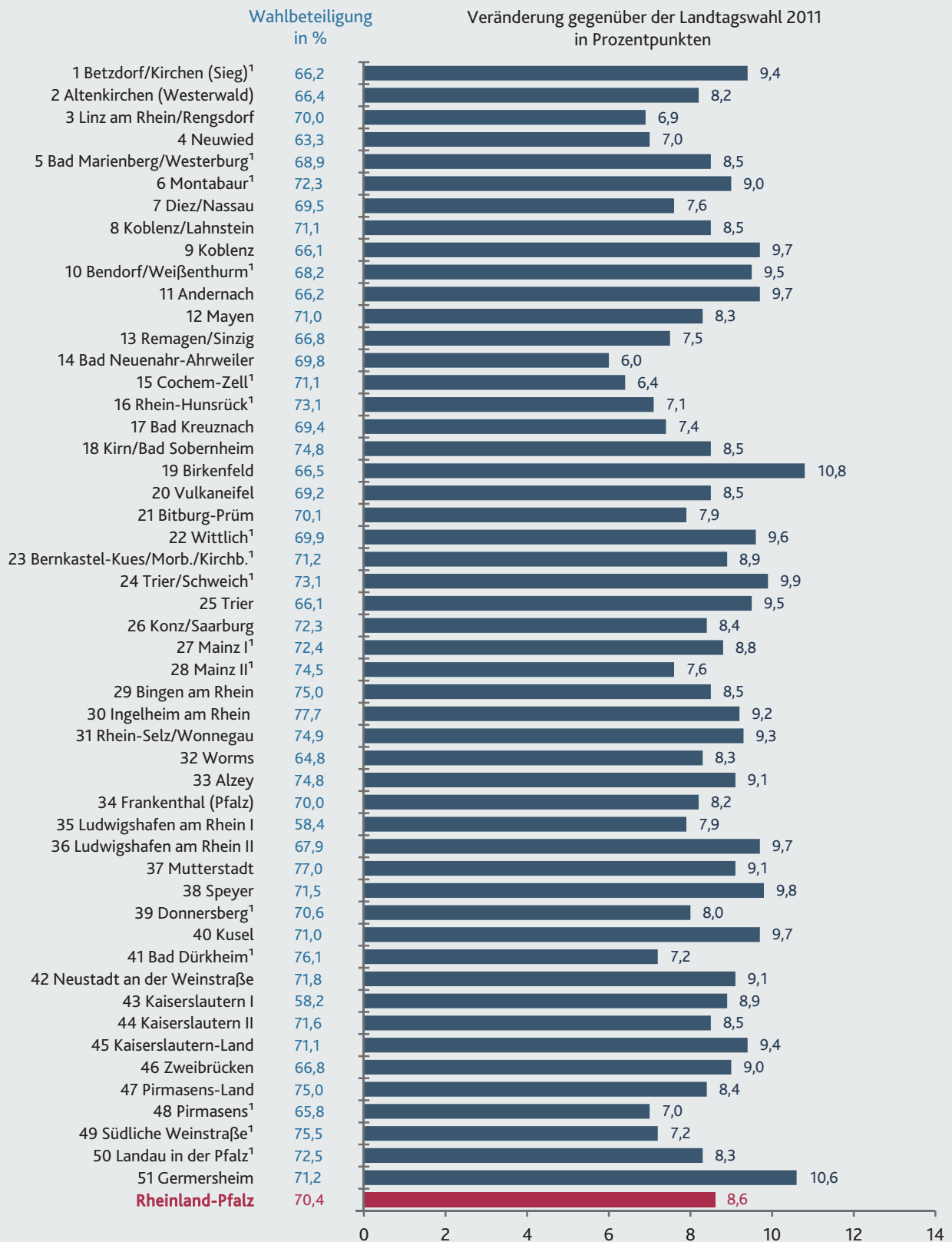
Landesstimmenanteile der Parteien bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen

Wahlkreis	DIE LINKE		FREIE WÄHLER		AfD ²		Sonstige	
	%	*	%	*	%	*	%	*
1 Betzdorf/Kirchen (Sieg) ¹	2,6	-0,9	1,5	0,4	14,1	x	2,5	-0,8
2 Altenkirchen (Westerwald)	2,7	-0,9	2,0	0,7	13,6	x	2,6	-0,5
3 Linz am Rhein/Rengsdorf	2,3	0,1	2,2	0,1	10,7	x	2,2	-0,6
4 Neuwied	3,2	-0,1	2,1	0,5	13,7	x	2,3	-1,1
5 Bad Marienberg/Westerburg ¹	2,5	-0,8	1,7	0,4	13,3	x	2,8	-1,2
6 Montabaur ¹	2,7	-0,2	2,2	0,5	10,7	x	2,2	-1,4
7 Diez/Nassau	2,5	-0,4	3,7	1,1	12,5	x	2,2	-1,1
8 Koblenz/Lahnstein	2,6	-0,3	3,3	1,0	9,9	x	2,6	-0,4
9 Koblenz	4,3	0,7	2,1	-1,5	9,4	x	2,8	-0,7
10 Bendorf/Weißenthurm ¹	2,7	0,1	3,0	1,1	10,8	x	2,1	-1,0
11 Andernach	2,9	0,2	2,0	0,8	11,7	x	2,2	-0,8
12 Mayen	2,2	-0,2	2,1	0,5	9,5	x	2,0	-1,1
13 Remagen/Sinzig	2,5	-0,3	2,3	0,6	10,4	x	2,7	-0,4
14 Bad Neuenahr-Ahrweiler	2,3	0,0	1,2	-0,1	9,8	x	2,8	-0,3
15 Cochem-Zell ¹	2,3	0,0	1,2	-0,5	9,3	x	1,7	-1,0
16 Rhein-Hunsrück ¹	2,6	-0,2	1,6	-0,1	9,9	x	1,9	-1,1
17 Bad Kreuznach	2,9	0,2	1,9	0,9	11,2	x	2,0	-1,1
18 Kirn/Bad Sobernheim	2,1	-0,6	2,0	0,8	11,5	x	1,9	-0,9
19 Birkenfeld	2,9	-1,4	1,8	1,0	12,8	x	2,2	-0,5
20 Vulkaneifel	2,8	-0,2	1,4	-3,9	9,4	x	2,3	-0,5
21 Bitburg-Prüm	2,1	-0,5	2,8	-9,5	9,0	x	1,8	-0,5
22 Wittlich ¹	2,6	0,2	2,2	-1,3	10,5	x	2,3	-0,6
23 Bernkastel-Kues/Morb./Kirchb.	2,6	-0,1	2,7	-0,8	10,4	x	2,4	-0,6
24 Trier/Schweich ¹	2,7	-0,3	2,0	-1,4	9,4	x	2,5	-0,6
25 Trier	5,4	2,0	1,3	-0,3	9,1	x	2,9	-0,9
26 Konz/Saarburg	2,8	-0,8	2,6	0,2	9,6	x	2,3	-1,1
27 Mainz I ¹	5,0	1,3	0,9	0,1	7,1	x	3,1	-2,0
28 Mainz II ¹	3,1	0,6	1,1	0,2	9,2	x	3,0	-1,9
29 Bingen am Rhein	2,4	0,1	1,4	0,2	11,0	x	2,4	-1,4
30 Ingelheim am Rhein	2,0	0,0	1,5	0,4	9,9	x	2,4	-1,5
31 Rhein-Selz/Wonnegau	2,2	-0,1	1,8	-0,5	14,7	x	2,9	-2,1
32 Worms	3,0	0,2	1,6	0,7	17,5	x	3,4	-0,9
33 Alzey	2,6	0,0	1,9	0,5	13,6	x	2,9	-1,8
34 Frankenthal (Pfalz)	2,8	-0,4	1,8	-0,2	17,6	x	3,7	-0,9
35 Ludwigshafen am Rhein I	4,4	-0,8	1,9	0,7	18,8	x	4,6	-2,6
36 Ludwigshafen am Rhein II	2,6	-1,1	2,7	1,2	20,7	x	4,2	-2,4
37 Mutterstadt	2,0	-0,5	2,8	0,9	16,6	x	3,4	-1,7
38 Speyer	3,0	0,2	3,2	0,5	15,5	x	3,4	-1,4
39 Donnersberg ¹	2,9	-0,6	3,3	-0,1	15,6	x	3,2	-2,3
40 Kusel	3,4	-1,4	3,9	2,0	15,3	x	3,4	-2,2
41 Bad Dürkheim ¹	1,8	-0,4	3,4	-1,0	12,7	x	2,4	-1,6
42 Neustadt an der Weinstraße	2,3	-0,3	4,8	1,0	15,3	x	3,0	-1,3
43 Kaiserslautern I	5,2	-0,1	2,3	0,1	15,7	x	4,5	-1,3
44 Kaiserslautern II	3,3	-0,2	3,3	-0,5	13,5	x	3,9	-0,7
45 Kaiserslautern-Land	3,3	-0,4	3,1	0,8	15,2	x	3,1	-1,8
46 Zweibrücken	4,0	-0,8	2,8	-0,3	16,1	x	4,1	-1,2
47 Pirmasens-Land	2,3	-0,8	2,8	1,0	13,6	x	3,0	-1,6
48 Pirmasens ¹	3,2	-0,1	1,9	0,4	15,4	x	4,4	-2,3
49 Südliche Weinstraße ¹	2,1	-0,1	2,1	0,3	13,9	x	2,8	-1,5
50 Landau in der Pfalz ¹	2,6	0,0	2,1	0,2	12,9	x	3,4	-1,4
51 Germersheim	2,3	-0,2	2,4	-0,3	18,5	x	3,5	-2,1
Rheinland-Pfalz	2,8	-0,2	2,3	0,0	12,6	x	2,8	-1,3

* Veränderung gegenüber der Landtagswahl 2016 in Prozentpunkten.

¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2011 (Ergebnisse umgerechnet). – ² 2011 nicht angetreten.

AG 1 Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2016 nach Wahlkreisen

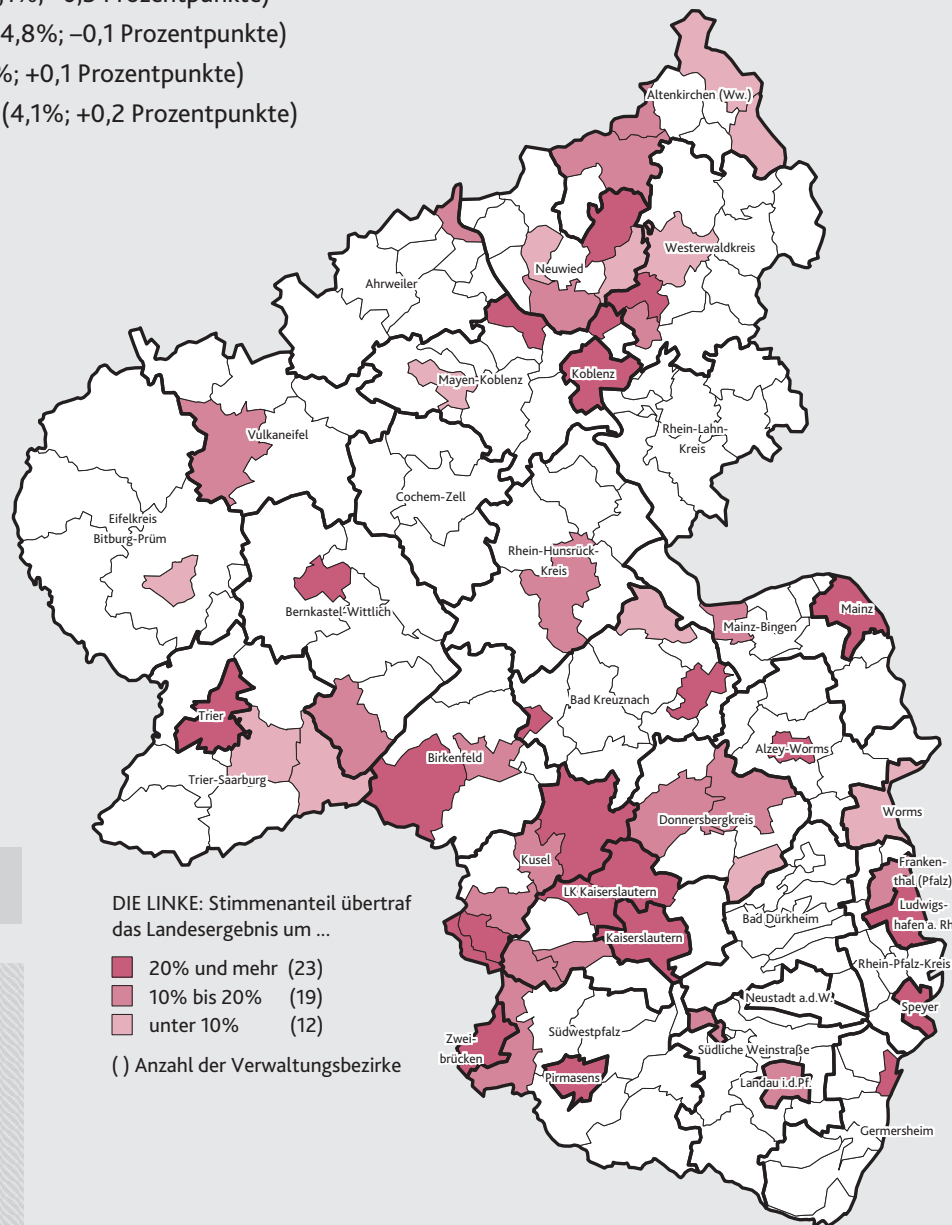


¹ Geänderter Wahlkreiszuschnitt gegenüber der Landtagswahl 2011 (Ergebnisse umgerechnet).

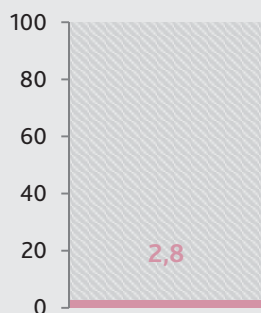
AK 1 Überdurchschnittliche Stimmenanteile der Partei DIE LINKE bei der Landtagswahl 2016

Beste Ergebnisse (2016; Veränderung zu 2011)

- Trier (5,1%; +1,6 Prozentpunkte)
- Zweibrücken (5,1%; -0,3 Prozentpunkte)
- Kaiserslautern (4,8%; -0,1 Prozentpunkte)
- Pirmasens (4,2%; +0,1 Prozentpunkte)
- VG Weilerbach (4,1%; +0,2 Prozentpunkte)



Landesergebnis



DIE LINKE: Stimmenanteil übertraf das Landesergebnis um ...

- 20% und mehr (23)
- 10% bis 20% (19)
- unter 10% (12)

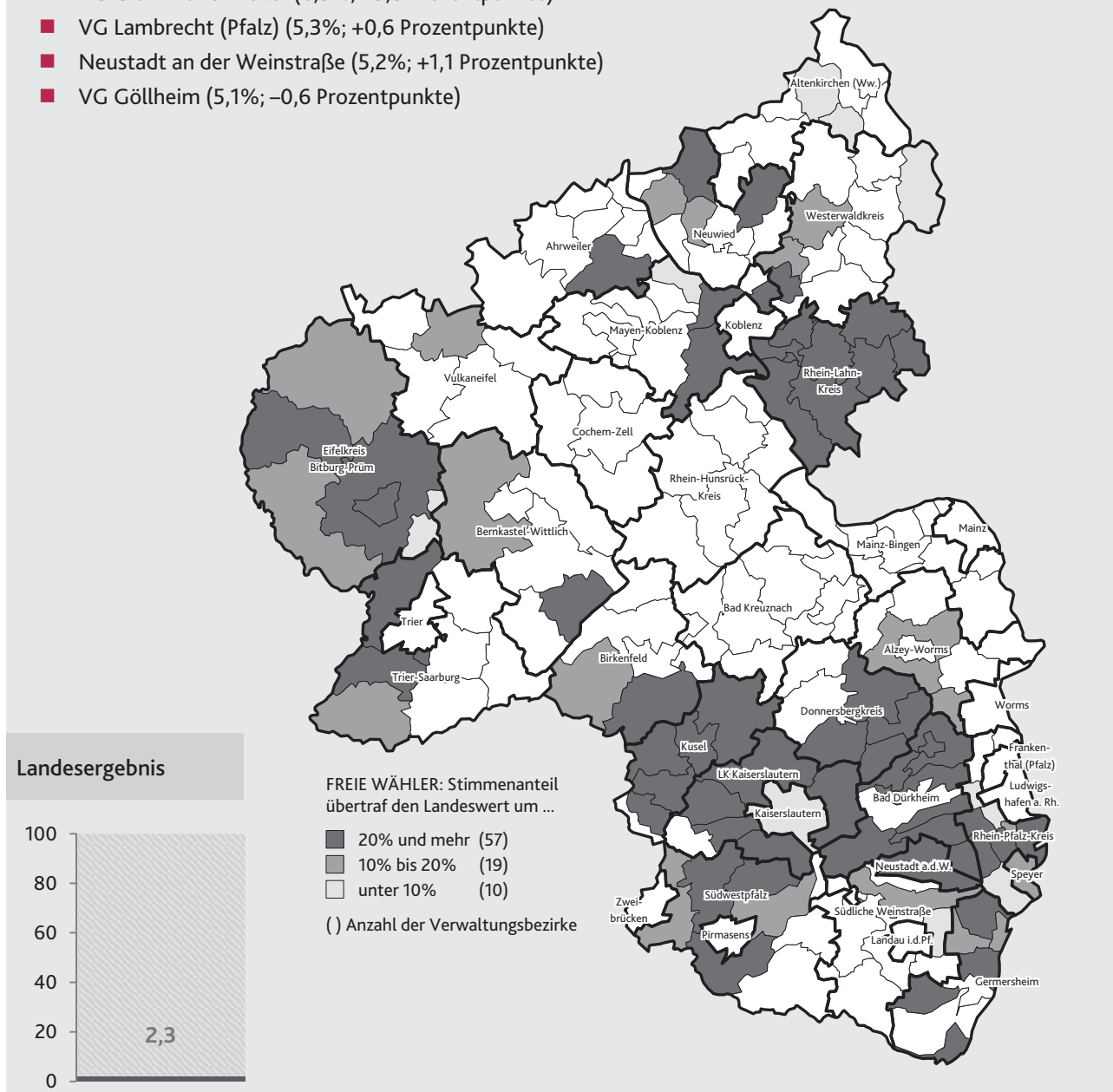
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

Die Betrachtung der Hochburgen beschränkt sich auf die Parteien, die bei mindestens einer der beiden vorangegangenen Landtagswahlen einen Stimmenanteil von fünf Prozent und mehr erzielt haben. Für die übrigen Parteien mit einem Landesergebnis von 1,5 Prozent und mehr geben die Karten mit den überdurchschnittlichen Stimmenanteilen bei der Landtagswahl 2016 eine geografische Orientierung der aktuellen Stammregionen. DIE LINKE erzielte in 23 Gebieten einen Stimmenanteil von 3,4 Prozent und mehr (Landesergebnis: 2,8 Prozent). Regionale Schwerpunkte: Landkreise Kusel und Kaiserslautern sowie acht kreisfreie Städte.

AK 2 Überdurchschnittliche Stimmenanteile der Partei FREIE WÄHLER bei der Landtagswahl 2016

Beste Ergebnisse (2016; Veränderung zu 2011)

- Morbach (6,4%; -2,9 Prozentpunkte)
- VG Glan-Münchweiler (6,3%; +3,8 Prozentpunkte)
- VG Lambrecht (Pfalz) (5,3%; +0,6 Prozentpunkte)
- Neustadt an der Weinstraße (5,2%; +1,1 Prozentpunkte)
- VG Göllheim (5,1%; -0,6 Prozentpunkte)

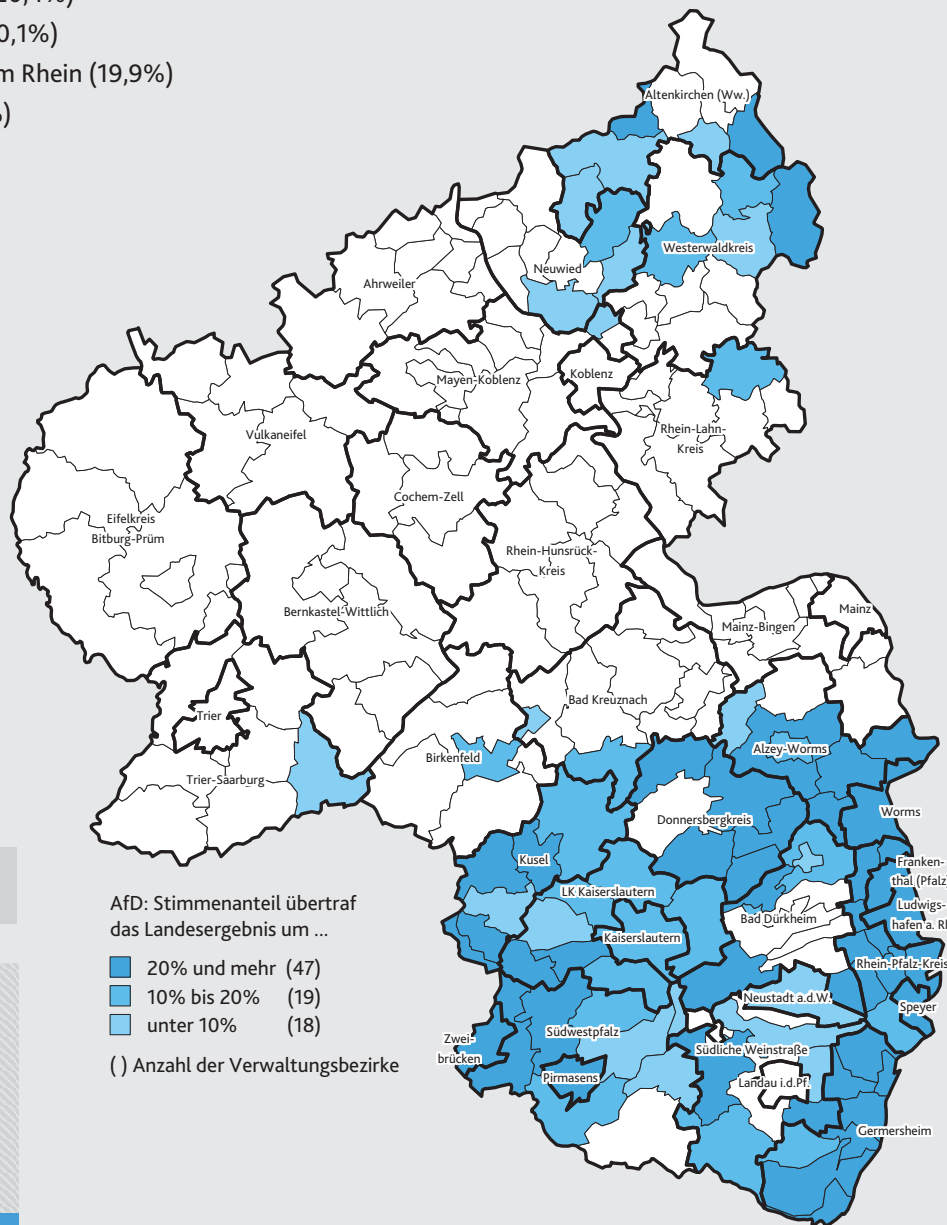


Die Betrachtung der Hochburgen beschränkt sich auf die Parteien, die bei mindestens einer der beiden vorangegangenen Landtagswahlen einen Stimmenanteil von fünf Prozent und mehr erzielt haben. Für die übrigen Parteien mit einem Landesergebnis von 1,5 Prozent und mehr geben die Karten mit den überdurchschnittlichen Stimmenanteilen bei der Landtagswahl 2016 eine geografische Orientierung der aktuellen Stammregionen. FREIE WÄHLER erzielten in 57 Gebieten einen Stimmenanteil von 2,8 Prozent und mehr (Landesergebnis: 2,3 Prozent). Regionale Schwerpunkte: Rhein-Lahn-Kreis sowie mehrere Gebiete in der Eifel und in der Pfalz.

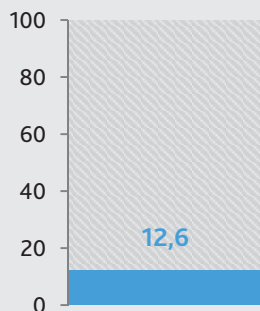
AK 3 Überdurchschnittliche Stimmenanteile der AfD bei der Landtagswahl 2016

Beste Ergebnisse (2016; 2011 nicht angetreten)

- Germersheim (25,0%)
- VG Lingenfeld (20,4%)
- VG Rülzheim (20,1%)
- Ludwigshafen am Rhein (19,9%)
- Haßloch (18,8%)



Landesergebnis



AfD: Stimmenanteil übertraf das Landesergebnis um ...

- 20% und mehr (47)
- 10% bis 20% (19)
- unter 10% (18)

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

Die Betrachtung der Hochburgen beschränkt sich auf die Parteien, die bei mindestens einer der beiden vorangegangenen Landtagswahlen einen Stimmenanteil von fünf Prozent und mehr erzielt haben. Für die übrigen Parteien mit einem Landesergebnis von 1,5 Prozent und mehr geben die Karten mit den überdurchschnittlichen Stimmenanteilen bei der Landtagswahl 2016 eine geografische Orientierung der aktuellen Stammregionen. Die AfD erzielte in 47 Gebieten einen Stimmenanteil von 15,1 Prozent und mehr (Landesergebnis: 12,6 Prozent). Regionale Schwerpunkte: 44 dieser Gebiete liegen in der Pfalz, darunter sind sechs kreisfreie Städte.

Zu Kapitel IV „Betrachtung der Parteihochburgen“ und zu Kapitel V „Aggregatdatenanalyse“

Verwendete Strukturdaten

Die Daten, die in die Untersuchung der Parteihochburgen und in die Aggregatdatenanalyse einbezogen werden, stammen aus dem Zensus mit dem Stichtag 9. Mai 2011 und amtlichen Statistiken des Jahres 2014.

Ein Teil der Zensusdaten sind aus einer Stichprobe, die nur in Gemeinden ausgewertet wurden, die am 31. Dezember 2009 mindestens 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner aufwiesen. In die Analyse dieser Merkmale werden daher nur die 142 Gebietseinheiten einbezogen, die diese Mindestgröße erreichten und seit 2011 nicht von den Gebietsreformen betroffen waren (zwölf kreisfreie Städte, 26 verbandsfreie Gemeinden und 104 Verbandsgemeinden).

Die übrigen Merkmale (außer „Verfügbares Einkommen auf Kreisebene“) stehen für alle 192 Verwaltungsbirke der Verbandsgemeindeebene zur Verfügung (Gebietsstand: 1. Juli 2014: zwölf kreisfreie Städte, 30 verbandsfreie Gemeinden und 150 Verbandsgemeinden). Bei der Aggregatdatenanalyse konnten – aufgrund der zurückgenommenen Gebietsreform – die Verbandsgemeinden Edenkoben und Maikammer nicht berücksichtigt werden, sodass die Analyse für diese Merkmale 190 Gebietseinheiten umfasst.

Wahlbeteiligung und Wählerverhalten können mit einer Vielzahl von Strukturmerkmalen in Zusammenhang stehen, von denen hier lediglich eine Auswahl betrachtet werden kann. Wahlbeteiligung und Wählerverhalten hängen zudem nicht nur mit strukturellen Charakteristika der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden zusammen, sondern auch mit individuellen Merkmalen der Stimmberechtigten. Detaillierte Analysen nach Alter und Geschlecht werden auf Basis der Repräsentativen Wahlstatistik durchgeführt, deren Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.

Parteihochburgen

Die Betrachtung der Parteihochburgen auf der Verbandsgemeindeebene in Kapitel IV hat zum Ziel, den Zusammenhang aufzuzeigen zwischen dem Landtagswahlergebnis einer Partei und den zugehörigen Strukturen in den Gebieten, in denen eine Partei in der Vergangenheit besonders herausragende Stimmenanteile erhielt.

Als Parteihochburgen wurden im Vorfeld der Landtagswahl 2016 diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden definiert, in denen eine Partei sowohl bei der Landtagswahl 2006 als auch bei der Landtagswahl 2011 um mindestens 20 Prozent über ihrem Landesergebnis lag. Die Betrachtung der Hochburgen beschränkt sich auf die vier Parteien, die bei mindestens einer der beiden vorangegangenen Landtagswahlen einen Stimmenanteil von fünf Prozent und mehr erzielt haben (SPD, CDU, GRÜNE und FDP).

Würden zur Abgrenzung der zu untersuchenden Strukturen und Wahlergebnisse in den Parteihochburgen die Landesstimmenanteile der Landtagswahl 2016 herangezogen, so ergäben sich zwangsläufig die Gebiete, in denen die Parteien aktuell besonders gute Ergebnisse erzielt haben. Damit ließe sich die Frage, wie die Parteien in ihren bisherigen Stammregionen abgeschnitten haben, nicht beantworten.

Die Landesstimmenanteile der Landtagswahl 2016 werden allerdings zur Feststellung der künftigen Parteihochburgen benötigt: Zu den Hochburgen zählen bei der nächsten Landtagswahl – analog zur oben genannten Definition – diejenigen kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden, in denen eine

AT 6 Übersicht der in der Hochburgen- und Aggregatdatenanalyse verwendeten Strukturmerkmale

Merkmal	Zeitpunkt	Datenquelle	Hochburgen-analyse	Aggregat-daten-analyse
Bevölkerungsdichte (Bevölkerung je km ²)	31.12.2014	Bevölkerungsfortschreibung, Gebietsstand	x	x
Anteil der ... an der Bevölkerung				
unter 18-Jährigen	31.12.2014	Bevölkerungsfortschreibung	x	
18- bis unter 30-Jährigen	31.12.2014	Bevölkerungsfortschreibung	x	x
30- bis unter 65-Jährigen	31.12.2014	Bevölkerungsfortschreibung	x	x
65-Jährigen und Älteren	31.12.2014	Bevölkerungsfortschreibung	x	
Ausländer/-innen	31.12.2014	Bevölkerungsfortschreibung	x	x
Katholiken/-innen	2011	Zensus 2011 (Gebietsstand 2014)	x	x
Protestanten/-innen	2011	Zensus 2011 (Gebietsstand 2014)	x	x
Ledigen	2011	Zensus 2011 (Gebietsstand 2014)	x	x
Verheirateten	2011	Zensus 2011 (Gebietsstand 2014)	x	x
Anteil der ... an allen Haushalten				
Haushalte von Alleinerziehenden	2011	Zensus 2011 (Gebietsstand 2014)		x
Anteil der ... an der 15- bis unter 65-jährigen Bevölkerung				
Arbeitslosen	Jahresdurchschnitt 2014	Bundesagentur für Arbeit, Bevölkerungsfortschreibung	x	x
... je Einwohner/-in				
Schuldenstand des öffentlichen Gesamthaushalts beim nicht-öffentlichen Bereich insgesamt	2014	Schuldenstatistik, Bevölkerungsfortschreibung		x
Verfügbares Einkommen auf Kreisebene	2013	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder		x
Anteil der ... an der unter 65-jährigen Bevölkerung				
Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften	31.12.2014	Bundesagentur für Arbeit, Bevölkerungsfortschreibung	x	x
Anteil der ... an allen Wohnungen				
leer stehenden Wohnungen	2011	Zensus 2011 (Gebietsstand 2014)		x
Anteil der ... an den Erwerbspersonen insgesamt				
Erwerbspersonen im Produzierenden Gewerbe	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
Erwerbspersonen im Dienstleistungsbereich	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
Arbeiter/-innen sowie Angestellten	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
Beamten/-innen	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
Selbstständigen	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren ...				
(noch) ohne beruflichen Abschluss	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
mit beruflichem Abschluss von mindestens einem Jahr	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x
mit (Fach-)Hochschulabschluss	2011	Zensus-Stichprobe 2011 (Gebietsstand 2011)		x

Die Merkmale der Zensus-Stichprobe wurden nur in Gemeinden ausgewertet, die am 31.12.2009 mindestens 10 000 Einwohner/-innen aufwiesen. In die Analyse dieser Merkmale werden daher nur die 142 Gebietseinheiten (zwölf kreisfreie Städte, 26 verbandsfreie Gemeinden und 104 Verbandsgemeinden) einbezogen, die diese Mindestgröße erreichten und seit 2011 nicht von den Gebietsreformen betroffen waren.

Die übrigen Merkmale (außer "Verfügbares Einkommen auf Kreisebene") stehen für alle 192 Verwaltungsbezirke der Verbandsgemeindeebene (Gebietsstand 01.07.2014: zwölf kreisfreie Städte, 30 verbandsfreie Gemeinden und 150 Verbandsgemeinden) zur Verfügung. Bei der Aggregatdatenanalyse konnten – aufgrund der zurückgenommenen Gebietsreform – die Verbandsgemeinden Edenkoben und Maikammer nicht berücksichtigt werden, sodass die Analyse für diese Merkmale 190 Gebietseinheiten umfasst.

Partei sowohl bei der Landtagswahl 2011 als auch bei der Landtagswahl 2016 um mindestens 20 Prozent über ihrem Landesergebnis lag.

Bei der Interpretation der Ergebnisse der Hochburgenanalyse muss vom guten oder schlechten „Abschneiden“ einer Partei bei der aktuellen Wahl abstrahiert werden. Ob das Ergebnis einer Partei in einer Region überdurchschnittlich ist, wird weder durch die absolute Höhe ihres Stimmenanteils im Land, noch durch Gewinne oder Verluste gegenüber der letzten Wahl determiniert. Aufgrund der gewählten Definition ist vielmehr ausschließlich die Abweichung der regionalen Ergebnisse vom jeweiligen Landesergebnis von Bedeutung.

Aggregatdatenanalyse

In Kapitel V wird der statistische Zusammenhang zwischen der Wahlbeteiligung bzw. den Stimmenanteilen der Parteien und ausgewählten sozialstrukturellen und ökonomischen Charakteristika auf Ebene der kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden untersucht. Zudem werden die Zusammenhänge zwischen den Gewinnen und Verlusten der Parteien im Vergleich zur vergangenen Landtagswahl 2011 ermittelt. Dazu werden Korrelationskoeffizienten berechnet, die über die Stärke und Richtung eines linearen Zusammenhangs informieren. Ein Wert von plus eins weist auf einen perfekten positiven Zusammenhang zwischen zwei betrachteten Merkmalen hin, ein Wert von minus eins auf einen perfekten negativen Zusammenhang. Bei einem Wert von null existiert kein linearer Zusammenhang. Ob ein Korrelationskoeffizient signifikant von null (kein Zusammenhang) verschieden ist, wird bei einer Irrtumswahrscheinlichkeit von zehn Prozent getestet. Nicht-signifikante Zusammenhänge werden in Klammern ausgewiesen.

Zusätzlich werden in Kreuztabellen Abweichungen von der durchschnittlichen Wahlbeteiligung bzw. den durchschnittlichen Stimmenanteilen für die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden mit den höchsten bzw. geringsten Merkmalsausprägungen dargestellt. Dazu wurden die kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden nach ihrem Merkmalswert sortiert und in vier möglichst gleich große Gruppen (Quartile) aufgeteilt. Das oberste bzw. unterste Quartil bildet jeweils die Kategorie mit der Bezeichnung „hoch“ bzw. „niedrig“. Die durchschnittliche Wahlbeteiligung bzw. die durchschnittlichen Stimmenanteile beziehen sich jeweils auf den Mittelwert der 190 bzw. 142 analysierten kreisfreien Städte, verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden. Zu Vergleichszwecken werden für die Wahlbeteiligung und die durchschnittlichen Stimmenanteile zusätzlich auch die Landeswerte dargestellt.

Es werden die Merkmale bevorzugt kommentiert, für die sich hohe statistische Zusammenhänge mit der Wahlbeteiligung, dem Stimmenanteil einer Partei sowie den Gewinnen und Verlusten bzw. bei der Kreuztabellierung den größten Abweichungen zum Landesergebnis zeigen.

Bei der Interpretation aller Ergebnisse gilt es folgende Grenzen einfacher Zusammenhangsanalysen zu bedenken:

- Es kann nicht auf das individuelle Wählerverhalten geschlossen werden. Ein starker Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil einer bestimmten Partei und dem Arbeitslosenanteil muss nicht bedeuten, dass diese Partei von Arbeitslosen gewählt wurde, da eine hohe Arbeitslosigkeit auch die Wahlentscheidung von Erwerbstätigen beeinflussen kann.
- Der Zusammenhang zwischen zwei Merkmalen kann nur scheinbar bestehen und verschwinden, wenn andere Merkmale berücksichtigt werden. So könnte ein negativer Zusammenhang zwischen Bevölkerungsdichte und Wahlbeteiligung durch einen hohen Bevölkerungsanteil Lediger entstehen, wenn Ledige bevorzugt in urbanen Gegenden wohnten und seltener wählen gingen.

- Aus den Zusammenhängen kann keine Aussage über Ursache und Folge abgeleitet werden. Ein hoher Zusammenhang zwischen dem Stimmenanteil einer bestimmten Partei und dem verfügbaren Einkommen je Einwohner könnte durch den Einfluss des Wohlstandsniveaus auf das Wählerverhalten entstehen, aber auch durch den Einfluss der Politik auf die Einkommenssituation.
- Ein Korrelationskoeffizient mit dem Wert Null bedeutet, dass kein linearer Zusammenhang vorliegt. Es könnte aber ein nicht-linearer Zusammenhang bestehen. Beispielsweise könnte eine Partei in Regionen mit mittlerem verfügbarem Einkommen je Einwohner sehr erfolgreich sein, während sie in ärmeren und wohlhabenderen Regionen nur geringe Stimmenanteile erhält.

Statistische Analyse N° 39 „Landtagswahl– Repräsentative Wahlstatistik“

Im Rahmen der Repräsentativen Wahlstatistik untersucht das Statistische Landesamt die Wahlbeteiligung und das Wählerverhalten nach Alter und Geschlecht.

Dafür werden die Stimmzettel in 189 ausgewählten Stimmbezirken mit entsprechenden Markierungen versehen. Dadurch werden die Stimmzettel von rund fünf Prozent aller Wählerinnen und Wählern in Rheinland-Pfalz untersucht. Die in den ausgewählten Stimmbezirken vorgenommene Auswertung der Wählerverzeichnisse liefert Erkenntnisse über die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und zehn Altersgruppen. Die Untersuchung des Wählerverhaltens erfolgt nach Geschlecht und fünf zusammengefassten Altersgruppen. Die Statistische Analyse wird im Sommer im Internet verfügbar sein unter

www.statistik.rlp.de



Informationen des Landeswahlleiters zur Landtagswahl 2016

Ausführliche Ergebnisse der Landtagswahl 2016 sowie von allen weiteren Wahlen in Rheinland-Pfalz finden Sie im Internetangebot des Landeswahlleiters unter

www.wahlen.rlp.de

Impressum

Für Smartphone-Benutzer: Bildcode mit einer im Internet verfügbaren App scannen. Dort können Sie kostenlos alle Statistischen Analysen herunterladen.



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referatsgruppe „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum“

Autoren: Simone Emmerichs, Dr. Annette Illy, Sofie Jedinger, Thomas Kirschey, Romy Siemens, Jeanette Vogel

Titelfoto: Simone Emmerichs

Erschienen im März 2016

Kostenfreier Download im Internet:
www.statistik.rlp.de/wahlnachtanalyse-lw2016